

Graudenzer Zeitung.

Eröffnet täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen, **loftet** in der Stadt Brauberg und bei allen Postanstalten dieblichjährlich **1 M. 10 Pf.**, einzelne Nummern (Bezugsblätter) **15 Pf.**
Insertionspreis: **15 Pf.** die gewöhnliche Zeile für Erbschaftsangelegen a. d. Neg.-Bes. Verarmenberber, sowie für alle Stellengebote und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — in d. Hantelbl. **75 Pf.**
 Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen **40 Pf.** die Zeile.
 Anzeigen - Annahme bis **11 Uhr**, an Tagen der Sonn- und Feiertagen bis **9 Uhr** Vormittags.
 Verantwortlich für den redaktionellen Theil: **Paul Hülcher**, für den Anzeigenheil: **Albert Borchers**, — beide in Brauberg, — Druck und Verlag von **G. H. H. S. Buchhandlung** in Brauberg.
 Brief-Adr.: **An den Hiesigen, Brauberg.** Zelter-Adr.: **Hiesigen, Brauberg.** Fernsprecher Nr. 30.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Kausgeigen nehmen an: Geigen: F. Gonshorowski, Tromben: Gurnauwitz, Buchdrucker: G. Zentz, Gulm: M. B. Biege, Dantz: B. Welfenb. Kirchen: G. Dopp, De. Hylan: C. Schöps, Freyhagen: Th. Klein's Buchhof, Gollub: J. Tschler, Konig: Th. Knapf, Kone: A. St.: L. Philipp, Lumske: F. Haberz u. Fr. Bollner, Lautenb.: H. Wosfel, Marlenburg: E. Siefow, Marlenwerbe: B. Rantz, Muehungen: C. S. Rautenb. Reidenburg: H. Müller, Reumarkt: J. Rüdte, Herod: J. Albrecht u. B. Minning, Niefenburg: H. Grogend, Nollenburg: J. Broje u. E. Mojeran, Schlohan: Fr. S. Gebauer, Schöbe: C. Büchner, Solban: „Glocke“, Strahburg: H. Bucher, Stuhm: Fr. Albrecht, Thors: Just M. M.

Die Expedition des Gesellschaften besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Mit der heutigen Nummer

des „Geselligen“ beginnt das vierte Quartal 1899.

Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige“ kostet wie bisher 1 Mt. 80 Pf. das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mt. 20 Pf. wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Im Laufe des nächsten Monats beginnt im Unterhaltungsteil des „Geselligen“ ein moderner Roman

„Der Staatsanwalt“.

welcher einen sehr interessanten Kriminalfall behandelt.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch, gegen Einzahlung der Abonnements - Leistung, die Hefungen 1-37 des als Gratisbeilage zum „Geselligen“ erscheinenden neuen „Bürgerlichen Gesetzbuches“ mit gemeinverständlichen Erklärungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portokosten von 30 Pf. zugesandt. Der Anfang des Romans „Der Zugvogel“ von A. von Klinkowström, sowie das Fahrplanbuch des „Geselligen“, enthaltend die mit dem 1. October in Kraft getretenen Winterfahrpläne, wird den neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos geliefert.

Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch“ (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen. Expedition des „Geselligen“.

Vom Internationalen Geographen-Kongress.

Die Reihe der festlichen Veranstaltungen, die für den internationalen Geographenkongreß vorgegeben sind, wurden mit dem Empfangsabend beim Reichskanzler eingeleitet. Fürst Hohenlohe erfreute durch seine Frische und unermüdbare Lebenswürdigkeit. Zu den Geladenen (400 Gäste) gehörten u. A. mehrere Minister, der Fürst von Monaco, Prof. Dr. Ranke, der Präsident des Kongresses Geh. Rath. Prof. von Richthofen, Prof. Dr. Chun, Graf Zichy, Hr. de Lapparant-Paris, der frühere Botschafter in Wien, Prinz Heinrich VII. Neuh. Der Reichskanzler hielt bei Tisch eine Ansprache. Er erwähnte darin, er erinnere sich noch der Zeit, wo es der Schuljugend eine besondere Freude war, speziell die Geographie von Afrika zu studiren, bei welcher es nur wenig neue Länder- und Städtenamen auswendig zu lernen gab. Damals sang die Schuljugend von Afrika noch: „Oben breit und unten spitz, in der Mitte Sand und Hitz.“ Jetzt sei es aber wesentlich anders geworden, dank der geographischen Wissenschaft. Jetzt haben sich die civilisirten Länder in den Besitz von Afrika getheilt und sei zu hoffen, daß die Kriegszüge, von welchen das Land noch dann und wann heimgesucht werden, bald nur durch Handelszüge abgelöst werden möchte.

Die Geographen seien Pfadfinder für den deutschen und den Welthandel. Sie suchten uns neue Absatzgebiete, die um so dringender seien, seitdem Deutschland durch die Aenderung seiner Zollgesetzgebung mehr und mehr zum Industriestaat umgestaltet wurde. Das mögen wir Agrarier beklagen — er gehöre als Grundbesitzer selbst dazu — wenn er auch Industrie und Handel volles Recht wahre. Wir könnten aber nicht mehr zurück, wir würden also stets auf die geographische Wissenschaft angewiesen sein. Ihr gelten unsere besten Wünsche. Et bäte die Anwesenden, diese Wünsche zusammenzufassen in ein Hoch auf die geographische Wissenschaft.

Die neuen Festräume, in denen ein gewaltiges Bild des Fürsten Bismarck von Lenbach viele Augen auf sich zog, waren von einer in allen Sprachen eifrig sich unterhaltenden Menge erfüllt, die nur einmal schwieg, als Freiherr von Richthofen das Danktelegramm des Kaisers verlas. Ganz besondere Aufmerksamkeit erregte die heldenhafte Gestalt Kaulens, dessen Brust ein mächtiges Ordensband umschlang. Abweidend von der Sitte anderer Länder, wo bei derartigen Empfangsabenden nur eine Tasse Thee gereicht wird, war ein überaus glänzendes Buffet aufgestellt, das zur Anstellung thier-geographischer Studien einladen konnte, und unermüdet arbeiteten die in den Hohenloheschen Farben gekleideten Diener mit Beckern Münchener Biers und Sekt's. Erst gegen 12 Uhr verließen die letzten Gäste das Fest.

Die zweite wissenschaftliche Sitzung galt der Polarforschung. Sir Clement Marham-London sprach über Südpolarexpeditionen, wobei er sich namentlich über die Pläne der bevorstehenden englischen Expedition verbreitete und seine Freude über das Zusammenwirken der deutschen und englischen Expedition im Interesse der Wissenschaft aussprach. Professor Dr. Drygalski-Berlin besprach den Plan und die Aufgaben der deutschen Südpolarexpedition. (Wir haben darüber schon neulich in Folge der Deutschsicht ausführliche Mittheilungen gemacht. D. Ned.)

Im Mittelpunkt des Interesses der Verhandlung stand die Rede Nansen, der sich außerhalb des Programms ausführlich über seine Anschauungen betreffs der deutschen und englischen Pläne ausließ. Er wandte sich u. A. gegen die Anschauungen von Markham, der der Anwendung von Hund- u. Schlittenjahren gegen den Pol hin widerprohen hatte. Nansen bekannte sich als Gegner des „Aberglaubens“ von der Existenz eines großen Festlandes um den Südpol; dieses sei im Verfolg der Forschungen immer weiter zusammengeschwunden. Dann sprach Nansen eingehend über die Frage, wie das Schiff für die Südpolarexpedition beschaffen sein sollte, das mit der Möglichkeit sehr erheblicher Eispressungen zu rechnen habe.

Auf die große Anzahl der wissenschaftlichen Vorträge in einzelnen Gruppen können wir nicht näher eingehen, erwähnt sei hier nur noch aus der Gruppe für Klimatologie ein Vortrag von Dr. Reinardus-Verlin über Beziehungen zwischen der Witterung und den Ernteerträgen in Norddeutschland. Rehnert glaubt durch seine Beobachtungen ein gleichmäßiges Verhalten zwischen dem Stoffstrom und der durch diesen bedingten Lufttemperatur in unseren Breiten gefunden zu haben, aus dem sich brauchbare Voraussetzungen über die Ernteerträge der Getreidearten durch weitere, erst ausgeführte Beobachtung ergeben könnten!

Der Aufmarsch der Buren

an der Grenze von Englisch-Natal, also an der Südostgrenze Transvaals, hat bereits begonnen. Zwei Batterien Feldartillerie und 500 Burghers sind am Freitag nach Volksrust abgegangen; andere 500 rücken heute, Sonnabend, ab. Abtheilungen aus Johannesburg und Krugersdorp haben Befehl erhalten, sich sofort mit Sonderzug nach der Natalgrenze zu begeben. Der General-Kommandant Goubert (von Transvaal) ist mit seinem Stabe in Volksrust angekommen. Der General-Kommandant hat allen Distriktskommandanten befohlen, ihre Leute zu mustern und ohne Aufenthalt ebenfalls nach der Natalgrenze zu senden.

Die Hauptwehrmacht der Buren, die Streikraft aller wehrfähigen und dienstpflichtigen Männer kann man als sogenannte berittene Infanterie betrachten, das heißt jeder wehrfähige Bure hat sein Pferd und seine gute Mauerbüchse, mit der er fast nie das Ziel verfehlt; auf dem Pferde führt er außer der Munition noch Proviant (aatrocnetes Fleisch &c.) für ein paar Wochen mit sich.

Die englische Natal-Feldartillerie, die leichte Infanterie von Durban und die berittenen Natal-Jäger haben Befehl, nach Ladysmith im Bezirk Forthwith abzurücken. Dort befehligen die Engländer ansehend einen Vorstoß der Buren, bevor die indischen Verstärkungen eingetroffen sind.

Die Erhaltung des Friedens erhoffen wohl nur noch wenige Politiker. Die Transvaal-Regierung hat am Freitag eine Bekanntmachung erlassen, betr. die Maßnahmen, welche im Kriegsfall zu beachten sein werden. Die Goldproduktion solle danach während des Krieges bei der Regierung hinterlegt werden, welche von derselben genügend Geld münzen lassen werde, um die Betriebskosten der Minen zu decken. Der Rest werde nach dem Kriege zurückgegeben werden.

Die Londoner „Times“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pretoria (von diesem Freitag), nach welchem Präsident Krüger einem Mitarbeiter der „Times“ erklärte, er habe für Erhaltung des Friedens Alles gethan, was möglich sei; er habe den englischen Kolonialministers Chamberlain eigenen Vorschlag einer gemeinsamen Untersuchung angenommen, aber Chamberlain habe den Faden der Unterhandlungen mit Bedacht abgebrochen. Truppen würden auf allen Seiten angelammelt und Krieg würde ihm aufgedrängt. Es sei unmöglich gewesen, der britischen Depesche vom 12. September zuzustimmen, denn das hätte die Auslieferung von Land und Volk in die Hände der Fremden bedeutet. Auf die Frage des Times-Korrespondenten, ob die Möglichkeit des Friedens noch vorhanden sei, erwiderte Krüger: „Nur wenn Großbritannien etwas thut, um den Frieden möglich zu machen“. Der Korrespondent fügt hinzu, es werde in Pretoria allgemein erwartet, der Kriegszustand werde jeden Augenblick proklamiert werden.

Die Antwort Transvaals auf die letzte Depeſche der engliſchen Regierung enthält die Erklärung, Transvaal erwarte, daß England ſich gleichfalls auf den Boden der Konvention von 1884 ſtele, welche die innere Unabhängigkeit Transvaals ſicherſtelle. Transvaal wünſche, daß etwaige Vorſchläge für irgend welche Aenderungen von England kommen; nicht von Transvaal.

Wenn der englische Ministerrath die neuesten Vorschläge Chamberlains (u. A. Ertheilung des Wahlrechts an Ausländer nach 5 Jahren, Bezahlung einer Entschädigungssumme von Seiten Transvaals für die Kosten der Entsendung britischer Truppen, Schließung der Johannesburger Forts, Aufhebung der Gesandtschaft Leyds u. s. w.) in der auf gestern Freitag anberaumten Sitzung angenommen hat und diese Forderungen an Transvaal richtet, dann ist der Krieg unvermeidlich.

Hauptversammlung des deutschen Vereins gegen
den Mißbrauch geistiger Getränke.

H Stettin, 28. September.

Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hielt heute im evangelischen Vereinshaus seine diesjährige Jahresversammlung ab. Die Versammlung war u. a. von evangelischen und katholischen Geistlichen besucht. Vertreten waren u. a. die Vereine vom Blauen Kreuz (Abstinenzvereine), Verein für innere Mission, der katholische Charitasverband und dessen Rüstigkeitsvereine, der Ränderbund zur Befämpfung der Unsittelichkeit, der Verein „Reichswohnungsgelei“ und der Bund deutscher Frauenvereine.

Der Vorsitzende des Hauptvereins, Oberbürgermeister Dr. Struckmann-Bildeshelm, wies darauf hin, daß die Bestrebungen des Vereins nur gegen den Ribbaparc, nicht auf die vollständige Abkürzung (gänzliche Entkalkung) gerichtet seien. Vom Autusministerium. Dr. Studt ist ein Begrüßungsschreiben eingelaufen, in dem er bemerkt, daß ihm die Bestrebungen des Vereins sehr sympathisch seien und daß er den Verhandlungen den besten Erfolg wünsche. Fraulein Ottile Hoffmann-Feipzig bekräftigt den

Kongress namens des Bundes deutscher Frauenvereine, der ebenfalls die Alkoholf Frage in sein Programm aufgenommen hat.

Das erste Heftel erstattete Geheimrath Baer-Verlin über den Verlauf des VII. internationalen Kongresses zur Bekämpfung des Alkoholismus in Paris und des Kongresses zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin. Nebner beschäftigte sich in seinen Ausführungen namentlich mit den Verhältnissen in Frankreich, die eigentlich nur noch richtig gewürdigt werden könnten, wenn man gleichzeitig den fürchterlichen Alkoholverbrauch berücksichtige, der dort zur Zeit herrsche. $\frac{1}{3}$ der gesamten Bevölkerung in Frankreich ist als Weinbauer, Weinhändler, Gast- und Schankwirth, Champagnerfabrikant u. s. w. an einem starken Alkoholgenuß interessiert. - Vor Allem hat auch die übergroße Zahl von Schankstellen mit dazu geführt, daß Frankreich gegenwärtig im Alkoholgenuß obenansteht und dadurch degenerirt wird. Senator Berenger, der kürzlich einen Gesetzentwurf gegen die rapide Vermehrung der Schankstellen ausgearbeitet hat, bezeichnet den Alkoholismus als die Krankheit der französischen Rasse und als ihren schließlichen Verderb. Besonders der kolossale Weinthengenuß schade dem Volke ungemein. Von 100 gekleinsten Männern über 50 Prozent und von 100 Frauen über 11 Prozent durch starken Alkoholgenuß dem Tode verfallen. Die Verbrechen und Selbstmorde resultiren ebenfalls zum größten Theile aus dem Alkoholismus, speziell die Mordthaten. Nebner führt auch den Rückgang der Bevölkerungsziffer zum großen Theile auf die Folgen des vielen Alkoholgenußes zurück. Die oft schwer verständlichen Handlungen des französischen Nationalcharakter der letzten Zeit seien nur noch unter dem Gesichtspunkte des Alkoholgenußes zu beurtheilen. Gegen das Uebel des Alkoholismus mache man gegenwärtig in Frankreich auf der ganzen Linie mobil.

In Belgien und Holland, hat sich neuerdings die Sozialdemokratie sehr lebhaft der Altkosfrage angenommen. Ihr bekanntester Führer, Vandervelde, hielt auf dem letzten Parteitage einen Vortrag gegen Mißbrauch des Altkos als außerdem ist er Präsident eines antialkoholischen 7800 Mitglieder zählenden sozialistischen Bundes, der große Fortschritte macht. Auch in Oesterreich ist es besonders die Sozialdemokratie, welche gegen den Altkosismus arbeitet, und in Deutschland hat der sozialdemokratische Parteitag in Hannover diese Frage als einen Hauptpunkt auf seine Tagesordnung gesetzt. (Beifall.)

Zum Schluß seiner Ausführungen beschäftigte sich der Redner noch mit dem Berliner Tuberkulose-Kongreß, auf dem sich gezeigt habe, daß starker Alkoholgenuss eine besonders günstige Vorbedingung für Lungentuberkulose sei.

In der Erörterung bedauerte der Vornarrzt Dr. Colla-Sanatorium Buchsbaude lebhaft, daß die Deutschen sich an dem Pariser Kongreß nur sehr spärlich theilgelehgt hätten, und daß speziell die deutsche Reichsregierung, die Regierung des Landes, in dem die Trunksucht ein uraltes Völkerver sei, es verabsäumt habe, sich dort vertreten zu lassen, während sonst fast alle Kulturstaaten auch die kleinsten, Delegierte entsandt hätten. (Beifall.)

Hierauf sprach Regierungsrath Hermes-Merleburg über die Trinkererzorgung nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Redner legte seine Ansichten in verschiedenen Theilen nieder. Er bemerkte: Die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Trunksuchtsvormundschaft bieten eine brauchbare Grundlage zur Organisation der Trinkersfürsorge im Wege der Anstaltsbehandlung. Die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches bedürfen aber eines Ausbaues durch Maßnahmen der Gewalthaft, polizeiliche Unterstützung des Vormunds und der Trinkerheilanstalt bei Erfüllung ihrer Aufgaben; die Anstaltsbehandlung unmittelbarer Trunksüchtiger erfolgt aus öffentlichen Mitteln.

In der Debatte wünschte Dr. Smith-Konstanz, daß die für die Trinker vorgegebenen Heilanstalten nicht nach Außen hin den Charakter einer Zwangsanstalt erhalten, sondern daß man sie vielleicht als „Volksheilstätten für Nerventränke“ bezeichne und auch betrachte. Ferner wünscht der Redner ein polizeiliches Verbot des Ausflusses an Infassen von Winterheilanstalten, wie dies in Baden bereits erlassen ist. Irrenanstaltsdirektor Dr. Baldschmidt-Beitend empfiehlt die Bezeichnung: „Volksheilanstalt für Alkoholtränke“.

Landgerichtsdirektor Bude-Greifswald befürchtet, daß im Anszählung des Bürgerlichen Gesetzbuches am 1. Januar 1900 massenhaft Entmündigungsanträge einlaufen würden, daß die Privatanstalten gar nicht ausreichen dürften, um die Trinker aufzunehmen. Es müßten deshalb auch staatliche Anstalten ins Auge gefaßt werden.

Bakotr Kruse-Windorf, Leiter der Windorfer Trinker-
asyle, in denen seit ihrer Begründung im Jahre 1851 etwa 1700
Trinker geheilt worden sind, ist Gegner von staatlichen Anstalten,
da der einzelne Trinker individueller Behandlung und Pflege
bedürfe, die ihm eine große Anstalt nicht bieten könne. Eine
Trinkerheilanstalt müsse klein sein und einen familiären Charakter
tragen. Er glaube, daß das einzig Richtige die freie Selbst-
thätigkeit sei, wie sie ein Vodelschwinger u. A. ausüben.
Natürlich müßte sie staatlicherseits entsprechend unterstützt
werden. Redner empfiehlt zu diesem Zweck, die Aufmerksamkeit
der Inhabilitäts- und Altersversicherung-Anstalten
auf die Trinkerasyle zu richten und sie um Unterstützung anzu-
gehen. (Beifall.)

Geheimrath Baer-Berlin ist für die staatlichen Anstalten, die denjenigen Trinkern als Zuflucht dienen müßten, welche nicht freiwillig in die Privatanstalten kommen wollen oder können. Auch gäbe es doch viele Trinker, die nicht mehr das nöthige moralische Gefühl hätten und deshalb gezwungen werden müßten, in die Anstalt zu gehen.

Wilar Neumann, Kellinghausen ist gegen die Staatsan-
kalt, weil die Vergabung des Trinters nicht nur dem Arzt,
sondern auch dem Geistlichen gebühre. Der Kultusminister habe
in außerordentlich anerkennenswerther Weise dem Orden der
Brüder vom hl. Camillus gestattet, eine Heilanstalt für katholische
Trinter zu errichten. Dieser Orden, der vor 300 Jahren zur
Bekämpfung der Pest gegründet wurde, soll die moderne Pest
des Alkohols bekämpfen, und man hofft auf Seiten der katholischen
Kirche zuversichtlich, daß dies den „Pestbrüdern“ gelingen werde.
(Beifall.)

Dr. Smith bemerkt, er sei Gegner der geistlichen Trunks-
pflege. So gut wie es keine evangelische Tuberkulose gebe, gebe
es auch keinen katholischen Alkoholismus, (Unruhe), sondern
Krankheiten habe allein der Arzt zu heilen. (Wesfall und
Widerspruch.) Selbstverständlich bestritt er nicht, daß die

Seelsorge speziell beim Trinker von Nutzen sein könne. (Zustimmung.)

Es wurde beschlossen, die Beiträge des Referenten den in Betracht kommenden Behörden zu übermitteln.

Hierauf berichtete Herr Martinus-Freienbessingen über die Ergebnisse des auf dem vorigen in Heidelberg abgehaltenen Alkoholgegnertage beschlossenen Aufrufs an die akademischen Korporationen. Man habe den Aufruf allen studentischen Vereinen zugesandt und viele aufmunternde Zuschriften erhalten. Namentlich habe man die sehr einflussreichen „Alten Herren“ um ihre Mitwirkung in dieser Frage ersucht und bereits die Bemerkung machen können, daß die Trinksitten milder würden und daß vor allem der Trinkzwang nicht mehr wie früher verherrlicht werde.

Neben der schulentlassenen Jugend und die Alkoholgefahr sprach dann Pastor Thimm-Stettin. Er schlug u. a. vor: Bis zum 17. Jahre muß der Besuch der Schankstätten und Tanzböden den jungen Leuten ohne Aufsicht der Eltern verboten sein. Es müssen mit Unterstützung der Kommunen viel mehr Stätten geschaffen werden, wo die jungen Leute ohne Trinkzwang ihre freien Abende und Sonntage zu edler Gesellschaft, zu geistiger Förderung verbringen können.

Es folgten dann allerlei Mitteilungen über Jünglingsvereine.

Der Rektor der Universität Greifswald, Professor Dr. Bernheim, wünscht, daß die Mäßigkeitsbestrebungen speziell in akademischen Kreisen immer mehr Boden finden möchten. Gerade aus diesen Kreisen rekrutierten sich diejenigen, die später als Richter, Ärzte, Geistliche und Lehrer gegen den Alkoholmißbrauch Stellung nehmen müßten. Kaiser Wilhelm sei den Gefahren des akademischen Kriegerwesens sehr glücklich entgegengetreten durch die Förderung des akademischen Abersports, dessen Unterstüßung der Medner warm empfiehlt. Auch die übrigen leichten Sports und besonders das Turnen müßten weit mehr als bisher gepflegt werden. (Lebhafter Beifall.)

Den letzten Vortrag über das Thema: „Volksbildung und Aneignenwesen“ hielt dann Dr. Schulze-Berlin. Er empfahl die Unterstüßung der verschiedenen der Volksbildung dienenden Gesellschaften und Vereine, welche die durch den Alkohol verurteilten und schädlichen Vergnügungen der Massen wieder in rechte Bahnen leiten und durch Volkserhaltung, Bescheidenheit, Volksbibliotheken u. s. w. die Allgemeinbildung und damit auch das Verständnis für die durch nützlichen Alkoholgenuß bedingten Gefahren im Volke fördern wollten.

In den Haushaltsplan für 1900 wurden 26900 Mark in Einnahme und Ausgabe eingestellt und zum nächsten Tagungsort Leipzig gewählt. Hiermit wurde die Versammlung geschlossen.

Vom 20. Deutschen Protestantentage.

(Schluß.)

Hamburg, 20. September.

Die zweite Generalversammlung beschloß folgende Erklärung: „Mitten in schweren nationalen Kämpfen hat sich unter den Deutschen Deisterreich eine religiöse Bewegung erhoben, die in der evangelischen Kirche Verdrängung sucht. In Ueberstimmung mit vielen anderen kirchlichen Gruppen und Richtungen begrüßt auch der 20. Deutsche Protestantentag herzlich diese höchst beachtenswerte Bewegung und fordert die Genüßgenossen auf, den deutschen Protestanten Deisterreich in dieser ersten Zeit im Anschluß an den von Superintendent Meyer (Zwickau) geleiteten Hilfsausschuß thätigste Theilnahme deutsch-evangelischer Bruderschaft zu erweisen.“

Der Professor der Naturwissenschaft Dr. Reineke aus Kiel hielt einen Vortrag über „Die Stellung der Naturwissenschaft zur Religion“. Der Vortragende führte u. a. aus: Die Naturwissenschaft, namentlich soweit sie sich mit den Organismen, den Pflanzen und Thieren beschäftigt, führt zur Anerkennung des Bestehens einer Gottheit, nicht zu ihrer Leugnung. Der aus zweckmäßig konstruierten und zweckmäßig wirkenden Theilen aufgebaute Körper der Organismen würde wissenschaftlich ganz unverständlich sein, wenn wir in ihm nicht die Wirkung einer unendlich weit über die menschliche hinausreichenden göttlichen Intelligenz erblickten.

Landgerichtsrath Kulemann-Braunschweig behandelte „Die Stellung des Sozialismus zur Religion“. Medner fordert, daß man Staat, Kirche und Religion nicht in den Dienst der „herrschenden Klasse“ stellen solle. Man solle dem Volke nicht die versteinerten Formeln der Orthodoxie, sondern eine gesunde Religion bieten, die unter Festhaltung des ewigen Kernes fähig ist, jeden Fortschritt des Menschengeschlechtes in sich aufzunehmen, und man wird sehen, daß die tiefe Religiosität, die man stets dem deutschen Volke nachgerühmt hat, kein leeres Wort ist.

Zum Vorort des Protestantentages wird für die nächsten drei Jahre wieder Hamburg gewählt.

Berlin, den 30. September.

Der Kaiser hat nun das Entlassungsgesuch des Oberpräsidenten von Posen, v. Wilamowitz-Möllendorff, genehmigt.

Der „Spiritusring“ tritt am 1. Oktober in Kraft. Am 23. September tagte, wie jetzt erst bekannt wird, der Gesamtausschuß der Centrale der Verkaufsgenossenschaft und faßte Beschlüsse über die Preise und über die Abnahme von Spirit. Festgesetzt wurde der Preis für Prima Spirit mit 46,50 unversehrt und 116 Mark versteuert zu nächst bis 1. Januar und ebenso für die ganze Kampagne, also bis 1. Oktober 1900, zuzüglich der Reportage, die bis zu einer Mark betragen können. Dieser Preis bleibt unverändert, es sei denn, daß eine ganz wesentliche Verschlechterung der Ernte eintreten würde. Die Preise für denartierten Spiritus sind um 2 Mark niedriger festgesetzt, indem der Trinksprit die Kosten dieser Preisermäßigung tragen soll.

Der 16. Kongreß des preussischen Medizinalbeamten-Vereins ist im Festsaal des Savoy-Hotels zu Sammetgetreten. Der Vorsitzende, Geh. Medizinalrath Dr. Raymond-Minden, bemerkte in seiner Begrüßungsrede, mit dem Kreisarztgesetz sei wenigstens der Anfang zur langersehnten und allseitig für notwendig erachteten Reform des Medizinalwesens gemacht. Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Hensgen-Siegen referierte über die Frage: „Wie kann der staatliche Gesundheitsbeamte seine Stellung zur Förderung der modernen Wohlfahrtsbestrebungen verwerthen?“ Er empfahl u. a. als Thätigkeitsgebiete der staatlichen Gesundheitsbeamten die Sorge für Ausbildung und Anstellung von Pflegerinnen für Kranke und Wöchnerinnen, die Förderung der Errichtung von (Kreis-) Krankenhäusern und Krankenstuden, in denen Krankenpflege-Menschen deponiert sind. Auf sozialpolitischem Gebiete müßte der Gesundheitsbeamte der Ernährung und Bekleidung der ärmeren Volksklassen, speziell der Arbeiter und deren Kinder, seine Aufmerksamkeit zuwenden, auch habe er die Errichtung von gesunden Arbeiterwohnungen, von Volksküchen, Wäldern und dergl. anzuregen.

Der Deutsche Philologen- und Schulmännertag hat am Freitag in Bremen seine letzte Hauptversammlung abgehalten. Auf Einladung des Statthalters Fürsten Hohenhausen-Langenburg und des Bürgermeisters Bad von Strahburg wurde Strahburg (Elsass) zum nächsten Versammlungsort gewählt.

Der Stenographentag Stölze-Schrey ist am Donnerstag Abend in Berlin eröffnet worden. Die Anhänger des Einigungssystems hatten sich, auch aus dem Auslande, in überaus großer Zahl eingefunden. Die Stenographische Ausstellung im Reichstagsgebäude bezweckt in erster Reihe, die umfangreiche Stenographieliteratur zu veranschaulichen, die das erst vor zwei Jahren geschaffene System aufzuweisen hat. Außerdem enthält sie aber auch eine sehr interessante Sammlung stenographischer Wertwürdigkeiten, so tironische Noten, Proben der stenographischen Nachschrift von Luthers Vorlesungen, sowie Schriftproben der verschiedenen alten Systeme und Original-Stenogramme aus dem Frankfurter Vorparlament. Für das Wettstreiten sind 100 Mk. gespendet.

Zum landwirtschaftlichen Attache bei der deutschen Botschaft in St. Petersburg soll Herr Victor Schouly ernannt sein. Er war früher Redakteur der Korrespondenz des Bundes der Landwirtschaft und dann im Bureau der Pommerischen Landwirtschaftskammer thätig.

Der Oberbürgermeister von Leipzig, Gehheimer Rath Dr. Georgi, schied heute (30. September) aus diesem Amte, das er seit 1876 erfolgreich verwaltet hat.

Wegen Majestätsbeleidigung ist in Magdeburg der sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete Schmidt-Magdeburg zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt worden. Auch wurde auf Verlust der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte erkannt. Somit erlischt das Reichstagsmandat des Verurtheilten. Die „Volksstimme“ hatte eine anscheinend einem ausländischen Sozialistenblatt entnommene, später selbst vom „Vorwärts“ als roh und geschmacklos verurtheilte Notiz „Märchen aus Bagdad“ veröffentlicht, worin „Prinz Zeit-el-Riz“ und der „Sultan“ beleidigt wurden. Wegen derselben Sache ist der damalige verantwortliche Redakteur der „Volksstimme“ Müller bereits mit vier Jahren Gefängnis verurtheilt worden. Später hat Schmidt die Verantwortung für den Artikel übernommen und einen Reichstagsbeschluss, betreffend Aufhebung der Unverfänglichkeit herbeigeführt. Er wurde jetzt als Mitthäter unter Anklage gestellt, während der Redakteur Müller schon den zweiten Monat der gegen ihn erkannten Strafe verbüßt.

Deisterreich-Ungarn. Am Freitag hat Kaiser Franz Joseph die deutschen Abgeordneten empfangen. Die Abgeordneten haben von diesem Empfang den Eindruck gewonnen, daß die Aufhebung der Sprachverordnungen, des Janapfels so vieler Jahre, nun endlich unmittelbar bevorstehe. Sie verließen den Audienzsaal unter dem Zeichen großer Freude. Der Kaiser sprach u. a. die Erwartung aus, daß alle Parteien dem Ministerium seine Aufgaben ermöglichen und daß sie aus Patriotismus ihren Parteistandpunkt dem großen allgemeinen Interesse unterordnen würden.

Der Fürstbischof von Olmütz, Dr. Kohn, ist an einer Nierenentzündung schwer erkrankt.

Frankreich. In Le Creusot sind die streikenden Arbeiter der Schneiderwerke entschlossen, bis zum Neuenhären Widerstand zu leisten und nicht geneigt, den von der Regierung gemachten Vorschlag auf Einsetzung eines Schiedsgerichts anzunehmen. Jetzt sind sogar auch die Frauen in die Bewegung hineingezogen worden. Am Freitag Nachmittag hielten die Streikenden eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, eine Abordnung von Frauen an die Gattin des Besitzers Schneider zu entsenden, um durch sie Einfluß auf die Entschlieungen in Betreff der aufgestellten Forderungen zu gewinnen. Doch wird von der Direktion der Werke dem Streik ein politischer Charakter beigegeben. Nach Auffassung der Direktion befindet man sich einer revolutionären Bewegung gegenüber, welche bezweckt, den Werken die Herrschaft des Arbeiterverbandes aufzuzwingen. Für die Werke handle es sich um eine Lebensfrage. Wenn die Direktion nachgibt, so werde die Herrschaft des Verbandes den Ruin der Werke bedeuten.

Der Kriegsminister General Galliffet beabsichtigt, dem Ministerrath den Entwurf eines Beschlusses vorzulegen, durch welches die gegenwärtige Zusammenfassung des Obersten Kriegsrathes abgeändert wird. Der Kriegsminister soll allein befugt sein, Beförderungsvorschläge dem Präsidenten der Republik zu unterbreiten.

Rußland. Der englische Konsul Eugen Wolff in Wiborg (Finland) ist von der Regierung von Großbritannien aus seinem Amte entlassen worden, weil er sich an der Agitation gegen die russische Regierung betheiligt und die Adresse der finnischen Deputation um Erhaltung von Finlands politischer Selbständigkeit mitunterzeichnet hatte.

Italien. Der Generalstab hat vom Kriegsminister 300 Millionen Franks für die Vervollständigung der Festungswerke verlangt. Auch eine treffende Illustration zu den „Friedensbestrebungen“ des letzten Jahres.

Luxemburg. Der Großherzog ist erkrankt. Die Familie ist an das Krankenlager berufen worden.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 30. September.

[Kirchenkollekte.] Am Erntedankfest (1. Oktober) wird in allen evangelischen Kirchen Graubenzens eine Kollekte zum Besten bedürftiger evangelischer Gemeinden unserer Provinz eingeammelt werden.

[Westpreussische Provinzial-Synode.] Der König hat Herrn Bürgermeister Dembski-Dirschau zum Mitgliede der Provinzialsynode ernannt.

[Verstärkung.] Der bisherige Magistrats-Hilfsarbeiter Dr. jur. Lemm in Stolp ist als befohlener Beigeordneter (zweiter Bürgermeister) der Stadt Königs auf zwölf Jahre bestätigt worden.

2. Danzig, 30. September. Der hiesige Verein alter Burdenschafter begeht heute die Feier seines 25jährigen Bestehens durch einen großen Festkommers.

Zu den Brandrückkehrern der Danziger Delmühle flackten gestern in später Abendstunde immer wieder Flammen auf, so daß die Delmühle noch immer gefährdet war. Schnell wurde aber die Gefahr beseitigt. Erst heute früh konnten zwei Hydranten ihre Thätigkeit einstellen. Mit einem Hydranten war die Brandwache aber auch heute noch in Thätigkeit. Der Materialschaden, welcher der städtischen Feuerwehr bei Vornahme des Riesenbrandes entstanden, ist recht beträchtlich. Von den vielen Schläuchen, die über die Straße gelegt werden mußten, ist ein großer Theil durch die heruntergefallenen Wauermaffen zerstört worden. Auch das Leben von Feuerwehrlenten geriet bei dem Umsturz der Straßentrümmer in recht ernste Gefahr, die aber durch die aufmerksame Leitung des Löschwerkes rechtzeitig abgewandt wurde. Kaum war der Ruf des Herrn Branddirektors Schwarz-Hafter „Alle Mann unter Sicherung“ befolgt worden, da stürzte auch schon das Mauerwerk ein. Zwei Wöhrer der Spritzen konnten aus dem Flammenmeer nicht mehr zurückgezogen werden.

Einige Mitglieder des Danziger Turn- und Festvereins veranstalteten ein Dauerhinschwimmen auf der Strecke Hensbude-Plehnendorf. Zwei Turner hielten 20 bis 45 Minuten

aus und mußten dann den Kampf wegen Krampfes aufgeben. Der Dritte stoppte nach 1 1/2 Stunden ab, der vierte nach 1 1/2 Stunden und der Letzte vollbrachte die stätliche Leistung in 1 Stunde 35 Minuten.

Thorn, 20. September. Wegen Sittlichkeitsverbrechen verurtheilte das Schwurgericht heute die Eigenthümerhüne des Clements, Thomas Clements aus Schönwalde und den Klempnerlehrling Paul Sommer aus Thorn, ersterer zu einem Jahre drei Monaten und die beiden anderen zu je einem Jahre Gefängnis und nahm sie sogleich in Haft.

Wiesbaden, 20. September. Herr Landrath Petersen hat einen vierwöchigen Urlaub angetreten. — Allen Ansehens nach in Folge von Brandstiftung brannten dem Rätther Jakob Fischer in Bielen Wohnhans, Schenke und Stall, welche unter einem Dache vereinigt waren, mit fast sämtlichem Mobiliar und allen Erntevorräthen nieder. Es ist mäßig versichert.

Marienwerder, 20. September. Der Vorstand des hiesigen Gewerbe-Vereins hat beschlossen, im Winter allmonatlich einen Familienabend zu veranstalten. Außerdem werden von hervorragenden auswärtigen Meßnern Vorträge gehalten werden.

Kreis Stuhm, 20. September. Gestern Nacht brach auf dem Gute Vorwerk Altmark Feuer aus, welches die Finstalthe des Herrn Kottelen vollständig einscherte. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Bewohner des Hauses nur das nackte Leben retten konnten. Einige erlitten sogar schwere Brandwunden.

St. Gyllau, 20. September. In der Stadtverordnetenversammlung erstattete Herr Bürgermeister Grzhywacz den Verwaltungsbericht für das Etatsjahr 1898/99. Die Verhältnisse der Stadt haben sich insbesondere infolge der erheblichen Sanifonsveränderung auch im verflossenen Jahre wesentlich gebessert. Es gelangten 40 Neubauten, darunter 25 Wohnhäuser, ferner eine Cementfabrik und eine Kringelziegelei zur Ausführung. Auch die finanziellen Verhältnisse der Stadt sind recht günstig. Trotz der vielen städtischen Bauten, welche in letzterer Zeit ausgeführt wurden, schließt die Kammerei-Kassen-Rechnung mit einem Ueberschuß von nahezu 17000 Mk. ab. — Zum Rathmann wählte die Versammlung Herr Sanitätsrath Dr. Steppuhn einstimmig wieder.

Marienburg, 20. September. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurden die bisherigen Stadträthe Herr Buchhändler Hempel, Dr. Hochmann, Kaufmann Rahn, Sanitätsrath Dr. Wilgowski und Kaufmann Wolter wiedergewählt. Ueber die Kasernenbaugeschichte sind die Stadt und der Militärismus noch immer nicht einig. Einstimmig beschloß die Stadtverordneten nach dem Vorschlage des Magistrats, daran fest zu halten, daß die Kasernen auf städtischem Gelände erbaut werden, und zwar sind hierzu das Fiescherfeld und Schenkelsdorf auszuweisen, obwohl der Fiskus den Boden dieses Geländes zum Kasernenbau nicht für geeignet hält. Um schneller zum Ziele zu gelangen, soll eine Kommission beider städtischen Körperschaften bei dem kommandirenden General vorstellig werden. Der Fiskus will die Kasernen auf Sandhöfer Gebiet erbaut haben. Die Stadt glaubt jedoch hierauf nicht eingehen zu dürfen, weil sie durch den Bau in Sandhof fast gar keine Vortheile zöge, weil ferner dieses Gelände im Ueberschwemmungsgebiet liegt und schon öfters unter Wasser gesetzt gewesen ist, endlich weil die Stadt bei ihrer ungünstigen Finanzlage kein Projekt auf fremdem Gebiet zur Ausführung bringen kann. — Beschlossen wurde, sechs Kontrolluren für den Nachwächterdienst zum Preise von 90 Mark pro Stück anzuschaffen. Wegen der Unicherheit auf den Straßen wurde beschlossen, noch zwei Polizeisergeanten anzustellen.

Die Abgangsprüfung an der hiesigen Landwirthschaftsschule haben folgende Schüler bestanden: Wilberg-Bantau, Schwabe-Marienburg, Kammereier-Oldewald, Vortmerker-Karminshofen, Brand-Helgenhof, Rahn-Marienburg, Dietrich-Schöndorf, Schröder-Marienburg, Schröder-Kombino, Kranse-Marienburg, Grumbach-Dierode, Ditt, und Siegmund-Gr. Lesewitz. — Einen schönen Erfolg erzielte der Vagab zum Besten des Marienkrankenhaus; der Reinertrag beläuft sich auf etwa 5000 Mk.

Possitten, 20. September. Dem General-Adjutanten Kaiser Wilhelm I., General der Kavallerie Grafen Lehndorff-Prehl, ist die Erlaubnis zu Theil geworden, aus dem Bestande der Elite auf der Kurischen Nehrung eines dieser Thiere abzuschleßen zu dürfen. Die Jagd fand am Donnerstag Abend statt, und es gelang dem Jäger, einen kapitalen Elchhaufer von ungeraden 12 Enden zu erlegen. Das Gewicht des kapitalen Elches betrug mit Aufbruch 320 Pfund. Auch der Oberlandforstmeister Donner schoß kürzlich auf der Jagd einen Elch.

Strelno, 20. September. Auf dem Tage Leag sind die Wirthschaftsgebäude niedergebrannt. Auch Vieh ist verbrannt. Die Versicherungssumme beträgt 130000 Mark.

Inowrazlaw, 20. September. Die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmales findet bestimmt am 18. Oktober statt. Prinz Friedrich Heinrich von Preußen wird Mittags 1 Uhr auf dem Festplatz eintreffen.

Wosen, 20. September. Ueber dem Eindeichungsplan ist zwischen dem Magistrat und dem Ministerium für öffentliche Arbeiten bezw. der hiesigen Regierung völlige Ueber einstimmung erzielt. Im nächsten Jahre dürfte mit den Arbeiten begonnen werden. Die Eindeichung der Stadt wird in der Weise erfolgen, daß man Ufermauern zöht und das dahinterliegende Ufergelände erhöht. So wird für wenig über eine halbe Million ein andrerseits Hochwasserich der Stadt erreicht werden. Mit den Arbeiten für die große Güterumschlagstelle soll ebenfalls nächstens begonnen werden. Auch hierfür werden die Kosten eine halbe Million nicht übersteigen.

Wosen, 20. September. Herr Kommerzienrath Julius Gagger ist heute im Alter von 61 Jahren gestorben. Er war der älteste von drei Brüdern, die sich als Besitzer zweier Brauereien durch große Thätigkeit zu ihrer hochansehnlichen Stellung heraufgearbeitet haben. Im Jahre 1895 wurde die Brauerei, welche der Verstorbene mit seinem Bruder Alfons fast 30 Jahre besessen hatte, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Bis dahin war der Verstorbene Handelsrath, Mitglied der Handelskammer u. s. w. Ueber zehn Jahre war er Mitglied der Stadtverordnetenversammlung. Vor einiger Zeit legte er wegen seiner Kränklichkeit alle Ehrenämter nieder.

Samter, 20. September. In Folge des vor einigen Monaten im Auslande erfolgten Ablebens des Grafen Raczynski, Majoratsherrn von Obersiffo, welcher nahe Verwandte bezw. Erben für seinen viele Millionen betragenden Nachlaß nicht hinterlassen hat, hat der Fiskus Anspruch auf den Nachlaß erhoben, soweit dieser das Majorat Obersiffo mit seinen Gütern und großen Wäldungen betrifft. Zum Eintritt des Majorats hat sich aber auch ein in Radeberg bei Dresden in beschiedenen Verhältnissen lebender weitläufiger Verwandter des Verstorbenen, Graf Raczynski, gemeldet. Es dürfte wegen Eintritts des Majorats zur Klage kommen. Aus diesem Grunde ist ein Nachlaßpfleger, Herr Geh. Justizrath Orgler-Posen, ernannt worden. Der verstorbene Graf Raczynski beläufte außer dem Majorat Obersiffo mehrere große Güter und Wäldkomplexe im Auslande und wohnte seit länger denn 30 Jahren in dem von ihm mit einem Kostenaufwand von vier Millionen Mark erbauten Schloße Rrienz in der Schweiz.

Ostrowo, 20. September. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung machte der Stadtverordnetenvorsitzer Professor Dr. Schlüter die Versammlung mit dem Beschlusse des Reichstages bekannt, nach welchem eine Beihilfe zu dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Höhe von 4000 Mk. mit Ausschluß von drei deutschen Stimmen, abgelehnt worden sei. Es wurde einstimmig eine Erklärung angenommen, in welcher die Versammlung ihre Enttäuschung über diesen Beschluß ausdrückt.

Kaisertage in Rominten.

Um den festlichen Empfang des Kaiserpaars am Abend zu beschleunigen, begann man bei eintretender Dunkelheit mit der Illumination des Dorfes. Selbst der ärmste Einwohner beteiligte sich hierbei und stellte außer seinem Lämpchen noch einige Lichter ins Fenster. — Trotz der späten Ankunft war viel Besuch nach Rominten gekommen. Der größte Theil nahm in der Nähe des Jagdhauses Aufstellung. Kurz vor 9 Uhr begann die Kaiserstandarte vom Schlosse zu wehen und die Glocken des St. Hubertuskapells erklangen, das Zeichen, daß das Kaisergepaar das Dorfgebiet erreicht hatte. Punkt 9 Uhr lenkte der kaiserliche Zug in den Weg zum Jagdhaus. Vier Spikereiter eröffneten den Zug. Darauf kam der mit vier Kappen bespannte offene Wagen mit dem Kaiserpaar und sieben weiteren Wagen mit dem Gefolge. Das Kaiserpaar sah sehr wohl aus und erwiderte freundlich die ihm dargebrachten Grüße. Der Kaiser trug die Jagduniform, die Kaiserin ein graues Reifekostüm. Beim Einfahren in den Schloßhof wurde das Herrscherpaar durch den Fürstengruß, begeben von den Forstbeamten der Haide, begrüßt. Zum Empfang auf dem Schloßhof waren u. A. die Herren Landrath Jachmann, die Oberförster Wobbel und Ehlers, Forstmeister v. St. Paul, Forstassessor Freiherr Speck v. Sternburg und Forstassessor Witte anwesend.

Dem herrlichen Abend folgte ein ebenso schöner Morgen. Bereits um 1/5 Uhr begab sich der Kaiser zur Frühstückstisch nach Belauß Budweischen. Wie das Wetter so war auch das Jagdglück gleich im Anfang günstig. Der Kaiser erlegte von einer der neu erbauten Kanjeln aus einen ganz kapitalen Bierzeihender, setzte die Büsche darauf im Belauß Hirschthor fort und erlegte hier einen starken Zwölfer. Dieser Hirsch war beim Verenden mit dem Kopf auf einen alten bemosten Baumstumpf gefallen und hatte hierdurch eine sehr schöne Lage erhalten. Der Kaiser bestimmte deshalb auch, daß nichts gerührt werden sollte, bis der Thiermaler Professor Griesse den Hirsch gemalt und photographirt hatte. Professor G. vollendete diese Aufgabe im Laufe des Tages. Um 9 Uhr kehrte der Kaiser ins Jagdhaus zurück, wo das Frühstück gleich darauf eingenommen wurde.

Die Kaiserin hatte bereits in aller Frühe einen Spaziergang in den Parkanlagen gemacht. Später erschien die Kaiserin, von ihrer Hofdame und dem Kammerherrn begleitet, im Kinderheim und wurde am Eingang von den Herren Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Freiherrn Speck von Sternburg und Danneberg-Wiechert und der Schwester erwartet. Kurz vor dem Kinderheim spielte sich noch eine recht nette Scene ab, die auch der Kaiserin großes Vergnügen bereite. Von einem kleinen Mädchen des Gutsbesizers Weltner-Bludgen wurde der Kaiserin ein Sträußchen überreicht. Darauf trat die kleine Tochter des Forstassessors Jilassowski ebenfalls mit einem Sträußchen vor. Als die Kaiserin aber das Sträußchen ergriff, sagte die Kleine: „Ich wills aber behalten“, worauf die Kaiserin lächelnd sagte: „Ja, nimm nur noch ein Weichen“, und die Kleine ließ mit glückseligem Gesicht zur Mutter mit den Worten: „Doch behalten“. Der Besuch im Kinderheim, sowie den Arbeiterwohnungen währte über eine halbe Stunde. Nach einem Spaziergang durch das Dorf kehrte die Kaiserin um 12 Uhr ins Jagdhaus zurück. Bei diesem Ausgang trugen die Kaiserin, sowie die Hofdame grüne Kostüme. Der elastische, schnelle Gang der Kaiserin bewies, daß das Fußleiden vollständig gehoben ist.

Verchiedenes.

— Auf der Unglücksstätte in Köln (Rhein) sind nun 12 Leichen von Arbeitern zu Tage gefördert worden. Nach Befund der Leiche ist als feststehend zu betrachten, daß die Arbeiter im Schlafe (während der Mittagspause) vom Unglück überrascht wurden und daß der Tod alsbald in Folge von Schädelbrüchen, schweren inneren Verletzungen oder Ersticken eintrat. Sehr beklagenswerth für den leidenden Architekten ist die Aussage des Schachmeisters, der sich dem Architekten gegenüber anfänglich geweigert habe, die schweren, eisernen Pfeiler im Keller zu errichten, weil der an der Baustelle vorhandene Puffrand als Unterlage nicht sicher genug erschien. Trotzdem wurde der 23 1/2 Meter hohe Bau aufgeführt. Die Kölner Blätter verlangen dringend eine umfassende Neuordnung der Baupolizei, da vor 1 1/2 Jahren bereits drei Neubauten eingestürzt sind, wobei viele Menschenleben vernichtet wurden.

— Schon wieder das Schickselgeheiß! Bei einem Kaufmann in Eberberg (Schlesien) tauchte dieser Tage der Freisprecher Hoffmann Munition für ein Leichnam. Beim Probieren der Patronen entzündete sich die Waffe; die Kugel drang dem zufällig im Geschäftsflokal anwesenden Ofenheizer Sömann in den Kopf. Sömann starb bald darauf. Der Thäter stellte sich selbst der Behörde.

— Wegen Untreue verurtheilte nach zweitägiger Verhandlung die kaiserliche Strafkammer den Direktor des verfallenen Schönbörger Verschleißvereins, Reumeyer, der ein Defizit von 400000 Mark verschuldet hat, zu zwei Monaten, den Kontrollen Lehrer Ratj zu sechs Monaten Gefängnis.

— Unter dem Verdacht großer Wechselfälschungen ist der frühere Bürgermeister und jetzige Postvorsteher Sidel in Ebernberg (Fürst. Sonderhausen) verhaftet worden.

— Einen neuen Triumph der Photographie stellt ein Verfahren dar, das unter dem Namen Photo-Statue diesen Freitag zum ersten Male einer Anzahl geladener Gäste im Atelier der „Selbst-Photo-Statue-Gesellschaft m. b. H.“ zu Berlin (gegenüber dem Kriegsmuseum) vorgeführt wurde. Das Wesen der neuen Erfindung besteht in einer eigenartigen Verwerthung des Kinetographen. Dieser Apparat macht von der vom „Bildhauer“ darzustellenden Person zunächst in wenigen Sekunden etwa 40 bis 50 Aufnahmen. Diese Aufnahmen werden dann jede eine bestimmte Partie des Profils wieder und werden ermöglicht durch eine schrittweise vorrückende scharfe Beleuchtung des Kopfes. Die „Aufnahme-Periode“ steht im Profil unter einem langsam vorrückenden Rahmen, durch dessen Scheiben ein scharfes Licht auf den Kopf fällt. Mit dem Rahmen rückt auch der Lichtstrahl auf dem Gesicht langsam vor, und gleichzeitig registriert der Apparat photographisch jeweils die beleuchtete Partie, bis zuletzt nur noch das Ohr, die Schnurverleiste, der Nacken von der Beleuchtung getroffen und also photographisch fixirt wird. Die so gewonnenen „Lichtschatten“ werden, beliebig vergrößert, auf große Kartonplatten übertragen. Aus diesen werden die Bilder herausgeschnitten, der Reihe nach übereinander gelegt, und — das Resultat ist bereits im Rohen fertig. Die treppentartigen Züge werden nun mit einer plastischen Masse ausgeglichen, und alsdann wird von dem Modell eine Form aus Gips genommen, aus der die Abgüsse erfolgen können. Die ausgestellten fertigen „Photo-Statuen“, deren Ähnlichkeit man zum Theil durch Vergleich mit den lebenden Modellen feststellen konnte, zeigten, so berichtet die „Nordd. Allg. Ztg.“, die junge Technik bereits auf einer sehr achtungswürdigen Höhe. Daß die Photo-Statue

dem Bildhauer eine ebenso wirksame Hilfe sein wird wie dem Maler die Photographie, ist ersichtlich.

— [Karl Reusfeld's Buch.] Der mit Spannung erwartete Bericht Karl Reusfelds über seine zwölfjährige Gefangenenschaft in Omdurman ist in London in Buchform erschienen. Reusfeld widmet sein Buch der „öffentlichen Meinung“. Ein Hauptvorwurf, der Reusfeld gemacht wurde, ist, daß er von der Gelegenheit zur Flucht, die sich ihm wiederholt geboten hätte, keinen Gebrauch machte, um lieber bei seiner schwarzen Frau in Omdurman zu bleiben. Reusfeld weist diesen Vorwurf mit Entrüstung zurück und behauptet, daß es sicher nicht an ihm gelegen hätte, wenn die Rettungsversuche, die vor dem Sieg des Sirdars unternommen wurden, scheiterten.

Ueber seine bald nach der Ankunft in Omdurman erfolgte Begnadigung durch den Khalifa, der nach im letzten Augenblick die Vollstreckung des Todesurtheils an Reusfeld hinderte, erzählt der ehemalige Gefangene folgendes: „Als ich in Ketten nach Omdurman gebracht wurde, um aufgehängt zu werden, wandte ich mich an einen der Emire: „Hörst du das?“, sagte ich, „kein anderes Mittel, um seine Macht zu zeigen, als das Aufhängen eines gefesselten Mannes vor allen Soldaten? Nimm meine Ketten ab, und ich will kämpfen.“

Das wurde Abdullah hinterbracht, dem die Neußerung gefiel. „Ein Mann“, meinte er, „der so spricht, wenn er gehängt werden soll, ist ein wirklicher Mann. Das muß ein großer Mann sein. Ich will ihn nicht hängen lassen. Ein Mann, der sich vor mir nicht fürchtet, darf nicht gehängt werden. Ich will ihn zu mir nehmen.“

— [Die orientalische Frage.] Bei Kommerzienrath Goldberger ist Gesellschaft. Da gerade der deutsch-türkische Krieg ausgebrochen ist, unterhält man sich lebhaft von der „orientalischen Frage“. „Ich muß offen gestehen“, sagte die Gattin eines bekannten Diplomaten, „daß ich diese berühmte Frage durchaus nicht verstehe: Sie ist mir zu verwickelt.“ — „Zu verwickelt?“ rief schelmisch lächelnd der lustige Kommerzienrath Goldberger. „Ich kann Ihnen, meine Gnädige, die „orientalische Frage“ mit zwei Worten erklären. Die orientalische Frage lautet: ... wie heißt?

(Münchener Jugend.)

Neuestes. (Z. D.)

4. Danzig, 30. September. Der Chef des Generalstabes Graf v. Schlieffen, trifft in der ersten Hälfte des nächsten Monats mit einer größeren Anzahl Stabsbefehlshaber hier ein, um eine Inspektionsreise durch die Provinz zu machen.

Der Generalmajor Freisch, Kommandeur der 71. Inf. Brigade, hat seinen Abschied eingereicht, und ist bereits von den ihm unterstellten Regimenten verabschiedet.

Das hiesige Papiergeschäft Bureau in der Langgasse bezieht morgen sein 70jähriges Bestehen.

Dr. Brölemann, Oberarzt vom Grenadierregiment Nr. 6 ist vom 1. Oktober zum chirurgischen Krankenhaus in Danzig kommandirt. Die Leutnants Lautebach und Grzymala vom Inf.-Regt. Nr. 128 sind auf 1 Jahr zur Militärakademie kommandirt.

W. Warschau, 30. September. Die Weichsel ist seit gestern von 2,86 auf 2,67 Meter gefallen.

Pretoria, 30. September. Ein neues Gesetz bestimmt, daß das Eigentum solcher Personen, welche des Hochverrats oder Veleidigung des Präsidenten schuldig befunden werden, mit Beschlagnahme belegt werden soll. Ebenso soll der Konfiskation verfallen das Eigentum solcher, welche mit fremden Staaten Verbindungen haben oder eingehen, um jene zu feindlichen Handlungen zu überreden. Dasselbe Gesetz trifft die Bürger, welche sich etwa weigern, auf erhaltenen Befehl zu ihren Kommandos abzugehen.

Die Transvaal-Regierung hat eine Kommission eingesetzt, welche die Wünsche von Ausländern entgegenzunehmen soll, die gewillt sind, in der Provinz mit dem Schutz des Eigentums betrauten Polizei Dienste zu thun.

Unter die verschiedenen Kommandos der Bureau sind Radfahrer-Abteilungen vertheilt. Heute geht die erste Abteilung der Garnison von Pretoria nach der Ostgrenze ab.

Montreal (Kanada), 30. September. Der Dampfer „Scotsman“ von Liverpool strandete in der Meerenge von Belle Isle. Beim Landen der Passagiere schlug ein Boot um, wobei elf Frauen und Kinder ertranken.

Wetter-Depechen des Gefelligen v. 30. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar.	Wind.	Wetter.	Temp.	Beobachtung.
Berlin	732	NO.	7 wolkig	10	
Amsterdam	757	NO.	8 bedeckt	10	
Christiansund	762	NO.	3 wolkig	8	
Kopenhagen	763	SO.	3 halb bed.	10	
Stockholm	768	SW.	3 bedeckt	8	
Kaparna	767	SW.	2 wolkenlos	7	
Petersburg	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	
Genève (Genest.)	751	NO.	5 halb bed.	7	
Cherbourg	747	SW.	3 bedeckt	10	
Helders	742	NO.	3 wolkig	12	
Sylt	759	NO.	2 wolkenlos	9	
Hamburg	759	NO.	1 halb bed.	10	
Swinemünde	763	NO.	3 wolkig	9	
Neufahrwasser	765	NO.	1 Dunst	10	
Neapel	765	D.	1 Dunst	10	
Paris	749	E.	4 Regen	10	
Münster	754	E.	2 wolkig	9	
Karlsruhe	755	NO.	3 bedeckt	8	
Wiesbaden	755	NO.	4 wolkig	8	
München	757	NO.	— wolkenlos	7	
Chemnitz	758	NO.	2 bedeckt	9	
Berlin	766	NO.	3 Regen	10	
Wien	776	D.	2 bedeckt	12	
Breslau	761	D.	2 bedeckt	12	
Neapel	754	NO.	4 wolkig	13	
Triest	759	D.	1 bedeckt	14	

Hebericht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt über England gegenüber einem Maximum über der mittleren Ostsee, so daß im südlichen Nord- und Ostseegebiete südliche Winde vorherrschen. In Deutschland ist das Wetter wolkig und, außer im Osten, kühl. In den meisten Gegenden ist Regen gefallen. Die Nacht war mit Regen bedeckt. Trübes Wetter mit Regenfällen wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 1. Oktober: Milde, wolkig, Regenfälle, starke Winde an den Küsten. — Montag, den 2.: Wolkig mit Sonnenschein, milde, windig, schwache Regen. — Dienstag, den 3.: Veränderlich, normale Temperatur.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort.	28./9.—29./9.	29./9.—30./9.
Brandenburg	—	0,5
Brandenburg	—	0,5
Brandenburg	—	0,5
Brandenburg	—	0,5
Brandenburg	—	0,5
Brandenburg	—	0,5
Brandenburg	—	0,5
Brandenburg	—	0,5
Brandenburg	—	0,5
Brandenburg	—	0,5

Brandenburg, 30. September. (Antlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Brandenburg.)

Weizen, gute Qual. 144—150 Mk., mittlere 138—142 Mk., abfallend unter 130. — Roggen, gute Qual. 138—142 Mk., mittlere 132—136 Mk., abfallend unter 126. — Gerste, Futter 115—124 Mk., Brau 130—140 Mk. — Hafer 115—122 Mk. — Erbsen, Futter 115—124 Mk., Brau 130—140 Mk. — Kartoffeln in Centner 2,80 Mk.

Danzig, 30. Septbr. Marktbericht von Paul Ruckel. Butter per 1/2 Kgr. 1,05—1,20 Mk., Eier per Dutzend 0,50—0,95, Zwiebeln per 5 Liter 0,50 Mk., Weißkohl Mandel 0,75—1,50 Mk., Rottkohl Rbl. 1—1,50 Mk., Rottkohl Rbl. 0,60—0,75 Mk., Blumenkohl Rbl. 0,50—0,60 Mk., Rottkohl 15 Stück 2—5 Mk., Rottkohl Rbl. 0,40—0,60, Gurken St. 0,05—0,40 Mk., Kartoffeln v. Gr. 2,60—3,00 Mk., Braten v. Schüssel — Mk., Gansje, geschlachtet per Stück 3,00—5,50 Mk., Enten geschlachtet v. St. 1,50—2,40 Mk., Hühner alte v. St. 1,20—2,00 Mk., Hühner junge v. St. 0,50—1,00 Mk., Rebhühner St. 1,00 Mk., Lauben Baar 0,85 Mk., Ferkel v. St. — Mk., Schweine lebend v. Gr. 22—38 Mk., Kälber per Gr. 33—48 Mk., Gänse 3,50—3,75 Mk., Puten — Mk.

Danzig, 30. Septbr. Getreide- u. Spiritus-Depeche. (Preis für normale Qualitäten, ungeschaltete Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Waren.	30. September.	29. September.
Unsch. 200 Tonnen.	732,793 Gr. 136-151 Mk.	750,788 Gr. 162-164 Mk.
Unsch. 100 Tonnen.	708,732 Gr. 140-144 Mk.	722,733 Gr. 151-154 Mk.
Unsch. 50 Tonnen.	692,744 Gr. 132-141 Mk.	682,772 Gr. 132-149 Mk.
Unsch. 25 Tonnen.	115,00 Mk.	115,00 Mk.
Unsch. 12,5 Tonnen.	112,00 Mk.	112,00 Mk.
Unsch. 6,25 Tonnen.	113,00 Mk.	113,00 Mk.
Roggen, Tendenz.	Unverändert.	Unverändert.
inländischer neuer.	714,738 Gr. 140-141 Mk.	702,738 Gr. 140-141 Mk.
unv. v. d. Tr. (1.15-1.16 Gr.)	107,00 Mk.	107,00 Mk.
Gerste (1.15-1.16 Gr.)	125-146,00	123-146,00
Unsch. (1.15-1.16 Gr.)	126,00	123,00
Hafer inl.	116-119,00	116-119,00
Erbsen inl.	135,00	135,00
Unsch.	110,00	110,00
Unsch.	202,00	202,00
Unsch.	3,00-3,87 1/2	4,00-4,30
Roggenkolo	4,20-4,25	4,30-4,50
Spiritus Tendenz.	Unverändert.	Unverändert.
Unsch.	43,50 Brief.	43,00 Brief.
Unsch.	Unverändert.	Unverändert.

Königsberg, 30. Septbr. Getreide- u. Spiritus-Depeche. (Preis für normale Qualitäten, ungeschaltete Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Waren.	30. September.	29. September.
Unsch. 200 Tonnen.	732,793 Gr. 136-151 Mk.	750,788 Gr. 162-164 Mk.
Unsch. 100 Tonnen.	708,732 Gr. 140-144 Mk.	722,733 Gr. 151-154 Mk.
Unsch. 50 Tonnen.	692,744 Gr. 132-141 Mk.	682,772 Gr. 132-149 Mk.
Unsch. 25 Tonnen.	115,00 Mk.	115,00 Mk.
Unsch. 12,5 Tonnen.	112,00 Mk.	112,00 Mk.
Unsch. 6,25 Tonnen.	113,00 Mk.	113,00 Mk.
Roggen, Tendenz.	Unverändert.	Unverändert.
inländischer neuer.	714,738 Gr. 140-141 Mk.	702,738 Gr. 140-141 Mk.
unv. v. d. Tr. (1.15-1.16 Gr.)	107,00 Mk.	107,00 Mk.
Gerste (1.15-1.16 Gr.)	125-146,00	123-146,00
Unsch. (1.15-1.16 Gr.)	126,00	123,00
Hafer inl.	116-119,00	116-119,00
Erbsen inl.	135,00	135,00
Unsch.	110,00	110,00
Unsch.	202,00	202,00
Unsch.	3,00-3,87 1/2	4,00-4,30
Roggenkolo	4,20-4,25	4,30-4,50
Spiritus Tendenz.	Unverändert.	Unverändert.
Unsch.	43,50 Brief.	43,00 Brief.
Unsch.	Unverändert.	Unverändert.

Bromberg, 30. Septbr. Stadt. Vieh- u. Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 104 Stück Rindvieh, 131 Kälber, 539 Schweine (darunter — Ferkel), 413 Ferkel, 159 Schafe, — Hühner. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24—31, Kälber 23—40, Schweine 22—34, Ferkel —, für das Paar Ferkel 12—24, Schafe 19—28 Mark. Geschäftsgang: Langsam.

Berlin, 30. Septbr. Börsen-Depeche. (Börsen-Bör.)

Waren.	30. 9.	29. 9.
Spiritus.	30. 9. 29. 9.	30. 9. 29. 9.
Unsch. 200 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 100 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 50 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 25 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 12,5 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 6,25 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 3,125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 1,5625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,78125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,390625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,1953125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,09765625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,048828125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,0244140625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,01220703125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,006103515625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,0030517578125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,00152587890625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,000762939453125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,0003814697265625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,00019073486328125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,000095367431640625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,0000476837158203125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,00002384185791015625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,000011920928955078125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,0000059604644775390625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,00000298023223876953125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,000001490116119384765625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,0000007450580596923828125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,00000037252902984619140625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,000000186264514923095703125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,0000000931322574615478515625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,00000004656612873077392578125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,000000023283064365386962890625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,0000000116415321826934814453125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,00000000582076609134674072265625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,000000002910383045673370361328125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,0000000014551915228366851806640625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,00000000072759576141834259033203125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,000000000363797880709171295166015625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,0000000001818989403545856475830078125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,00000000009094947017729282379150390625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,000000000045474735088646411895751953125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,0000000000227373675443232059478759765625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,00000000001136868377216160297393798828125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,000000000005684341886080801486968994140625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,000000000002842170943040400743484497072265625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,0000000000014210854715202003717422485361328125 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,00000000000071054273576010018587112426806640625 Tonnen.	144,00 144,20	144,00 144,20
Unsch. 0,000000000000355271367880050092935562134033203125 Tonnen.	144,00 144,20	

Ein großes Wasserwerk.

Auf dem internationalen geographischen Kongresse zu Berlin hielt in der Gruppe für Anthropogeographie (Erdkunde verbunden mit Geschichte der Menschheit) Dr. de Claparède-Gesf einen höchst interessanten Vortrag in französischer Sprache über das große Nilkanalwerk oberhalb Assuan. Niemand ist der bekannte Ausbruch Herodots, daß Ägypten ein Geschenk des Nil sei, berechtigter gewesen, als heutigen Tages, wo das Nilwasser eine ganz besonders hohe Bedeutung für das Land gewonnen hat. Früher, zur Zeit der Pharaonen, stand in Ägypten der Getreidebau in Blüthe, der sich in Folge seiner Anpruchslosigkeit an Feuchtigkeit mit der alljährlichen Hochwasserüberfluthung begnügte. Seitdem aber Muhammed Ali den Anbau von Handelsgewächsen, namentlich Baumwolle und Zuckerrohr, einführte, wurde die Anlage von Kunstbauten erforderlich, um den Wasserstand in den Bewässerungsanlagen zu erhöhen. Muhammed Ali errichtete deshalb 1835 am Ausgange des Delta den großen Staudamm, der die Fläche des bebauten Landes in Unterägypten außerordentlich auszuweihen gestattete. Die seitdem fortwährend steigende Erweiterung des Ackerbaues über Deltaländer und die Vermehrung des Anbaues von Handelsgewächsen hat das Bedürfnis einer Bewässerung stetig vermehrt. Trotz strenger und peinlich bis ins Einzelne gehender gesetzlicher Regelung der Wasserentnahme fängt das Wasser in Ägypten an knapp zu werden, und es sind viele Vorschläge gemacht, diesem Uebel durch Staudämme und Thalsperren abzuhelfen. Der englische Ingenieur Willers wurde von der ägyptischen Regierung mit dem Studium dieser Vorschläge beauftragt. Es wurde daraufhin beschlossen, oberhalb des ersten Kataraktes eine große Thalsperre zu errichten und zwar mit Hilfe eines Staudammes unterhalb der Insel Philae. Wegen dieses Entwurfs wurden schwere Bedenken im Hinblick auf die archäologischen Schätze dieser Insel erhoben, die durch den Stau aufs höchste gefährdet worden wären und es kam schließlich zu einer Verringerung des Entwurfs, demzufolge der Stau weniger hoch angelegt wird, so daß statt 3 1/2 Milliarden Kubikmeter Wasser nur 1 Milliarde aufgestaut werden soll. Im vorigen Sommer sind die Vorarbeiten in Angriff genommen, und am 12. Februar d. Js. konnte die feierliche Grundsteinlegung durch den Herzog von Connaught erfolgen. Der aus röthlichem Granit geradlinig zu erbauende Staudamm von Assuan ist zwei Kilometer lang und erlaubt, den Nil bis 106 m über dem Meerespiegel und 20 m über dem Spiegel des Oberlaufes anzuheben. Seine Kronenbreite beträgt 8,02 m, seine Stärke am Grunde 25,12 m, seine Höhe 28,14 m an der Stelle des tiefsten Wassers. 180 mit Schützen versehene Öffnungen lassen das Nilhochwasser durch und indem man sie im Laufe des Jahres allmählich schließt, speichert man einen hinreichenden Wasservorrath für die trockene Zeit auf. Ein Schiffahrtskanal mit drei Schleusen auf dem linken Stromufer vermittelt den Verkehr. Trotz unvorhergesehener Schwierigkeiten, die sich aus der für die Gründung des Dammes ungeeigneten Beschaffenheit des Gesteins an einigen Stellen des Strombettes ergaben, hofft der Bauunternehmer John Aird, den Bau 1902 vollenden zu können. Am 31. Dezember 1898 waren schon 2900 Arbeiter thätig, darunter 271 Europäer, meist Italiener. Anfangs März 1899 beschäftigte man bereits 6000 Leute, unter diesen etwa 600 italienische Steinmetzen.

Am rechten Nilufer zwischen Schellat und Machatta ist eine ganze Arbeiterstadt aus der Erde gewachsen. Eine Ergänzung dieses Staudammes von Assuan bildet der Damm von Assut, 825 Meter lang, und dazu bestimmt, den Wasserzufluß des die Bewässerung Mittelägyptens besorgenden Ibrahimieh-Kanals zu regeln. Die Kosten der Wasserbauten von Assuan und Assut werden sich auf mehr als 100 Millionen Franken belaufen, man schätzt aber den Mehrertrag, den Ägypten durch die Anlage infolge der Vergrößerung des anbaufähigen Landes und die bessere Wasservertheilung erfährt, auf eine halbe Milliarde Franken.

In einer Unterredung, die der Vortragende in diesem Jahre mit Lord Cromer, britischem Generalkonsul in Kairo hatte, ließ E. durchblicken, daß der Stau von Assuan nur eine erste Staffel sein wird in der Kugelformung des Nilwassers für den Ackerbau. Ohne Zweifel werden bis Kairo hinauf sämtliche größeren Katarakte zu ähnlichen Thalsperren ausgebildet werden, so daß man mit Hilfe des so aufgespeicherten Wassers Tausende von Quadratkilometern ägyptischen Bodens anbaufähig machen kann, die jetzt wüst liegen, und zweifellos wird Ägypten, das schon heute, wie Lord Cromer äußerte, eines der reichsten Länder der Erde ist, mit diesen Anlagen seine Ertragskräfte in gewaltigem Maße noch weiter entwickeln können. Und so war denn Herodot's Ausspruch, daß Ägypten ein Geschenk des Nil sei, zu keiner Zeit zutreffender als jetzt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. September.

— [Aufnahmegebühr in Lehraufstellungen.] Im Einverständnis mit dem Finanzminister hat der Kultusminister genehmigt, daß bei Vergewinnungen von Beamten und Militärs, die für deren Söhne den Uebergang von einer höheren Lehraufstellung des früheren Wohnortes an eine staatliche höhere Lehraufstellung des neuen Wohnortes zur Folge haben, die Erhebung der in dem Etat der letzteren Anstalt etwa vorgesehenen Aufnahmegebühr unterbleibt.

— [Zeichenunterricht an Fortbildungsschulen.] Einer Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Marienwerder zu Folge sind vom Zeichenunterricht in den gewerblichen Fortbildungsschulen des Bezirks fortan folgende Gewerbe ausgeschlossen: Bäcker, Kaufleute, Barbier, Friseur, Schlächter, Gerber, Seiler, diejenigen Buchdrucker, welche nicht zugleich Lithographen sind, ferner Schriftsetzer, Wertenmacher, Fellenhauer, Cigarrenmacher, Färber, Tuchmacher, Musiker, Weber in mechanischen Webereien, Spinner und Arbeiter in Zuckerfabriken. Wo Bäcker zugleich Konditoren sind, müssen sie am Zeichenunterricht theilnehmen.

— [Westpreussische Pferdebezüge.] Auf der Herbstauktion in Trakehnen sind durch die Kommission zum Ankauf von Pferdebezugsmaterial unter Führung des Pferdebezugsinstruktors der Westpreussischen Landwirtschaftskammer Herrn Dekonomierath Plümel die vier Buchstufen im Alter von drei bis 19 Jahren zum Preise von durchschnittlich 625 Mark für Westpreußen angekauft worden. Es ist zu hoffen, daß alle vier Stuten den ihrer Qualität nach berechtigten Erwartungen bei ihren letzten Besitzern entprechen werden. Nach beendeter Auktion wurden von der Kommission und den aus Westpreußen anwesenden Pferdebesitzern die Vorwerke des königlichen Hauptgestüts Trakehnen eingehend besichtigt; namentlich befelegte die in den jüngeren Jahren sichtbare Knochenstärke, gleichmäßige hohe Entwicklung und wunderbare Ausgeglichenheit der einzelnen Glieder.

— [In dem Westpreussischen Provinzial-Hebammen-Institut zu Danzig beginnt am Montag ein Herbstkursus unter Leitung des Geheimraths Dr. Abegg. An dem Kursus nehmen einige zwanzig Schülerinnen aus der Provinz theil.

— [Weibenschulfabrik zu Graudenz.] Vom Ministerium der Landwirtschaft ist der Westpreussischen Weiberver-

werthungsgenossenschaft zur Vergrößerung des Betriebes der Weibenschulfabrik eine einmalige Beihilfe von 5000 Mark überwiesen worden. Außerdem wird geplant, im Zusammenhang mit der Fabrik eine Fachschule für Korbflechterei einzurichten.

— [Wettbewerbs.] Das Mittergut Wittichsfelde bei Goldap, welches vor einigen Jahren von den Herren Mühlenbesitzer Haack-Goldap, Gutsbesitzer Dannenberg-Rogainen und Gutsbesitzer Hillmann-Nordenthal gemeinschaftlich erworben worden war, ist nunmehr in den alleinigen Besitz des Herrn Haack übergegangen.

Das Gut Vergriede bei Osterode hat Herr Frieze für 98000 Mk. an Herrn Besizer Holste in Bormitt verkauft.

— [Gemeindeveränderung.] Durch rechtskräftige Entscheidung des Kreislandraths des Kreises Danziger Höhe ist festgestellt worden, daß die Ortschaft Hochtrief keinen selbständigen Gutsbezirk, sondern eine selbständige Landgemeinde bildet.

— [Ordnungsverleihungen.] Dem Rechtsanwält und Notar Justizrath Hartwich zu Marienburg, dem Ober-Postsekretär Marxhner zu Bromberg und dem Postmeister Hakenbeck zu Kummelsburg i. Pom. ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Postsekretär A. D. Paul zu Stargard, dem Postsekretär Reichardt zu Stettin, dem Ober-Telegraphen-Assistenten Kastell zu Bromberg der Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Landbriefträger A. D. Nowitzki zu Groß-Genznit im Kreise Schlochau, bisher in Firchow, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [Militärisches.] V. Falke-Hayn, Major à la suite des Generalstabes der Armee, dessen Kommando zur Dienstleistung bei dem Gouvernment von Kautschau bis Ende Dezember d. Js. verlängert. Busch, Lt. im Inf. Regt. Nr. 54, auf ein Jahr zur Dienstleistung bei der Gewehr-Prüfungs-Kommission kommandirt. V. Mvns Leben, Lt. à la suite des Regts. der Garde du Corps, in das Drag. Regt. Nr. 12 versetzt. V. Reibnitz, Oberlt. im 1. Leib-Guj. Regt. Nr. 1, auf ein Jahr zur Feststellungskommandirt. V. der Wiedenau Graf v. Krodow, Lt. der Inf. d. 2. Garde-Regt. Regts., früher in diesem Regt., kommandirt zur Dienstleistung bei dem 4. Inf. Regt. Nr. 5, als Lt. bei dem letztgenannten Regt. wieder angestellt. V. Brause, Lt. im Inf. Regt. Nr. 154, auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Feldart. Regt. Nr. 56 kommandirt. V. Luchmann, Div. Major der 2. Div. zur 6. Div. versetzt. Raetel, Rajerninip. in Goldap, nach Raumburg a. S. versetzt. Gehrt, Proviantamts-Kontrollleur auf Probe in Müllisch, nach Lissa, Weber, Proviantamts-Assistent in Syd als Proviantamtskontrollleur auf Probe nach Weissenfels, Schulz, Proviantamts-Assistent in Königsberg i. Pr., nach Spandau versetzt. Zahlmeister versetzt: Kühn vom 2. Bat. Gren. Regt. Nr. 3 zum 2. Bat. Fjhl. Regt. Nr. 33, Trost vom 2. Bat. Inf. Regt. Nr. 147 zum 2. Bat. Inf. Regt. Nr. 150.

Dosse, Majorst vom Feldart. Regt. Nr. 17, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— [Personalien von der Schule.] An Stelle des an die städtische Volksschule zu Graudenz versetzten Lehrers Wenst ist dem Lehrer Red in Abl.-Briefen die Verwaltung der einlässigen evangelischen Lehrstelle zu Wintersdorf, Kreis Schwiege, übertragen worden.

Der Lehrer Tiech in Lindenthal im Kreise Graudenz hat 52 Jahre seines Amtes gewaltet. In aller Stille feierte er seinen Abschied und tritt in den Ruhestand.

Der Lehrer Ping ist von Lupadel nach Chlapone und der Lehrer Jordan von Chlapone nach Lupadel versetzt.

— [Thorn, 29. September.] Wegen Betruges und wegen Beiseiteführung von Sachen, um sie den Gläubigern zu entziehen, sowie wegen Beiseiteführung bereits gepfändeter Sachen hatte sich heute vor der Strafkammer der Schlossmeister Oskar Straßburger aus Wirschoslawitz, früher in Briesen, zu verantworten; seine Ehefrau Annelie, sein Schwiegervater, der Anwalter Karl Zander aus Rynsk, dessen Sohn Gustav und der Malermeister Gustav Neumann aus Briesen waren der Beihilfe beschuldigt. Straßburger ließ sich 1898 in Briesen als Schlossmeister nieder. Der Kaufmann Alexander eröffnete ihm einen erheblichen Kredit. Als die Forderungen aber eine Höhe von mehr als 600 Mark erreicht hatten, wollte er nicht weiter borgen. Da kam Straßburger zu Alexander und erzählte, daß er die Tochter des Anwaltes Zander in Rynsk heirathen, dabei eine Mitgift von 1000 Thaler erhalten würde und ihn dann aus der Mitgift sofort befriedigen werde. Daraufhin gewährte Alexander dem Straßburger einen weiteren Kredit von 100 bis 200 Mark. Nach der Hochzeit zahlte Straßburger aber nicht. Als Alexander dann klagbar wurde, stellte sich heraus, daß Beträge abgeschlossen waren, nach denen die Sachen Straßburgers in das Eigentum seines Schwiegervaters Zander übergegangen seien. Nach der Anklage soll dies geschehen sein, um die Sachen den Gläubigern zu entziehen. Ein Theil der Sachen wurde aber doch vom Gerichtsvollzieher gepfändet und versteigert. Diese Sachen schafften Straßburger, Zander und dessen Sohn später fort. Der Gerichtshof erachtete den Straßburger nur des Betruges schuldig und verurtheilte ihn zu 14 Tagen Gefängnis. Von der Beiseiteführung der Beiseiteführung von Sachen wurde sowohl er, wie auch die anderen drei Angeklagten freigesprochen.

— [Pukig, 29. September.] Auf allseitigen Wunsch, und da sich bis jetzt kein passender Erbgel gefunden hat, hat Herr Kaufmann Beckerle sich entschlossen, trotz seines hohen Alters von 80 Jahren seine Hotelwirthschaft weiter zu führen.

— [Kestadt, 29. September.] Vorgestern ist der vom hiesigen Gymnasium entlassene Sekundaner V. verschwunden. Da er bei seinen in Pommern wohnenden Eltern nicht eingetroffen ist, nimmt man an, daß ihm ein Unglück zugefallen ist. Der Vater hat eine Belohnung von 50 Mk. für denjenigen ausgesetzt, der ihm über den Verbleib seines Sohnes zuerst Mittheilung macht.

— [Osterode, 28. September.] Durch eine Polizei-Verordnung ist das Drehscheibenspiel und Musizieren durchziehender Musikanten auf den Märkten, in der Friedbrichs- und Kalenrenstraße ganz verboten, in den anderen Straßen der Stadt nur am Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags von 4 bis 7 Uhr gestattet.

— [Wartenstein, 28. September.] Ein Unglücksfall ereignete sich gestern in der Genossenschafts-Molkerei. Während der Feiger den Kessel bediente, platzte plötzlich ein Treibriemen, dessen Ende dem Feiger mit großer Gewalt ins Gesicht schlug und ihm ein Auge förmlich aus dem Kopfe riß. Der Bedauernswerthe wurde sofort in das Kreis-Johanniter-Krankenhaus gebracht. Die Aerzte hoffen die Sehkräft des anderen Auges zu erhalten.

— [Pr.-Gylan, 28. September.] Ein Meteor von seltener Schönheit ging gestern Abend 9 Uhr 30 Minuten nieder. Fast genau im Zenith aufflammend, zog es parallel zur Miltstraße langsam zum südlichen Horizont herab. Ein breiter, bläulich-weißer Flammenstreifen von etwa 20 Grad Länge bezeichnete eine Sekunde lang die Bahn des Meteors.

— [Hellsberg, 27. September.] Als Kreisstadtsabgeordneter wurde gestern der Gutsbesitzer und Amtsvorsteher Herr Benquitt-Roggenhausen gewählt.

— [Bromberg, 29. September.] In der Vorstandssitzung der Historischen Gesellschaft erstattete der Stadtkommissar,

Herr Kommerzienrath Franke, Bericht über den Stand der Angelegenheit des von Hippel-Denkmal. V. Hippel, der Verfasser des berühmten „Aufsufs an mein Volk“ (1813) hat seine letzten Lebensjahre hier zugebracht und auf dem hiesigen Kirchhofe seine Ruhestätte gefunden. Die bisherigen Sammlungen für eine würdige Herstellung seiner Grabstätte haben 2200 Mk. ergeben; so hat die Stadt Breslau, von welcher der Aufruf erging, 500 Mark, die Stadt Posen 100 Mark, der frühere hiesige Verschönerungsverein 500 Mark für diesen Zweck gestiftet. Doch reichen die vorhandenen Mittel noch nicht aus, um an die künstlerische Herstellung der Grabstätte heranzugehen, deren Kosten sich auf 4000 Mark belaufen dürften. Doch ist auf weitere Spenden zu hoffen.

— [Bromberg, 29. September.] In Kanal-Kolonie A. wurde die Ehefrau des Besitzers Fred von einer Kuh berührt mit den Hörnern gestochen, daß die Frau lebensgefährlich krank darnieder liegt. Vor Jahresfrist hat dieselbe Kuh die Schwiegermutter der verletzten Frau J. ebenfalls mit den Hörnern so übel zugerichtet, daß die Frau an den Folgen dieser Verletzungen gestorben ist.

— [Nakel, 29. September.] In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde über das von der Besitzerin der Gasanstalt der Stadt unter sehr günstigen Bedingungen vorgelegte Projekt betr. die Verlegung der Gasanstalt mit gleichzeitiger Erweiterung des Betriebes und Versorgung der Stadt mit Wasserleitung und Kanalisation verhandelt. Es wurde eine Kommission zur Vorprüfung der Angelegenheit gewählt.

— [Nakel, 29. September.] In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Beitritt der Stadt Nakel zum „Blumen-Schiffahrts-Verein“ für die wirtschaftlichen Interessen des Ostens“ beschlossen und hierzu ein jährlicher Beitrag von 30 Mark bewilligt.

— [Gnesen, 29. September.] Vor der Strafkammer zu Gnesen hatte sich gestern der frühere Redakteur des „Gnesener General-Anzeigers“, Buchdrucker Hugo Gröfßer, 24 Jahre alt, wegen Verleumdung des Landraths v. Jawadsky zu Witkowo zu verantworten. Der Redakteur hatte Ende vorigen Jahres in seinem Blatte einen Artikel „Zu den letzten Wahlen“ gebracht, worin dem Landrath v. J. der Vorwurf zu großer Vorfalsfreudigkeit gemacht wurde. Der Landrath begünstigte unter Anderen einen Stockpölen, v. Seredinski, indem er ihn in dem Ante als Kreis-Kommunikationsrendant hatte und auch dessen Weinstube als sein Stammlokal besuchte. Namentlich sei der Landrath v. J. am Tage nach der Centenarfeier als der Erste in der polnischen Weinstube gewesen, wiewohl von allen Deutschen bei der Festfeier mit seiner Zustimmung am Tage vorher einstimmig beschlossen war, das Seredinskische Lokal zu meiden, weil Seredinski nicht einmal sein Haus festlich geschmückt hatte, so daß es unter allen geschmückten Häusern Witkows sehr unangenehm auffiel. Auch die Gnesener Strafkammer war im Frühjahr d. Js. zu einem freisprechenden Urtheil gegen den Redakteur des General-Anzeigers gekommen, weil angenommen wurde, daß der Artikel zwar schwere Verleumdungen des Landraths v. J. enthalte, daß aber der Redakteur nach § 193 des Strafgesetzbuchs strafflos bleiben müsse, da er nur seine und der übrigen Wähler des Wahlbezirks Gnesen-Witkowo berechtigten Interessen damit verfolgt habe. Dieses Urtheil hat das Reichsgericht auf die Revision der Staatsanwaltschaft aufgehoben. Es führte u. A. aus: Von Angelegenheiten, welche nach ihrem Wesen in dem Bereich der Interessen aller Staatsbürger fallen, oder das gemeinsame Interesse einer unbestimmten Menge von Personen, wie die Anhänger einer gewissen politischen Richtung sie darstellen, zu erregen geeignet sind, läßt sich nicht sagen, daß sie jeden Einzelnen schon allein in Folge seiner Zugehörigkeit zu der Gesamtheit der Staatsbürger oder seiner politischen Parteilichkeit verbindlich nahe angehen. Bei der neuen Verhandlung vor der Gnesener Strafkammer ergab die Beweisaufnahme, daß Landrath v. J. nicht gegen, sondern für die Wahl des Landraths Coeler gewirkt hatte; daß bei der Centenarfeier wohl davon gesprochen war, es solle an Stelle der Seredinskischen Weinstube jetzt das neue deutsche Lokal in Witkowo besucht werden, daß aber eine Boykottierung der Weinstube keineswegs unter allgemeiner Zustimmung beschlossen war. Redakteur Gröfßer wurde nun zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

— [Chornik, 29. September.] Die zur Bildung einer freiwilligen Feuerwehrgesellschaft gestern abgehaltene Versammlung war sehr stark besucht. Nachdem den Anwesenden der Zweck der Wehrgesellschaft von Herrn Bürgermeister Schmölke erklärt war, wurde die Bildung einer freiwilligen Feuerwehrgesellschaft einstimmig beschlossen. Es wurde der Vorstand gewählt und diesem die Beschaffung der Uniformen und sonstigen Ausrüstungsstücke übertragen. Die ersten Anschaffungskosten übernimmt die Stadt.

— [Rynarschewo, 29. September.] In der gestrigen Sitzung der vereinigten kirchlichen Gemeindeförderungskassen wurde eine Verfügung der Regierung mitgetheilt, welche im Einvernehmen mit dem Konsistorium festgesetzt hat, daß die hiesige evangelische Gemeinde zum Neubau der Kirche wegen ihrer geringen Leistungsfähigkeit nicht 15000 Mk. sondern nur 10000 Mk. als Darlehn aufnehmen darf. 5000 Mk. hat die Gemeinde vom Centralverbande des Gutsav Adolfs-Vereins als Liebesgabe erhalten. Mit Rücksicht hierauf, und in Anbetracht daß in der Kirchentasse ein Bestand von 1138,29 Mk. vorhanden ist, wurde beschlossen, nicht 70, sondern nur 50 Proz. Kirchensteuer zu erheben. Ferner wurde beschlossen, das Darlehn von 10000 Mk. zum Bau der Kirche aus der Sparkasse zu Gütersloh zu 4 Proz. Zinsen und 1 Proz. Tilgung zu leihen.

— [Breschen, 28. September.] Die Hauptversammlung der hiesigen Zuckerfabrik fand heute statt. Der Betrieb der letzten Kampagne war im Allgemeinen zufriedenstellend, nur die Rübenanfuhr war infolge der großen Trockenheit des Bodens in den ersten Betriebswochen so schwach, daß wegen Mangels an Rüben der Betrieb in den beiden ersten Wochen je drei Tage ruhen mußte, und in der dritten Woche nur mit halber Kraft gearbeitet werden konnte. Infolgedessen war es nur möglich, eine tägliche Rübenverarbeitung von etwas über 18000 Etr. im Durchschnitt zu erreichen. Die Fabrik ist im Laufe des Sommers gründlich in den Stand gesetzt, und es ist Hoffnung vorhanden, in der kommenden Kampagne eine tägliche Rübenverarbeitung von 20000 Etr. zu erreichen. Es sind in diesem Jahre etwa 10000 Morgen mit Zuckerrüben für die Fabrik angebaut worden. Bis heute sind 90000 Etr. Zucker zu 10,14 Mk. mit Einschluß der Exportprämie frei hier für die kommende Kampagne vorverkauft. In der letzten Kampagne wurden im Ganzen 1 108 560 Etr. Rüben verarbeitet. Die Rüben wurden den Aktionären und Nichtaktionären mit 1 Mark bzw. 1,05 Mk. pro Etr. bezahlt, außerdem bezahlte die Fabrik die Eisenbahnfracht. Die Rüben hatten im Durchschnitt einen Zuckergehalt von 16,514 Proz. gegen 13,18 Proz. im Vorjahre. An Zucker wurden gewonnen: 143 184 Etr. erstes Produkt und 22 638 Etr. Nachprodukt. Die Nachprodukte haben 9,20 Mk. pro Etr. mit Einschluß der Steuervergütung gebracht. Nach Bezahlung der Rüben und Deckung des Verlustes aus 1897/98 von 61640,89 Mk. blieb ein Gewinn von 104676 Mk. Es wurde beschlossen, nach Abschreibung auf Gebäude und Maschinen im Betrage von 65 464 Mk. eine Dividende von 5 Proz. zu gewähren und den Rest dem Reservefonds zuzuschreiben.

Verchiedenes.

— [Folgen des Rutenberger Mordprozesses.] Was für Unheil der Mordprozess in den Köpfen mancher Leute angeregt hat, zeigt folgender Vorfall: In Rastaberg, in der Nähe von Gredim, zeigte ein tschechisches Dienstmädchen der Behörde an, daß ihre Dienstherrin täglich vor dem Frühstück Blut geniesse, dessen Herkunft sie zwar nicht wisse, dessen Aufbewahrungsort ihr aber bekannt sei. Die Behörde schenkte den Angaben thatfächliche Glauben, und ordnete Untersuchung an, welche ergab, daß sich die Familie täglich die Zähne putzte und dazu das röhliche übermanganfaure Kali benutzte.

— [So kann's kommen.] W.: Wie, Sie haben gar keine Kinder? Mann: Nein, das leidet unser Dienstmädchen nicht!

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 30. September 1899.

An unserem Markt haben die Zufuhren sowohl vom Inlande als vom Auslande etwas nachgelassen; es sind im Ganzen nur 496 Waggons gegen 553 in der Vorwoche, und zwar 299 vom Inlande und 197 von Polen und Russland, herangekommen. — Weizen. Der Verkehr war auch in dieser Woche sehr ruhig, die Preise hatten fast gar keine Schwankungen, jedoch war zu bemerken, daß der Export jetzt für alle Qualitäten Interesse zeigt, wodurch der Verkauf auch der mittleren und geringen Qualitäten nicht mehr so schwierig ist. Es sind ca. 1600 Tonnen umgekehrt. — Roggen. In dieser Woche war anhaltend gute Frage, sowohl von den Mühlen als auch vom Export, so daß Preise sich gut behaupten konnten. Als jedoch die Malmühle der hiesigen Danziger Seelmühle abgebrannt war und die dieser verkauften und angelommenen Partien nicht abgenommen werden konnten und zum Verkauf kamen, mußten Preise Wt. 1 nachgeben. Es wurden ca. 1300 Tonnen umgekehrt. — Gerste war für die feinen Qualitäten behauptet, dagegen mußten andere billiger verkauft werden. Russische unverändert. Gehandelt ist inländische große 624 Gr. Wt. 125, 641 Gr. Wt. 128, 650 Gr. Wt. 132, 682 Gr. Wt. 135, 690 Gr. Wt. 136, weiß 680 Gr. Wt. 143, fein weiß 696 Gr. Wt. 148, russische zum Transit große 641 Gr. Wt. 103, 644 Gr. Wt. 104, 665 Gr. Wt. 105 per Tonne. — Hafer klein und niedriger. Bezahlt ist inländischer je nach Qualität Wt. 140 bis Wt. 120 1/2, stark befeht Wt. 110 per Tonne. — Erbsen, russische zum Transit Victoria Wt. 155 per Tonne bezahlt. — Pferdebohnen, inländische Wt. 125 per Tonne gehandelt. — Linsen etwas ge-

fragter. Russische zum Transit große Wt. 200, Wt. 205, Wt. 210, große verregnet Wt. 170, Wt. 180, Heller Wt. 255, Wt. 260, Zuckerrüben Wt. 125 per Tonne bezahlt. — Hirse, russische zum Transit Wt. 83 per Tonne gehandelt. — Mais, russischer zum Transit Sommer Wt. 176, Wt. 178, Wt. 181 per Tonne bezahlt. — Mais, inländischer Wt. 213, russischer zum Transit Wt. 190, Wt. 192, Wt. 193, Wt. 194 per Tonne bezahlt. — Datteln, russischer zum Transit Wt. 171 per Tonne bezahlt. — Weizen, russischer zum Transit blau Wt. 380, Wt. 385 per Tonne gehandelt. — Weizenkleie ziemlich unverändert. Grobe Wt. 4,17 1/2, Wt. 4,20, Wt. 4,25, Wt. 4,30, mittel Wt. 3,95, Wt. 4,02 1/2, Wt. 4,10, Wt. 4,15, Wt. 3,85, Wt. 3,92 1/2, Wt. 3,95, Wt. 4,00, Wt. 4,10 per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie Wt. 4,30, Wt. 4,35, Wt. 4,40, Wt. 4,45, Wt. 4,47 1/2, Wt. 4,60 per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus begann auch in dieser Woche in fester Tendenz. Die Preise konnten sich weitere Wt. 0,25 bessern, alsdann trat aber anhaltend Rückgang ein, so daß Preise zum Schluß Wt. 0,75 niedriger sind. Zuletzt notierte nicht kontingentierter loco Wt. 43 Brief per 10000 Liter 1/2.

Danzig, 29. Septbr. Mehlpreise der großen Mühle.
Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Wt. 12,50, superfein Nr. 00 Wt. 11,50, fein Nr. 1 Wt. 10,00, Nr. 2 Wt. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Wt. 5,50. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Wt. 13,00, superfein Nr. 0 Wt. 12,00, Richtung Nr. 0 und 1 Wt. 11,00, fein Nr. 1 Wt. 9,40, fein Nr. 2 Wt. 8,80, Schrotmehl Wt. 8,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Wt. 5,80. — Kleie: Weizen pro 50 Kilo Markt 4,80, Roggen Wt. 5,00, Gerstenschrot Markt 7,20. — Graue: Berlin pro 50 Kilo Wt. 15,00, feine mittel Wt. 14,00, mittel Wt. 12,00, ordinär Wt. 10,50. — Gröbe: Weizen pro 50 Kilo Wt. 14,00, Gersten Wt. 1 Wt. 13,00, Gersten Wt. 2 Wt. 12,00, Gersten Wt. 3 Wt. 10,50, Hafer Wt. 15,00.

Königsberg, 29. Septbr. Getreide- u. Saatenbericht
von Rich. Lehmann und Nebenbarn.
Zufuhr: 43 inländische, 135 ausländische Waggons.
Weizen (pro 85 Pfd.) flauer, hochbunter 756 Gr. (127) 151,5 (6,45) Wt., 764 Gr. (129) 151 (6,40) Wt., bunter 778 Gr. (131) blaupig 143 (6,05) Wt., 738 Gr. (124) befeht 139 (5,9) Wt., 743 Gr. (125) 143 (6,55) Wt., rother 765 Gr. (129) 148 (6,30) Wt. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120) Pfd. holländ. unverändert, 708 Gr. (119) bis 726 Gr. (123), 142,5 (5,70) Wt., 678 Gr. (114), befeht 139 (5,56) Wt., 726 Gr. (122) 141,5 (5,66) Wt., 714 Gr. (120), 142 (5,70) Wt. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 136 (4,75) Wt., mit Geruch 126 (4,40) Wt. — Hafer (pro 50 Pfd.) flau, 118 (2,95) Wt., 120 (3,00) Wt., 122

(3,05) Markt, 123 (3,05) Wt., 124 (3,10) Wt., fein weiß 12 (3,20) Wt.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.
Wolle- und Getreide-Kommissions-Geschäft.
In Königsberg werden die kleinen Zufuhren ungewöhnlicher Wollen schlanf geräumt zu 52-60-62 Mt., vereinzelt darüber.

Bromberg, 29. Septbr. Amtl. Handelsanmerkung.
Weizen 144-150 Markt. — Roggen gesunde Qualität 135 bis 141 Mt., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 130 Markt. — Braugerste 130 bis 140 Markt. — Hafer 120-126 Markt. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140-150 Mt. — Spiritus 70er —, — Wt.

Posen, 29. September. (Marktbericht der Polizeidirektion.)
Weizen Wt. 13,60 bis 15,30. — Roggen Wt. 14,00 bis 14,80. — Gerste Wt. 12,30 bis 13,60. — Hafer Wt. 12,50 bis 13,50.

Berlin, 29. September. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochenbericht sind (alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnebutter von Güten, Milchpachtungen u. Genossenschaften La 118, Ha 114, IIIa —, abfallende 107 Mt. Landbutter: Preussische und Littauer 85 bis 90 Mt., Pommerische 82 bis 83, Mecklische 83 bis 85, polnische 80 bis 83 Markt.

Stettin, 29. September. Spiritusbericht.
Loco 43,00 nom.

Magdeburg, 29. September. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. 88% Rendement: 10,40-10,50. Raffinade excl. 75% Rendement 8,40-8,60. Schwächer. — Gem. Melis I mit 23,62 1/2. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 28. Septbr. (R.-Anz.)
Bongrowitz: Weizen 13,00, Wt. 13,25, 13,80, 14,00, 14,20 bis 14,50. — Roggen Markt 12,80, 13,00, 13,40, 13,60, 13,80 bis 14,00. — Gerste Wt. 11,00, 11,50, 12,00, 12,40, 12,60 bis 12,80. — Hafer Wt. 11,00, 11,30, 11,40, 11,50, 11,60 bis 12,00.

Zuckerfakt giebt Muskelkraft!

Zucker ist im Verhältnis zu sein hohen Nährwert ein bill. Nahrungsmittel.

Amtliche Anzeigeh.

Konkursverfahren.

517] In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Bertha Koeffler verheh. Wives, Inhaber Philipp Wives zu Graudenz, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den

27. Oktober 1899, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Königl. Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 13, anberaumt.

Graudenz, den 27. September 1899.

Kosin,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Steckbriefserledigung.

361] Der hinter dem Arbeiter Karl Asiminski alias Aseski aus Wabben unter dem 21. September und 1. September cr. erlassene, letzterer in Nr. 208 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Altsenzeichen II. J. 623/99.

Graudenz, den 26. September 1899.

Königliches Landgericht. Untersuchungsrichter.

Steckbrief.

338] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Carl Koeffel-kein aus Mülau, geboren 4. April 1881 zu Szabba, Kreis Strassburg Wpr., katholisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungsbefehl wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern und hiervon alsbald zu den Akten J. 587/99 Nachricht zu geben.

Strassburg Westpr., den 27. September 1899.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Beschreibung: Alter: 33 Jahre, Größe: 1,75 Meter, Statur: kräftig, Haare: blond, Stirn: frei, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: feilbar, Kinn: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch und polnisch. Besondere Kennzeichen: An der linken Hand fehlt der kleine Finger.

Bekanntmachung.

349] In der Strafsache wider Liborski aus Al.-Gorzenika ist das Zeugnis des Wirtschaftsbekannt Rudolf Weiß, früher in Al.-Gorzenika, erforderlich. Um Ermittlung des Aufenthalts des p. Weiß und Mitteilung zu den Akten D. 170/99 Pr. L. 270/99 wird ersucht.

Strassburg Wpr., den 27. September 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

336] Ein in der Journalführung, kleineren Expeditionen und Aktienführung in Steuerfachen erfahrener

Kanzleigehilfe

kann sich zum sofortigen Eintritt bei mir melden. In der Meldung sind die Gehaltsansprüche anzugeben.

Schweh, den 26. September 1899.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission. Landrath.

Ausschreibung.

604] Die Herstellung von ca. 1100 qm Pflaster im Dorfe Starbi bei Gumbelburg soll im Submissionsweg vergeben werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift an das Kreisbauamt zu Starbi bis zum 8. Oktober, Mittags 12 Uhr, einzureichen, von wo auch die besonderen Bedingungen zu beziehen sind.

Der Kreisbauinspektor.

Behr.

Steckbrief.

635] Gegen die unten beschriebene Schnittlerin Marie Duda, geboren am 25. Februar 1880 in Zojel in Russisch-Polen bei Mlawa, zuletzt in Zoffow aufständisch, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefehl wegen Kindesmordes verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Zoffow abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten I. J. No. 459/99 sofort Mitteilung zu machen.

Greifswald, den 21. September 1899.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.

Beschreibung: Alter 19 Jahre, Größe mittelgroß, Statur kräftig, Haare hellblond, Scheitel in der Mitte, auf dem Hinterkopf geknotet, Augen blau, Nase spitz, etwas nach oben gebogen, Mund groß mit dicken Lippen, Gesichtsfarbe blaß, Sprache nur polnisch. Kleidung: blaue-bunte Taille (Kittel), graues Hosenkleid, hellbrauner (gelblich) Rock, Schnürschuhe; ohne Arbeitsgerät, ohne Geld.

Graudenz, den 27. September 1899.
390] Am Sonnabend, den 14. Oktober 1899, Mittags 12 Uhr, soll die Herstellung der Kassenarbeiten einsch. Baustofflieferung und 12 1/2 Uhr, die Lieferung und das Verlegen von Zehnsteinen in je einem Maße öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungenunterlagen sind wertig während der Dienststunden im Geschäftsamt in Graudenz einzusehen und werden gegen Vor-

Zwangsversteigerung.

588] Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Dirschau, Band 33, Blatt 18 Litt. C. Nr. 199 und Band 36 Blatt 2, Litt. C. Nr. 243, auf den Namen der Eheleute Andreas und Auguste geb. Pawlowski-Schubert'schen Eheleute in Dirschau eingetragenen, in Dirschau belegenen Grundstücke Dirschau Litt. C. Nr. 199 und Litt. C. Nr. 243

am 11. Dezember 1899, Vorm. 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 42,93 bezw. 23,31 Mt. Reinertrag und einer Fläche von 1 ha 82 Ar 63 □ Meter bew. 49 Ar 61 □ Meter zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abteilung 4, eingesehen werden.

Dieselben, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlages wird **am 11. Dezember 1899, Vorm. 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Dirschau, den 27. September 1899.

Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Mittwoch, den 11. Oktober d. Js., von Vorm. 10 Uhr ab, kommen im Hotel Neumann in Zuchel aus folgenden Beständen der Oberförsterei Schwiedt nachstehende Kiefernlang- und Breitenhölzer zum Ausbeut:

1. Doebscheide: 106 Stück Langholz V. Al., 348 rm Kloben, 189 rm Knüppel, 64 rm Reiser I. bis II. Al.
2. Sommerjün: 320 Stück Langh. V. Al., 35 Stangen I. bis II. Al., 136 rm Kloben und Knüppel, 19 rm Kloben, 35 rm Knüppel, 205 rm Reiser I. bis II. Al.
3. Schwiedt: 186 rm Knüppel, 5630 rm Reiser II. Al.
4. Eichberg: 118 rm Kloben, 132 rm Knüppel.

Der Oberförster.

Preussische Central-Vodentredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34.
[1136]
Gesamt - Darlehensbestand Ende 1898: rund 545 000 000 Mark.
Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehen an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erfindliche hypothetische, seitens der Gesellschaft untüchtbare Amortisations-Darlehen auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werte von mindestens 2500 Mt. Anträge wollen man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft einreichen. Eine Provision ist an die Agenten nicht zu zahlen. An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind zusammen 2 vom Tausend der beantragten Darlehenssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark, zu entrichten.

Central.-Doppelflinten
v. 27 bis 300 Mt.
Büchsen, Revolver,
Zehnschüss., zu den denkbar billigsten Preisen. Alles mit Garant.
Preislisten umsonst.
Büchsenmacher **G. Petings Wwe., Thorn.**
Gerechtigkeitsstr. 6.

Ein wirkliches Wunder!

32 Bücher usw. zusammen 2 — Mk.
Diese Kollektion enthält u. A.: Die festsche Universal-Psych., Erzählung aus der Stadt Wien; Casanova Abenteuer, neue Auswahl; Erzählung aus dem orient. Frauenleben (sehr interessant); Die Kunst, jungen Damen zu gefallen; Allerlei Mysterien in Wort und Bild; Anleitung, die Kunst des Wandredens gründlich zu erlernen; Der perfekte Statistiker; Kleine Tanz- und Aufnahmehre: 1 gr. illust. Kalender; 6 und 7. Buch Moses (sehr interessant); 581 Pieder und Coupletts, die allerneuesten und beliebtesten; Gedächtnisbücher, Wit- u. Gratulationskarten usw. (Postpaidversand).
Buchhandlg. M. Luck, Berlin 30, Rheinsbergerstr. 26.

Sch
rathe Jedem, der eine Uhr kaufen will, der kauft nur vom gelerntem Uhrmacher, der gute Waare führt. Empfehle gute Uhren-Litern auf 6 Steine gehend, 2 v. Goldbränder, 3 H. Goldbränder, 7 Mt. Ferner mit 2 echten, überneuten Zedeln, auf 10 Steine gehend, 2 Goldbränder mit Reichshempe, starkes Gehäuse, prima Qualität 12 Mt. Jede bei mir gekaufte Uhr ist gut abgezogen (repariert) und aufs genaueste reguliert. Leiste 3 Jahre schriftl. Garantie. — Austausch gestattet oder Geld zurück. — Versand geg. Nachn. — Viele Dankbriefe. — Reich illustrierter Pracht-Katalog mit 1200 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren gratis und franco.
W. Davidowitz, Uhrmacher, Rosenthalerstr. 65g.
Dreimal prämiert mit der goldenen Medaille.

Ein größerer Platz

auf welchem lange Jahre die Zimmerlei betrieben, ist infolge Verlegung des Geschäfts für einen geringen Preis zu vermieten. Lage sehr günstig in Mitte der Stadt. Nebungen werden vieflich mit Aufschrift Nr. 201 an den Gefelligen erbeten.

Eberswalde.
Unterrichts-, Fortbild.- u. Kochschule f. Mädchen jed. Alt. Pens. jähr. 700 Mt. incl. Pension, Mal.-Hand.-u. Kunst- arb., Turn-, Koch- u. Haush.-Unterr. Engl. u. Französl. f. Hause. Probw. Frau Dr. Staby, 627] vorm. Frau Laacke.

Pflegehülferinnen
sucht das Mutterhaus für Schwefern vom rothen Kreuz „Bethesda“ in Gnesen. Ausg. ertb. Frau Oberin Diederhoff
Eine gut eingeführte
Braunbierbrauerei
in größ. Provinzialst. Ostpreuß. wütht von renom. Lagerbierbrauerei Niederl. z. übern. Off. m. Preisang. u. Bed. sind u. Nr. 494 an den Gefelligen zu richten.

Gustav Waechel
Brunnenmstr.
Loebau Wpr.
Brunnerbauten:
Ziegelbrunnen, Bohlenbrunnen, Rohrbrunnen, Tiefbohrungen, Wasserleitungen, sowie aller in sein Fach schlagenden Arbeiten.
[9263]

Die von mir geäußerte Beleidigung gegen Hrl. Jda Klett beruht auf Unwahrheit, nehme hiermit reuevoll zurück. [389]
Melno, den 25. Septbr. 1899.
Wilhelmine Bruchnewski.

Dank!

468] Die warme Empfehlung eines Bekannten Herrn (Schmiedemeister Elzner hierseibst) veranlaßte mich, bel Herrn Gust. Herm. Braun, Breslau I., Schneidmeister, f. eine Frau Hilje zu suchen, welche vorher schon mit Gelenkrheumatismus und anderen Leiden geplagt war und zuletzt seit längerer Zeit von allgemeiner Nervosität, Mattigkeit und Schwäche, Kopfschmerzen, Ohnmachten, Schwindel u. Appetitlosigkeit, unregelmäßigem Stuhl, Kitzeln vor den Augen, herzklopfen, Nervenschmerzen am ganzen Körper, schlechtem Schlaf usw. schwer zu leiden hatte. Die einfache und leicht durchführbare briefliche Behandlung des Herrn Braun hat auch bei meiner Frau ihre oft bewährte Wirksamkeit bewiesen, alle Beschwerden sind vollkommen verschwunden und indem wir unsern tiefergefühlten Dank hiermit öffentlich Ausdruck geben, hoffen wir, daß dies möglichst vielen Leidenden zum Nutzen sei. **Heinrich Kammler**, Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher, nebst Frau, Hartmannsdorf bei Ruppant (Schlesien).

80 Rutschwagen
neue, speziell geb. v. Herrsch. Land-, Whigstons, Roubos, Rutschw. Jagd- u. Pommwagen, Dogcart, beil. Berl. Firm. u. Geschirre. [5994]
Berlin, Rulienstr. 21. Hoffmann.

Krische Schnitzel

gibt ab [527]
Zuckerfabrik Melno.

Bischofswerderer
Darlehnsklassenverein
e. G. m. u. Haftpflicht
zu Bischofswerder nimmt
Spareinlagen
in jeder Höhe, auch von
Nichtmitgliedern, an und
zahlt 4 1/2 % Zinsen.
Der Vorstand.

Dank.

484] Gänzlich und dauernd von meinem bösen, 3 Jahre lang getragenen Magenleiden, verbunden mit Kopf- und Nervenleiden, befreit, spreche ich meinen tiefgefühlten Dank für die erfolgreiche und so überaus einfache Behandlung des Herrn G. Fuchs, Berlin, ietzt Kronenstr. 64, I. aus. Jahrelang hatte ich mit Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden, Nüßeln und Drehen im Leibe, Aufstossen des Magens, Angstgefühl, Gallenerbrechen, hochgradigen Kopf- und Genickschmerzen zu kämpfen und war unfähig, meine Hausarbeit zu besorgen. Alle Arznei blieb erfolglos, ja, es wurde immer schlimmer, bis ich mich schließlich an Herrn Fuchs wandte. Die Verordnungen brachten sofort Besserung und schon nach 8 Wochen war ich völlig geheilt und fühlte mich wie neugeboren.
Frau Krall, Lübed,
Schulstraße 21a.

Polomobilriemen

und Treibriemen in allen Längen u. Breiten von rein. Kern englisch. Seber offerirt zu den billigsten Preisen die [206] Lederbandlung v. F. Czwiklinski, Graudenz.

305] Gut Klein-Koslan, Post Groß-Koslan Wpr., hat zwei tadellose, neue, weiße **Kachelöfen** mit Verzierungen, zum Verkauf.

Schieberpapier

in Hollenbreiten von 100, 133 und 150 cm, in bestf. leichter Waare, empfiehlt zu Engros-Preisen, Muster gratis. [462]

Moritz Maschke,

Graudenz.

550] Eine ganz neue, ungebrauchte Kolboldsche **Kartoffelerntemaschine** neuesten Systems, verkauft für 350 Mark (Fabrikpreis 400 Mt.).
Rittergut Wengern
bei Braunschw. a. Wiprenken.

Vicia villosa

mit Johanni-Roggen, a. Markt 7,50 per 50 Kilogramm, offerirt 9827] **H. Sack, Thorn.**

Verloren, Gefunden.

10 Std. 3 b. 4 i. Zohlen haben sich eingefunden bei Fabelorn, Warmhof 554] bei Wiewe.

601] Durch langjährige Beziehungen in allen Kreisen und erfahrenen Agenten, welche überall unterhalten, bin ich in der Lage, in allen Angelegenheiten, in denen man eines thätigen, diskreten Beistandes bedarf, **erfolgreich** zu wirken. Habe nur erste Empfehlungen und bekannt durch glänzende Erfolge. Es besorgt das

Ostpreuss. Privat-Detectiv-Institut

direkt Anstalten über Familien, Vermögen, Auf, Vorleben, dunkle Privat- und Erbschaften etc. — Heimpl. Beobachtungen bezügl. Treue von Angehörigen, Gatten — Ermittlungen und Vertrauenssachen aller Art. Beweismaterial zu Prozessen.

Konsultationen kostenfrei.

A. Neumann, Königsberg i. Pr.
Tragheimer Kirchenstr. No. 75, II.



Nachweisung des Aufenthalts verschollener Schuldner im In- und Ausland.

Geldverkehr.

12- bis 13000 M. a 50% hinter Danziger Hypotheken-Verein, auf ein neues Haus, Mitte der Stadt Graudenz, gesucht. Off. u. Nr. 568 an den Geselligen.

Markt 9000

zu 5 pCt., zur ersten Stelle auf ein neu erbautes Grundstück in Graudenz (Wietzsertr. 800 M.) gesucht. Clara Stein geb. Hoff, Graudenz, Mauerstr. 20.

6- bis 10000 Markt auf ein rentables Fabrikgrundstück hinter Danziger Hypothek, zum 1. Januar od. gleich gesucht. Offerten unter Nr. 424 an den Geselligen erbeten.

Hypoth.-Kapitalien

für ländliche und städtische Grundstücke offerieren zu günstigen Bedingungen G. Jacoby & Sohn, Königsberg Br., Münzpl. 4.

4387] Für 4-4 1/2 pCt. verzinsliche 4500000 Markt a. goth. klein. Betr. mit o. ohne Amortis. v. vorzügl. Hypoth.-Anleihe-Anträge gesucht u. beförd. Proo. Offerten mit etourmarke unter Z. 238 Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Socius.

Zur Gründung eines Getreide- und Saatgeschäftes in einer größeren Provinzialstadt Westpreußens — wobei nur ein derartiges Geschäft vorhanden — wird ein Socius mit ca. 40000 Markt gesucht. Off. u. Nr. 500 an den Geselligen erb.

Darlehne jeder Höhe gewährt Kreditinstitut, Theilrückzahlung. In ragen mit Rückporto „Bank“ Berlin, Postamt 75. 1433

Pension.

30. geb. Dame, auch wirtsch., sucht bill. Pension in ant. Hause mit gefell. Vert., wo sie sich nützlich u. im Haushalt verbringt. f. Off. u. Nr. 539 a. d. Gesell. erb.

Gute Pension

finden Kinder jeden Alters, mit Aufsicht bei den Schularbeiten, bei Kontrolevorwirtsch. Melburg. Graudenz, Rajenestr. 21/22, I. I. Auskunst ertheilt gütigst Herr Dir. Grotz. 1502

Danzig.

In m. Schüler-Pens. zu Oktob. ein Platz frei. Danzig, Fleischerstr. 9 III. Frau Superintend. Dr. Woych.

Damen

find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Bechmann Daus, Bromberg, Schleierstr. Nr. 18

Wohnungen.

Einen Laden

nebst Wohnung, in der Hauptstadt von Graudenz gelegen, worin seit vier Jahren ein Garbengerieße betrieben wurde, hat von sofort zu vermieten. G. Dessonnet, Graudenz.

Herrschafft. Wohnung

zum 1. Oktober d. J. zu vermieten, Nebenzentr. 13, 1. Etage, im freistehenden zweistöckigen Wohnhaus, gegenüber dem Stadtpark, enth.: 5 Wohnzimmer, Badezimmer, Küche, Speise- und Mädchenkammer, Fremden- und Bedienten-Schlafzimmer, große Kell., Bodenraum, event. großer Garten, Wasserleitung, Gas- Beleuchtung, Flur und Treppen elektrisch Licht. 18617

H. Kampmann,

Baugewerksmeister, Graudenz, Bahnhofstr.

Elegant. Etagen

Ränge u. Altmärktstraße, beste Geschäftslage von Graudenz, ist von sofort mit auch ohne Wohnung zu vermieten. 1668

G. Schäfer, Graudenz, Langestraße 13.

Thorn.

Laden

zum Kolonialwaren-Geschäft z. sich eignen, in dem neubauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermieten. 8331 Ulmer & Kaun, Thorn.

Schwetz (Weichsel).

8525] Zu meinem Hause, gr. Markt 6, beste Geschäftslage, ist ein der Reizzeit entsprechend eingerichtetes

großer Laden

mit zwei großen Schaufenstern, per Januar oder später zu vermieten. In demselben wird seit mehreren Jahren ein bedeutendes Möbel- u. Polsterwaren-Geschäft betrieben, doch eignet sich derselbe auch besonders für ein Manufaktur- und Modewaren- oder auch für ein Spezial-Schuhwaren-Geschäft. J. Herrmann, Schwetz.

Ortelsburg.

Ein Geschäftsladen

nebst gr. Wohnung daneben (5 Zimmer) u. Zubeh. am Markte geleg., zu jed. Geschäft, insbes. zu ein. Galanteriew.-Gesch. geeignet, v. 1. Okt. d. J. an verm. Näh. Ausk. ertheilt Emil Balan, Ortelsburg.

Allenstein.

7646] Sofort in Allenstein gr. Laden mit Wohnung, Hof und Hintergebäude, zu jed. Geschäft, an der Hauptstraße gelegen, zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Steuerkontroll. Graumann, Allenstein.

Bromberg.

Ein Laden

beste Lage, zum Kolonial- und Delikatessen-Geschäft geeignet, mit Einrichtung billig zu verpachten. Reske, Bromberg, Wolfstraße. 1562

Heirathen.

Beamter, Anfangs 30er, angenehme Erscheinung, f. Lebensgefährtin. Wirtschafflich erzogene Damen im Alter von 25 bis 30 Jahren, mit 5- bis 6000 M. Vermögen, wollen ihre Adr. nebst Photographie und genauer Angabe der Verhältnisse vertrauensvoll unter Nr. 565 an den Geselligen richten.

Ernst gemeint.

Geb. tücht. ev. Landw. in d. 40- und 50er Jahren, mit disp. Verm. von ca. 20000 M., wird sehr gütig. Geleg. z. Einbeir. in ein groß. Gut Ditt. nachgew. Gef. Off. u. Nr. 458 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. P. 1614

Gebildeter Herr, Anfangs 30,

Kaufmann, sucht aus Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine

Lebensgefährtin.

Wirtschafflich erzogene Damen mit einem Vermögen von ca. 30000 Markt werden um ernstgemeinte Offerten unter Nr. 225 an den Geselligen gebeten. Strengste Diskretion zugesichert.

Heirath.

Intelligenter Monteur. Wittwer v. Anfang, schon 10 J. selbstständig gew., wünscht die Bekanntschaft e. älteren Fräuleins o. Witwe mit gutem Charakter und etwas Verm. z. machen, um sich i. e. Stadt d. Prov. z. etabl. Diät. selbstverf. Einigkeit. Off. nicht anonym, erl. v. 6. Okt. u. P. H. 45 postlagernd Allenstein einfinden zu wollen. 1559

Senden 400 reiche Heiraths

parthien m. Bild f. d. J. Berlin 9.

Rittergutsbesitzer, in guten

Verhältnissen, 33 J., Wirt., 1 Ad., sucht Bekanntschaft verm. Dame entsprechenden Alters zwecks

Heirath.

Diskretion Ehrenlage. Off. unt. Nr. 602 durch den Gesell. erb.

Neck!

Inhaber einer Brauerei in gr. Prov. Provinzialst. Ditt., Mitte 30er, wünscht behufs späterer Heirath mit einer häusl. und wirtschaffl. erz., evang. Dame, im Alt. von 22 b. 28 J., mit e. Verm. v. 8- b. 10000 M. in Korrespond. z. tret. Betreff. ist auf. solide, von angen. Charakt. u. forche Ersch. Damen v. beiter. Wesen, welche auf d. ernstg. Versuch eingehen wollen, belieben ihre Adr. nebst Bild, unt. Nr. 493 an d. Gesell. einzuf. Bild wird zurückges. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Zu kaufen gesucht.

Speise- u. Kartoffeln kauft in Wagon-Ladungen. Off. mit Preisangabe erbitet 1615 G. Radtke u. Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 10a.

Mehrere Tausend

Maschineneisen

sowie größere Posten

Buchen- und Birken-

Stammenden

kaufen wir auch in diesem Jahre und bitten um Offerten unter Nr. 464 an den Geselligen.

2000 Ctr. kleine blaue

Speisekartoffeln

sucht zu kaufen 1563

Wolf Tilsiter,

Bromberg.

Ein Centner

Gebräuchl. Zwiebeln

werden zu kaufen gesucht. Offert. nebst Preisangabe erbeten. Broie, Posilge.

Drehbank

gut erhalten, zu kaufen gesucht. 1608 Möbelfabrik S. Herrmann, Graudenz.

Kaufe

Gravensteiner - Apfel

und anderes gutes, gepflücktes Winterobst. Offert. mit Preisangabe an E. Burkelt, 1590 vorm. Anna Waische, Konig.

Zucker-Rübenjamen

ca. 2000 Ctr., zu kaufen gesucht. Normale Qualität. sah. Gef. Offerten briefl. unt. Nr. 628 a. d. Gesell. erb. 576] Blaue, Magnum bonum, Daberide

Speisekartoffeln

kauft gegen vorherige Probe- und Preisangabe

A. G. Preuß, Marienburg Westpreußen.

Rosshaare

kaufen jedes Quantum 14409

Loeffelheim & Steiner,

Randau,

Bürsten- und Pinselfabrik.

Ein gut dressirter, treuer

Leonberger Hund

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und näherer Bezeichnung der Farbe und des Alters des Hundes unter Nr. 573 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht

für Lieferung ab Feld im Oktober 3000 Centner 1546

Brennereikartoffeln

aus der Weichselgegend zur Wasser-Verladung. Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 546 durch den Geselligen erbeten.

Fabrik-Kartoffeln

kaufte, vorheriger Vermietung

Otto Kraft, Schönsee Wpr.

Viehverkäufe.

(Schluss dieser Anbril im 5. Blatt).

529] Eine 4-jährige, edle

Stute

für schweres Gewicht, verkauft Umerski, Obkfel Schwirsen b. Culmsee.

60 Stiere

ternstet, verkauft in 1525 Targowisko, bei Toban Westpreußen.

1 hochtragende Sau

verkauft Goetz, Tannenrode b. Graudenz. 1622

In Peterkau bei Sommerau

stehen 20 angelegte

Stiere

zum Verkauf. 1108

100 fette, engl. Lämmer

30 fette Schweine

verkauft 1524

Targowisko,

bei Toban Westpreußen.

Sprungsch., auch

Volld. u. Yorkshirer

in vorzüglichen Figuren, sind wieder preiswerth abzugeben in Dom. Abl.-Part u. b. Strowen, Dribahn. 1605

649] Zu verkaufen:

Lord

engl. X. deitich, Hühnerhund im 1. Feld, vorz. Rasse, sehr fehr vorz., wird geführ. Eltern hervorragende, Preis 60 Mk.

Welpen

6 Wochen alt, derselb. Rasse, weiß mit braunen Flecken, Preis 10 Markt. Offerten an Förster Lorkowski, Forsthaus Sibjan.

Eine Ulmer prämi. Dogge

Kreuzung Hund. 1 1/2 J. alt, sehr fein u. wach., hellgelbe Farbe, kurz. Haar, gr. u. stark, ist b. mir preisw. z. v. Johann Blonske, Weitzer, A. b. Politz, Kreis Schlochau Wpr. 1499

Grundstücks- und

Geschäfts-Verkäufe.

(Schluss dieser Anbril im 5. Blatt).

Grundgrundstücke i. Graudenz,

gut verzinslich, werden zu verkaufen od. z. verp. gesucht. Off. unter 569 an den Geselligen.

Eine höhere

Privatmädchenschule

in ostpreussischer Stadt mit 8000 Einwohnern ist Oitern 1900 abzugeben. Offerten unter Nr. 5860 an den Geselligen erbeten.

Ein alter, gut gebender

Kindergarten

ist zu verkaufen. Kindergartenrinnen 1. Klasse, die gerne selbständig werden wollen, bietet sich hierzu passende Gelegenheit. Offerten unter Nr. 522 an den Geselligen erbeten.

Das Schützenhaus

Westend 1561 beabsichtigt ich altershalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen b. sofortiger Uebernahme. Elektrische Bahnverbindung.

Theodor Wroński,

Prinzental bei Bromberg.

Mein 330 Mrg. gr. Gut

größtentheils rothleisch., neue, mass. Gebäude, feines Invent., an Chauffee, im gr. ev. Kirchhof, verkaufe ich tranfportb. billig für 50000 M. bei 1/4 Anzahl. Restkaufgeld viele Jahre unfindbar. Melde. briefl. unter Nr. 642 an den Geselligen erbeten.

In einer Kreisstadt Westpreußens sind sofort oder per später zwei am Markte gelegene

Wohnhäuser

nebst massiven Speichern

dahinter — bisher erfolgreiches Getreide-Geschäft, aber für jeden Betrieb geeignet — getrennt oder im Ganzen preiswerth und unter toulanten Bedingungen zu verkaufen.

Meldungen unter Nr. 513 an den Geselligen erbeten.

552] Eine Brauerei beabsichtigt

ihre Flaschenbier-Verandgeschäft von sogleich an einen tüchtigen

Geschäftsmann

unter sehr günstigen Bedingungen abzugeben. Sammtl. Utensilien, Flaschen, Kisten pp. sind käuflich zu übernehmen. Teilzahlung ist gestattet. Das Flaschenbier-Geschäft liegt in einer lebhaften Hauptstraße einer Regierugsstadt. Viel Militär. Offerten unter „Goldgrube“ postlagernd Bromberg, Postamt 1.

Bukwarengeschäft

erstes am Plage, in gütigster Geschäftslage gr. Kreisstadt, verkaufe ich billig bei 4000 M. Anzahlg. Meldung, briefl. unter Nr. 641 an den Geselligen erb.

Gelegenheitskauf!

E. Gasthaus i. großem Kird bf. m. massiv. Gebäud., 5 Mrg. Weid., vis-a-vis d. kath. u. ev. Kirche, 2 Wärrer, 5 Lehrer, Post. D. D. hat ca. 1500 Erlen. Jährl. 100 Tn. Bier u. ca. 60 Mille Cig. Umsatz. Kolon. u. Getrn. flottes Gesch., für 6000 Taler, Anzahlg. 1000 Tlr. Rest f. Hypoth. Merion Gehr, Tuchel.

Wassermühlen-16007

Grundstück

mit zwei Mahlgängen und Reinigungsmaschine, guten Gebäuden, 64 Morgen Land, 5 Morgen Weiden, an Chauffee u. Stadt, ist sofort zu verkaufen mit nur 9000 M. Anzahlung, Hypothek fest. Zu erfragen bei St. Rajewicz, Weitzer, Schönsee Wpr.

Mein Grundstück

über 2 Hufen kalm. groß, mit Zinkfahne u. vollständigem Inventar, beabsichtige sogleich zu verkaufen. Neh. Dammfelde bei Marienburg. 1655

497] Mein

Grundstück

14,74,70 ha gr., gel. in d. Gemeinde Netla, Kr. Schroda, Kirche u. Schule am Orte, 1 km v. der Bahn, beabsichtige ich Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Auf dem Grundstück großes Kieslager vorhanden, welches zum Chauffeebau, der binnen 2 Jahr. ausgeführt, ausbeutet werden kann. Zahlungsbeding. gütig.

Pieczynski, Nekla,

Postition.

Wegen Todesfall

des Besitzers ist in einem an 5 Bahnhöfen gelegenen Ort, der im Aufblühen begriffen, ein

erstes Hotel

verbunden mit Eisen- u. Kolonialwaren-Geschäft, Umsatz 90000 M. bei 20- bis 25000 M. Anzahl. sofort oder später zu verkaufen. Besonders geeignet für Getreidehändler. Meldung, briefl. u. Nr. 453 a. d. Geselligen erb.

Eine Beizung

97 ha groß, 150 vrb. Mrg. milt. Roggen, 150 Mrg. Sch. Weiz., 80 Mrg. Klei.-Schönung, m. herrschafft. Wohnhaus, gut. Hintergeb. u. Invent., Nebeneinnahme: Gärtnerei jährl. 500 M., Jagd 263 M., im Kr. Osterode Ditt., 1/4 km v. Bahn, Post, Chauffee u. Meierei gel., f. 10000 M. Anzahl. sehr preisw. zu verkaufen durch H. Siebert, Ebing, Holl. Chauffee 7. 19990

Mein Grundstück

ca. 1 ha groß, in nächster Nähe von Graudenz, bin ich willens zu verkaufen. Gefällige Offerten unter Nr. 503 an den Geselligen zu richten.

In einer blühenden Garnisonstadt Westpreußens ist eine seit 50 Jahr. bestehende Fleischer- und Wurstfabrik preiswerth z. verkaufen resp. zu verpachten. 2 schöne Läden, 8 Wohng., Bierbrenn., Eiseller z. vorhanden, am Markt gelegen, Kaufpreis Markt 73000, jähr. Bantg. M. 43000, m. 4 1/2% Amortis. Anz. 15- evtl. 10000 M. Off. u. Nr. 469 an d. Gesell. erbet. Agenten ausgesch.

593] Mein

Restaurationsgrundst.

mit Garten und Aegelbahn, sowie 14 Morgen besten Boden hinter dem Gehöft, will ich unt. günstigen Bedingungen verkauf. Witwe E. Froetel, Di.-Arone Westpreußen.

Brodtkei!

Kolonialwaren-Geschäft

in vollem Betriebe, an frequentest. Stragende Danzig geleg., and. Unternehmungen halber gütig. z. verkaufen. Jahresumz. 45000 M. Wietzel 1050 M. Zur Uebernahme erforderlich 3000 M. Off. unt. Nr. 661 durch den Gesell. erbet.

Musichant

m. beb. Mat.-Handl. a. d. S. 10 Mrg. Land, einz. a. Orte, f. d. fest. Nr. v. 5000 M. b. 1800 M. Anz. sof. zu verl. Näher. durch Seife 1658

Mein walde bei Hopfengarten.

In einer größ. Provinzialstadt soll ein recht lucratives

Weiß-, Kurz-, und

Wollw.-Geschäft

wegen andern. Unternehmungen unt. sehr günstigen Bedingungen veräußert werden. Zur Uebern. gehören 3- b. 4000 M. Restf. woll. gen. Adr. unt. Nr. 653 an den Geselligen einfinden.

Sehr günstige Geschäftsauf!

Mein Bus, Gal., n. Kurzw.-Geschäft mit kleinem Lager ist bei eiger Anzahl. von 1000 M. v. sof. zu verkaufen. 1654 S. D. über, Margarabwa.

Selten günstiger

Gutskauf

Lobesf. halb. ist ein Gut in Majuren (Ditt.), 500 Hekt. gr., mit ca. 40 Mille Anz., sehr billig an vert. Gef. Off. u. P. 457 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. P. 1616

Gutskauf. 1660

Kaufe ein Gut mit festen Hypotheken und Wald. Schults, z. 3. Apotheke, Bernsdorf O. L.

592] Suche im Auftr. ein Gut von 400 bis 1200 Mrg. guten Bod. in Westpr., Posen od. Pomern zu kauf. Andres, Ebing, Zeichnamstraße 15a.

Pachtungen.

Mein

Brauereiauschanf

ist zu vergeben. Komplette Einrichtung ist für den billigen, aber festen Preis von 2500 Markt zu verkaufen. Miete per anno 700 Markt. S

Herrmann Gerson, Berlin

[784]

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Werderscher Markt 5/6.

Tel.-Adresse: Modegerson.

Eingang von Neuheiten in wollenen und seidenen Kleiderstoffen für Herbst und Winter.

Besonders empfehlenswerth: Damentuche und Glanztüche in 15 verschiedenen Qualitäten.

Der Herbstkatalog ist erschienen.

Proben gratis und franco. Franco-Versand aller Aufträge.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage mein unter der Firma

M. Heinicke & Co.

betriebenes Destillations-Engros-Geschäft an Herrn F. Modest käuflich übergeben habe. Indem ich für das mir in so reichem Masse bewiesene Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank ausspreche, bitte ich ergebenst, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Graudenz, den 30. September 1899.

Hochachtungsvoll

R. Ed. Schützler.

Höflichst Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung, versichere ich, dass es mein Bestreben sein wird, meine geehrte Kundschaft prompt und reell zu bedienen und mir deren volles Vertrauen zu erwerben.

467]

Mit vorzüglicher Hochachtung

F. Modest,

in Firma: M. Heinicke & Co., Graudenz.

Chambre garni Roggenbau.
Königsberg i. Pr., Roggenstr. 25/26.
Mittelp. d. Stadt. Solide Preise.

Unterricht

Realschule Briesen Bpr.

474] Die Anstalt bereitet Realschüler bis zur Prüfung zwecks Erlangung des Berechtigungs-scheines zum einjährig-freiw. Dienst vor und solche Schüler, die später ein Gymnas. besuchen wollen, in altsprachlichen Studien bis zur Obersekunda.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 17. Oktober. Die Aufnahme neuer Schüler muß bis dahin erfolgen. Kleine Klassen. Gute Pensionen. Auskunft erteilt

Engler, Dirigent.

Höhere Mädchenschule zu Thorn.

Der Unterricht im Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 17. Oktober, Vorm. 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet Montag, den 16. Oktober, Vorm. von 10-11 Uhr statt. [570] Pensionen für Auswärtige können nachgewiesen werden. Der Direktor. Dr. Maydorn.

Die neuen Kurse in

Buchführung

etc. beginn. am 9. Oktober. Für Damen Separatkurse.

Prospecte kostenfrei.

J. Italiener Nachf.,

Handelslehranstalt. 466] Gegr. 1864. Sub.: Heinr. Albrecht, Verbands-Bücherrevisor und Handelslehrer.

Königsberg i. Pr., Schmiedestr. Nr. 15.

Kinderfräulein, Stützen

Stubenmädchen, Jungfr. bildet die Fräulein, verbund. mit Koch- u. Haushaltungsschule u. Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatigen Kursen aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekt gratis. Herrschaft können jederzeit engagieren. Vorsteherin Klara Krohmann.

Die elegantesten, breitesten und haltbarsten Kleiderschutzborden sind die Prämiensborden

Grote * Rococo * Grote * Paradies

Kenntlich durch Aufdruck des Namens. In allen besseren Geschäften zu haben. Jede Käuferin dieser Schutzborden erhält bei entsprechendem Umsatz einen wertvollen Gegenstand für Nähereizwecke als Konsum-Prämie gratis.

Man verlange beim Kauf stets einen „Kaufschein“.



Eine Nähmaschine erhält diejenige Näherin oder Modistin, die bis zum 31. December 1899 die meisten Kaufscheine einliefert.

Fabrikant H. G. Grote, Unterbarmen.

Gummischläuche
Asbestpapp
Asbest- und
Talcum-
schnur.

Bringe meiner verehrten
Kundschaft mein reich sortirtes
Lager aller

Landwirtschaftlichen Bedarfsartikel

in empfehlende Erinnerung.

Drogerie zur Victoria

Franz Fehlaue, Graudenz,

Fernsprecher 94. — 5 Alte Strasse 5.

Maschinen-, Cylinder- und
Centrifugen-Oele,
Consistentes Maschinenfett,

Wagenfett, blau und gelb,

Fischthran, Baumöl,

Vaselin-, Leder- und Haffett,

Guttalin, Lederlack, Lederappretur
und Lederschwärze,

Wagenschwämme, Putzleder
und Bürsten.

Chlorkalk
Carbolkalk
Desinfektions-
pulver
Carbolsäure
Lysol, Creolin.

Be tes
Carbolinum
Blaustein
Seifenstein
Eisen-
vitriol.

Auf Wunsch Preisliste und bemuesterte
Offerte. Billigste
Preisabnahme.

H. Meissner Dombau-Geld-Lotterie

Ziehung 20.-26. October 1899.

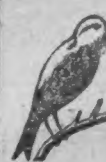
ev. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000 etc.
Sa. 13,160 Gewinne = M. 375,000. Alles baar ohne Abzug.
Loose incl. Reichsstempel nur 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pf.

(einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt [477]

H. Miles, Lotteriegeschäft, Berlin S., Sebastianstr. 77.

Gegründet 1868, seit 1870 ununterbrochen in dems. Hause.

Pinoleum! Delmenhorster u.
Rixdorf-Pinoleum
empf. die Tapeten- u. Farben-
handlung von E. Dessonneck.



Emil Schumann, Firma A./E.
Weltbek. Züchterei
tiefstourenreicher
Kanarienedroller.
Prm.m.höchst.Ausz.
Vers. u. Gar.f. Werth
u. leb. Ank.g. Nachz.
M. 8, 10, 12, 15, 20 p.
Stück. Zuchtweibchen M. 1,50.

Wir haben unsere Bureau- und Lagerräume von der
Wilhelmstraße 2 nach der Bergstraße 6 verlegt.

Siemens & Halske,

[459]

Aktiengesellschaft, Technisches Bureau, Posen.



Jugend- Sortiment.

Marke.	Façon.	Preis per Milla.
***	Ideales	60 Mk. in 1/10 Kist.
***	Torpedo	70 " " 1/10 "
***	Savanna	80 " " 1/10 "
***	Evelentes	80 " " 1/10 "
***	Bock-Façon	100 " " 1/10 "

Musterkisten je 20 St. obiger 5 Sorten gleich 100 St.

7 Mk. 80 Pfg. netto.

Besonders milde Qualität und tadellos reinem Aroma.

Gegen Einsendung von [461]

1 Mk. sende ich, um Jedermann eine Probe

zu ermöglichen, franko je 2 St. obig.

5 Sorten, da Nachbestellung sicher.

Eugen Sommerfeldt vorm. Otto Alberly, Graudenz,

Cigarren-Import- und Versand-Geschäft.

Gegründet 1858. Telephon Nr. 7.

G. Kuhn & Sohn, Graudenz

empfehlen zur bevorstehenden Winter-Saison ihr reichhaltig

fortirtes Lager in

Küchen-, Tisch- und Hängelampen,

Salon-, Vondoir- und Wandlampen,

Ampeln, Randleiter und Ständerlampen,

Kronen für Petroleum und Gas,

von dem einfachsten bis zum feinsten Genre. Gleichzeitig erlauben

wir uns das werthe Publikum auf unsere stets komplett und

elegant eingerichtete [609]

Küchen-Magazin

sowie Glas-, Porzellan- u. Luxuswaaren-Abtheilung

aufmerksam zu machen.

Unser Geschäft bietet die größte Auswahl bei streng

soliden Preisen.

Rademanns Kindermehl

Unentbehrlich zur rationell. Ernährung der Kinder

Glänzend bewährt bei [244]

Brechdurchfall, Rachitis, Scrophulose,

Magen- und Darmkrankungen.

Originaldose Mk. 1.—. Probebeutel 30 Pf.

Alleinige Fabrikanten:

Rademann's Nahrungsmittelfabrik, G. m. b. H.,

Frankfurt a. M.-Bockenheim.

General-Vertreter

u. Engros-Lager b. Dr. Schuster & Kähler in Danzig.



C. Somnitz



Fabrik u. Lager landwirthsch.

Maschinen u. Geräte

Bischofswerder Wpr.

offerirt unter Garantie bester Arbeitsleistung:

Dreschmaschinen allerneuester Konstruktion

mit Zahnkugelhebelstellung, zweifacher Bremsvorrichtung,

Reinigung etc.

komplette Dreschfäße

tadellos arbeitend; ferner

zwei-, drei- und vierreihige Normalpflüge

mit Differentialstellung, leichtem Gang, bequeme Handhabung,

dazu alle Ersatz- und Rezerbtheile, sowie sämtliche andere

Ackergeräte und Säemaschinen

in größter Auswahl.

Schließlich sei noch auf das reichhaltige Lager an [586]

Reinigungsmaschinen

bewährten Systems in jeder Größe hingewiesen; desgleichen

Rübenschneider, Schrot-Mühlen und Dämpfer.

Robjedonoff über Tschechen und Polen.

Der Präkurator des russischen Hl. Synods, Robjedonoff, hat, auf dem Heimwege von seiner Sommerreise nach St. Petersburg begriffen, dieser Tage in Wien einem Mitarbeiter der Wiener „N. Fr. Presse“ eine Unterredung gewährt, in deren Verlauf sich Herr Robjedonoff, ehemaliger Professor der Rechtskunde an der Moskauer Universität, seit vielen Jahren erster Beamter der an der Spitze der russischen Kirche stehenden Reichsbehörde, über die slawische Frage u. a. folgendermaßen äußerte:

„Ist es richtig“, fragte der Ausfrager, „daß die tschechischen Aspirationen einen Rückhalt an den Sympathien der Russen finden?“ — Robjedonoff: „Die Tschechen! Sie sind ja ganz im Sinne der deutschen Bildung!“ — „Eure Excellenz wollen damit sagen, daß die Tschechen in die Schule der Deutschen und nicht der Russen gegangen seien?“ — Robjedonoff: „Gewiß. Und wie wollten sie es wagen, ihre totale Abhängigkeit von deutschem Wissen zu leugnen? Ich habe übrigens den Eindruck, daß es ihnen heute an hervorragenden Männern fehlt. Sie haben keine Führer mehr wie einst. Oder soll man etwa einen Kramarz mit einem Palady und anderen hervorragenden Geistes, denen ich einst persönlich nahe gekommen bin, in eine Linie stellen?“ — „Eure Excellenz haben jedoch den Namen Palady ausgesprochen. Sie erinnern sich, daß anlässlich des Palady-Jubiläums in Prag General Komgrows im Namen der Russen sprach?“ — „Es wundert mich, daß man hier diesen Namen ernst nimmt. Komgrows und sein turbulenten Gefolge genossen nicht den geringsten Kredit bei uns in St. Petersburg.“ — „Und Robjedonoff fügte hinzu, daß die leitenden Kreise Rußlands dem tschechischen Betrieb in vollständigster Gleichgültigkeit gegenüberstünden, und daß die Tschechen kein Recht hätten, sich auf angebliche russische Begünstigung zu berufen.“ — „Und die slowakische Wohltätigkeits-Gesellschaft?“ — „Ach was! Wir Russen sind höfliche Leute, und höflich auch gegen die Tschechen, wenn sie zu uns nach Rußland kommen. Das ist aber auch alles. Und gestatten Sie mir die Bemerkung: Welchen Grund haben die Russen denn, anders als gleichgültig den Dingen in Oesterreich gegenüberzutreten? Sollen wir vielleicht die österreichischen Polen dafür belohnen, daß sie die Russen so sehr unterdrücken?“ — „Eure Excellenz meinen wohl die Ruthenen?“ — „Ach, Ruthenen! Es ist nur ein Name. Sie sind unseres Stammes und unserer Religion, und darum jaget sie Russen. Sie werden von den Polen in Galizien getrieben, und sie sind auch getrieben in der Bukowina.“ — „Eure Excellenz gelten nicht als ein Freund der Polen. Doch auch die Katholiken in Kongress-Polen führen oft Klage über Verfolgung seitens Rußlands?“ — „Und ich gelte wohl im Ausland als der Haupt-Unterdrücker? Es ist falsch, was die Zeitungen Europas über mich verbreiten. Man überschätzt meinen Einfluß. Ich bin nicht allmächtig in Rußland. Mein Ressort ist begrenzt. Nicht einmal das, was man unter Kultus zusammenfaßt, untersteht mir ganz. Vieles davon fällt in das Ressort des Ministers des Innern. Ich habe eine Stimme im Ministerkomitee wie andere Minister. Ich bin auch Geheimrat und Staatsrat, beklicke auch andere Würden; aber ich wiederhole, ich bin nicht allmächtig. Es widerspricht der Wahrheit, wenn man mich als einen Feind der Katholiken ausgiebt, wenn man von Rußland überhaupt sagt, daß es die Katholiken verfolge. Bei uns treten manchmal Russen zum Katholizismus über; thun sie es offen und sie werden dafür nicht bestraft. Nur insoweit der Katholizismus ein Instrument des Polonismus ist, müssen wir ihm an den Leib rücken. Ich behaupte: Jeder katholische Geistliche ist bei uns ein Agent des Polonismus, und es ist unmöglich, daß wir die Polen ruhig gewähren lassen. Wir bekämpfen also, ich wiederhole es, die Polen, nicht die Katholiken.“

Haus- und Landwirtschaftliches.

— Der Gartenrasen im Herbst. Das Mähen und Egieren des Rasens wird von vielen Gartenbesitzern als eine Last empfunden; doch kann ein wirklich schöner Rasen nur durch öfteres Mähen erzielt werden. Läßt man den Rasen hoch und lüppig gewachsen stehen, so gehen die oberirdischen Theile während des Winters in Fäulnis über und die Folge davon ist, daß die Fäulnis auch den Wurzelstock der Gräser ergreift, der Rasen an vielen Stellen auswintert und sich im Frühjahr lückenhaft zeigt. Durch das Ausstreuen von Grassamen müht man sich dann oft, den Schaden zu verbessern, aber vergeblich; der Rasen bleibt fehlerhaft. Wie leicht kann dem vorgebeugt werden, wenn jetzt im Herbst der Rasen nochmals gemäht und geschnitten wird.

— Kornmotte und Getreiderüsselkäfer. Bemerkt man im September auf den Getreidehaufen einige, zuweilen bis zu 20 und 30, durch ein weißgraues Gespinnst und weißlichen Urath verbundenen Klumpen von Körnern, so hat man es mit der Kornmotte zu thun, deren Raupe das Innere der Körner ausfrisst und mit Gespinnst umgibt. Zur Verhütung sucht die im September ausgewachsene Raupe Walfensugen oder Bretterritzen auf, die sie im April bis Juli als kleiner silbergrauer gefärbter Schmetterling wieder verläßt. Gleich gefährlich wie die Kornmotte wird auch der Getreiderüsselkäfer für unsere Getreidevorräthe. Er legt, nachdem er ebenfalls in Rügen überwintert hat, seine Eier in die Getreidekörner, von deren Inhalt sich weiterhin Larven und Käfer ernähren. Aus der Puppe entwickelt sich im Juli die erste Generation des Käfers, aus dessen Brut im September Käfer zweiter Generation hervorgehen. Als Bekämpfungsmittel gegen diese beiden, oft ganze Kornvorräthe vernichtenden Schädlinge empfiehlt sich sorgfames Reinhalten des Speichers, Verstreichen aller Ritzen und Fugen mit Kalt, Theer, Aufstreuen von Chloralkali, Entfernen des alten, oft in Winkeln herumliegenden, verstaubten Getreides und fleißiges Umschaufeln und Bersten der Frucht. Bei kleineren Quantitäten angegriffenen Getreides können die Hauben und entsprechend die Larven und Puppen des Käfers durch Abreiben des Getreides im Waschen, jedoch nicht über 50° C., um nicht die Keimkraft der Körner zu stören, getödtet werden. Für alle Fälle muß das ergriffene Getreide so rasch wie möglich von dem Schuttboden entfernt werden. Ist das Uebel schon zu weit vorgeschritten, so bleibt schließlich nichts übrig, als den Schuttboden ganz zu leeren, die kleinsten Winkel mit scharfer Lauge zu waschen und den Speicher ein Jahr lang unbenutzt zu lassen.

— Um Zimmer-Pflanzen zu kräftigem Gedeihen und schneller Entwicklung zu bringen, ist vor allen Dingen für das Vorhandensein der richtigen Nährstoffe im Boden Sorge zu tragen. Findet eine Pflanze die ihr als Nahrung dienenden unorganischen Stoffe in der Erde nicht oder in nur ungenügender Menge vor, so geht sie zu Grunde oder gedeiht nur kümmerlich. Als vorzüglich bewährter Blumendünger wird folgende Mischung empfohlen: Ammoniumnitrat 4 Gramm, Ammoniumphosphat 2 Gramm, Ammoniumchlorid 0,5 Gramm, Kaliumnitrat 2,5 Gramm, Calciumsulfat 0,6 Gramm, Eisenpulver 0,4 Gramm. Davon löse man den 10. Theil etwa auf ein Liter Wasser und begieße damit zwei- bis dreimal wöchentlich.

— Das schiefe Wachstum der Zimmer-Pflanzen. Zimmerpflanzen neigen bekanntlich sehr dazu, schiefe zu wachsen. Es rührt dies daher, daß die Pflanzentheile auf der belichteten Seite langsamer wachsen, als auf der dem Lichte abgewandten. Man hilft sich meist damit, daß man die Pflanzen von Zeit zu Zeit dreht, wodurch zwar die Schiefe ausgeglichen, aber dem verstärkten unnatürlichen Längenwachsthum nicht abgeholfen wird. Außerdem vertragen viele Pflanzen das Drehen nicht. Ein einfaches Mittel, um all diesen Uebelständen abzuhelfen, bietet ein Spiegel, welchen man in gemessener Entfernung hinter den Pflanzen aufstellt; er beleuchtet die Rückseite der Pflanzen, wodurch ein annähernd gleichartiges Wachstum beider Seiten herbeigeführt wird.

— Wie bewahrt man Wal- und Haselnuß frisch auf und schüttet sie vor Verschimmeln? Durch Rändern oder Schwefeln der Nüsse erzielt man wohl Haltbarkeit; aber der Geschmack leidet. In England stellt man die Nüsse in neuen Blumenbüschen, auf deren Abzugloch ein Scherben gelegt worden, an beschattete Stellen in Erdgräben, die zum Schutz gegen Mäuse und Ratten vorher mit Ziegeln ausgelegt wurden und nun, nachdem die Töpfe mit den Nüssen hineingestellt sind, mit Schieferplatten oder übereinandergreifenden Ziegeln und einer Bohle bedeckt und darauf einige Zoll hoch mit Erde zugeschüttet werden. Ist ein Topf mit Nüssen gefüllt, so streut man eine Handvoll Salz darüber. Bei Bedarf, wenn man sich einen Topf aus dem Graben herausholt und deshalb die Bedeckung lüften muß, vermeide man, daß Erde in die zurückbleibenden Töpfe hineinfällt.

— Ackerpferde sind mindestens alle fünf Wochen zu beschlagen. Läßt man das Eisen nämlich länger liegen, so leidet der Fuß, denn er kann nur normal bleiben, wenn die Ausdehnung und Zusammenziehung des Horns durch nichts gehindert wird und somit der Umlauf des Blutes in den vom Hornschenk umschlossenen Weichtheilen ungehindert stattfinden kann. Jeder Beschlag hemmt diese Ausdehnung etwas und um so mehr, je länger das Eisen liegt. Pferde mit Vollhuf müssen noch häufiger beschlagen werden, als andere, weil sonst die Sohle leicht gedrückt wird. Sobald ein solches Pferd anfängt, lahm zu gehen, oder auch nur ängstlich und stumpf aufzutreten, muß man den Beschlag erneuern, die Eisen umlegen lassen.

— Zum Fang von Ratten und Mäusen. Ein gutes Mittel, die Mäuse oder Ratten in die aufgestellten Fallen zu locken, ist, den Köder in der Falle mit einem Tropfen Rosenöl zu befeuchten. Der Geruch dieses Oels, den diese Thiere besonders lieben, zieht sie so unwiderstehlich an, daß sie unfehlbar an den gelegten Köder gehen und so gefangen werden können.

— Mittel gegen Holzwürmer. Man kocht in 2 bis 3 Liter starkem Weinessig oder in der gleichen Menge Essigsäure 1 Theil Knoblauch, 1 Theil Paprika, 1 Theil weiße Senfkörner, 1 Theil Knoblauch, 1 Theil Wermuthblätter, wobei man die Flüssigkeit bisweilen umrührt, und läßt diese ca. 2 bis 3 Minuten kochen. Nach dem Erkalten gießt man die Tinktur durch einen mit einem reinen Luche ausgelegten Trichter in eine große Glasflasche. Bestreicht man mittelst dieser Tinktur die von den Holzwürmern heimgesuchten Gegenstände, so werden nach dem zweiten Anstrich nicht nur die Würmer, sondern es wird auch die ganze Brut vollständig vernichtet sein.

— Geschirre- und Lederwässer. Hammeltalg 60 Gr., Olivenöl 180 Gr., weißer Zucker 180 Gr., weiche Seifen 60 Gr., gepulverter Indigo 30 Gr. Ist Alles zusammen geschmolzen und gut durcheinandergemischt, so färbt man 120 Gr. Terpentin hinzu.

Verschiedenes.

— [Der Kampf der Milliardäre.] Von dem verstorbenen Vanderbilt wird eine hübsche Anekdote erzählt. Der Millionär Gould besaß eine Eisenbahnlinie, die mit der von Vanderbilt gehörigen Linie Chicago-New-York konkurrierte. Als Vanderbilt auf seiner Linie die Tarife für den Viehtransport herabsetzte, setzte Gould seine Tarife noch mehr herunter, und Vanderbilt blieb nichts übrig, als noch weiter herunterzugehen. Der Konkurrenzkampf wurde mit großer Erbitterung geführt, bis Vanderbilt eines Tages bemerkte, daß er von nun an einen ganzen Transport Ochsen von Chicago nach New-York für einen Dollar befördern werde. Gould erklärte sich für überwunden, da er mit so billigen Frachttarifen nicht konkurrieren könne. Seine Bahn transportierte auch nicht einen einzigen vierfüßigen Ochsen mehr; aber bald darauf erfuhr Vanderbilt, daß alle Ochsen, die er zu so niedrigen Tariffen transportierte, für Rechnung des schlanen Gould aufgetauft worden waren, der dabei ein glänzendes Geschäft machte. Vanderbilt lächelte aus vollem Halse, und der Tarifkrieg war beendet.

— [Opfer der Elektrizität.] In Lille (Frankreich) blieb neulich der Weber Jean Demarquette plötzlich auf dem Damm einer Straße stehen, da sein Fuß auf ein Hinderniß gestoßen war. Er streckte die Hand auf den Boden aus, um sich frei zu machen. Mit einem gellenden Schrei stürzte er aber wie vom Blitz getroffen nieder. Er war mit einem elektrischen Leitungsdraht in Verührung gekommen. Eine Frau Dunter, die dem Verunglückten zu Hilfe eilte, wurde gleichfalls das Opfer dieses seltsamen Unfalls. Da der Draht sich nämlich um ihre Hüfte gelegt hatte, stieß sie nach ihm, um sich loszumachen und sank lautlos von dem elektrischen Schlag getroffen zu Boden. Als man den Verunglückten zu Hilfe eilte, konnte man nur feststellen, daß bei beiden der Tod bereits eingetreten war.

— [Das vergessene Alter.] Vor der Strafkammer zu Heiligenstadt (Provinz Sachsen) ist neulich ein aus den „fliegenden Blättern“ bekannter Scherz in die Wirklichkeit übertrag worden. Eine ledige Dame, deren reiferes Alter man an ihrem Aussehen sogleich erkennen konnte, tritt als Zeugin auf und wird bei der Feststellung ihrer Personallisten vom Vorsitzenden gefragt: „Wie alt sind Sie?“ — „24 Jahre!“ — lautete die Antwort. — Präsident: „Es scheint mir, als ob Sie älter wären, wann ist Ihr Geburtsdatum?“ — Zeugin: „Weiß ich nicht!“ — Präsident: „Wann ist Ihr Geburtsjahr?“ — Zeugin: „Weiß ich nicht!“ — Präsident: „Na, setzen Sie sich mal ein wenig, besinnen Sie sich noch einmal genau und sagen Sie uns dann, wie alt Sie sind.“ — Nach Verlauf einer Stunde, als eine Reihe anderer Zeugen vernommen ist, wird die Dame abermals aufgerufen und der Präsident fragt: „Nun, Fräulein, wie alt sind Sie denn eigentlich?“ — „36 Jahre, Herr Präsident!“ — antwortete die Jungfrau jetzt unter tosendem Beifall der Zuhörerschaft.

Nüchtern.

— Die Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen, die in diesem Frühjahr gegründet wurde, verendet gegenwärtig die dritte Nummer ihrer Zeitung: „Der Burgwart“. (Verlag für's deutsche Haus, C. A. Kröllmann u. Co., Berlin W., Schaperstr. 5.) Die Nummer bringt neben einem interessanten Aufsatz über die Steckelburg bei Ramholz (Ulrichs von Gutten Stammbaum), einen Bericht über Ausgrabungen und Forschungen auf der fränkischen Salzburg bei Reustadt an der Saale, einer der größten deutschen Burgen. Die beigegebenen Abbildungen: der Burgmauer von außen, des prächtigen spätromanischen Fenster-

giebels, eines fälschlich „Münze“ genannten Bohnhauses im Inneren, der Grundriß und Schnitt eines ausgegrabenen Thurmes, sowie das Bild einer darin gefundenen Baise werden allgemein interessieren. Eine andere Abbildung betrifft ein theilweise zum Abbruch bestimmtes Thor zu Coburg.

— Aus der Hochseefischerei zieht England jährlich 145 Millionen Mark, während Deutschland nur — 5 Millionen gewinnt! Norwegen erbeutet für ca. 20 Millionen, Frankreich für etwa 15 Millionen Mark. Diese interessanten Zahlen finden wir in der frischen und anschaulichen Schilderung, die uns H. Darz von seinen Erlebnissen „Auf einem Fischdampfer in der Nordsee“ im zweiten Heft der illustrierten Zeitschrift „Der Gute Stunde“ giebt. (Vong u. Co., Berlin W. — Preis des Vierzehntageheftes 40 Pfg.) Von einem Münchener Maler, der sich der ungewöhnlichen Reise anschloß, rühren die interessanten Bilder her, welche die einzelnen Phasen der Fischdampferfahrt wiedergeben, so daß Auswerfen und Einholen des Schleppnetzes, die Vergung und Sichtung des Fanges.

— Das Weib. Die Bestimmung und der Beruf der Frauen von Adolf Monod. Nach dem Französischen bearbeitet und mit Zusätzen aus anderen Schriftstellern versehen von Dr. Ferdinand Seinede. 9. Auflage. Verlag von Carl Meyer (Eustab Prior) Hannover. Preis 1,60 Mk.

— Goethe und Napoleon. Eine Studie von Andreas Fischer (Verlag von J. Huber-Frauenfeld, Preis 2,80 Mk.). Goethe's Fürsten- und Staats-Ideal war ein aufgeklärter Despotismus in „humanen Formen“. Die persönliche Eigenart Bonapartes, die große Energie und weltumfassende Thätigkeit dieses dämonischen Wesens haben die Bewunderung Goethe's erregt, während preussische Patrioten gegen Napoleon lediglich Haß empfanden. Das Buch bringt viele interessante Bemerkungen Goethe's über Napoleon.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Höflichkeit gebührend beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht erteilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht persönlich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

W. M. Da Sie den Bestellzettel unterschrieben haben, müssen Sie die bestellte Waare auch annehmen und bezahlen. Uebrigens können Sie zur Zeit, wo die Waare Ihnen noch gar nicht fertig zugegangen ist, über angebliche mangelhafte Preiswürdigkeit ein Urtheil nicht fällen. Erst wenn die Waare in Ihrem Besitz sein wird und wenn Sie nach dem Gutachten von Sachverständigen auch nicht preiswerth ist, können Sie Preisermäßigung dem Lieferanten gegenüber geltend machen.

H. S. 1. 1) Ist der Bau thatächlich so ausgeführt, daß Sie aus dem verbauten Giebelnfenster den Himmel zu sehen außer Stande sind, wenn Sie an dem ungeöffneten Fenster stehen, so können Sie, da ein Abbruch des fertigen Hauses nicht mehr verlangt werden kann, von dem Nachbarn zwar Schadenersatz beanspruchen, aber nur für den Minderverth der verbauten Wohnung. Dieser kann aber nur, unter Berücksichtigung aller örtlichen Verhältnisse, durch Sachverständige festgestellt, nicht ohne Weiteres nach Mark beziffert werden. 2) Der Hausverwalter ist während Ihrer Abwesenheit Ihr Bevollmächtigter gewesen. Hat er als solcher während dieser Zeit dem Nachbarn gestattet, zur Ausfüllung seines Hausbaues auf Ihrem Grund und Boden unentgeltlich Hilfskräften aufzustellen, so können Sie, nachdem diese Benutzung längt aufgehört hat, von dem Nachbarn hinterher Entschädigung dafür nicht verlangen. Höchstens könnten Sie den Hausverwalter wegen mangelhafter Erledigung Ihres Auftrages in Anspruch nehmen. Die Begründung eines solchen dürfte Ihnen aber sehr schwer werden.

D. H. 40. 1) Gegen den ersten Agenten würden Sie nur Strafverfolgung bei der Staatsanwaltschaft stellen können, wenn Sie ihm beweisen, er habe in Ihrer Angelegenheit überhaupt nichts gethan und von vornherein nur beabsichtigt, sich den ihm gezahlten Vorbehalt anzueignen. Ist dieses nicht möglich, so können Sie ihn nur im Civilprozeß auf Rückzahlung in Anspruch nehmen. Gegen den zweiten Agenten können Sie nur dann etwas verlangen, wenn Sie nachzuweisen im Stande sind, er habe von dem Förster, an den er Sie verwiesen, überhaupt keinen Auftrag erhalten, ihm einen Waldwart nachzuweisen. In diesem Falle könnte er wegen Betruges bei der Staatsanwaltschaft angezeigt werden. 2) Ob Sie wegen Entweichen des Jrens von der Analt in Anspruch genommen werden können, würden wir erst dann beurtheilen können, wenn uns Ihre Anstellungsbedingungen bekannt wären.

1001. 1) Ist das Geld in der Schatzkammer auf den Namen Ihres großjährigen Sohnes eingetragen, so spricht die Rechtsvermutung dafür, daß es sein Eigentum ist. Wollten Ihre Gläubiger es angreifen, dann müßten sie nachweisen, daß es Ihnen gehört. 2) Bereits angefallene Erbschaften, auch wenn sie noch nicht feststehen und der Höhebetrag noch nicht ermittelt ist, können von Gläubigern herab gepfändet werden, daß das Recht auf die Erbschaft gepfändet wird.

E. H. P. 1) Kauf bricht weder Miethe noch Pacht. Der Verkauf des von Ihnen gepachteten Geschäfts kann Sie daher weder Ihren Willen vor Ablauf des Pachtvertrages aus dem Pachtverhältnis nicht vertreiben. Dies gilt auch nach dem zum 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Bürgerlichen Gesetzbuch. 2) Ob Sie mit Eröffnung eines Kolonial- und Materialwaaren-Geschäftes sich in das Handelsregister eintragen lassen müssen, hängt von dem Umfang des Geschäfts und von der Höhe der Gewerbesteuer ab, mit der Sie veranlagt sind. In der Regel begründet die Veranlagung zur Gewerbesteuer von 32 Mk. jährlich die Verpflichtung zur Eintragung der Firma. Welche Gewerbesteuer und in welcher Stufe Sie solche jährlich zu zahlen haben, können wir nicht wissen, da wir weder Ihre Vermögensverhältnisse noch den Umfang Ihres Geschäfts kennen. 3) Wenn Sie an Ihre Kunden in Ihrer Privatwohnung Bier und Cognac in Gläsern verkaufen, so betreiben Sie ein Schankgewerbe. In einem solchen Betriebe bedarf es aber nach § 33 der Gew.-Ord. der besonderen Erlaubnis des Kreisaußsichtes.

D. H. 25. Können Sie den Beweis führen, daß das Fahrrad nicht durch Sie, sondern durch denjenigen beschädigt ist, der es sich von seinem Eigentümer geliehen hat, so sind Sie auch für den Schaden an demselben nicht verhaftet. Ist Ihnen der Beweis aber unmöglich, so müssen Sie für denselben aufkommen, da Sie das Rad zuletzt benutzt haben und damit die Vermuthung der Beschädigung gegen Sie spricht.

H. 107. 1) Diebstahl und Unterschlagung verjähren erst in fünf Jahren nach Begehung der That. Ob bei dem Fehlen von 1/2 Meter Treibriemen Diebstahl oder Unterschlagung oder Feind von beiden vorliegt, können wir nicht ermitteln, da uns jeder thatächliche Anhalt für eine derartige rechtliche Prüfung fehlt. 2) Was Sie damit sagen wollen, ob wenn jemand einen Anderen schädigt ein Dritter die Sache zur Anzeige bringen kann, ist uns unklar. Umfaßt die Schädigung des Andern eine strafbare That, so kann ein Jeder solche der Verfolgung derselben zuständigen Behörde zur Anzeige bringen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



Eine Kopfnussung mit Javol ist an heißen Tagen, stets aber besonders nach militärischen Übungen, Rad- und Fußtouren, Ausstreichen aller Art eine wahrhaft köstliche Erfrischung. Selbst nach der größten Abkühlung führt man sich danach gestärkt und wie neu geboren. Javol verursacht ein herrliches Wohlbehagen und ist zur verlässlichen Haarpflege unbedingt notwendig. Mart 2 — mit interessanter Gebrauchsanweisung überall zu haben. [1948]

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pfg.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Landwirtschaft

Suche per sofort oder 1. November Stellung als **Inspektor**. Bin 31 Jahre, ev., militärfrei, gute Zeugnisse vorhanden. Meldungen unter Nr. 91 an den Gefälligen.

Landwirth

der 18 Jahre ein Gut mit best. Erfolg administriert, sucht Stell. als Administrator oder Oberinspektor. Meld. briefl. unter Nr. 9180 an den Gefälligen erbeten.

Landwirth

der mehrere Jahre sein eigenes Grundst. hatte und seit 3 Jahren als Wirth ist, sucht zum 1. November Stell. als Wirth; gute Zeugnisse vorhanden, evangelisch, polnische Sprache mächtig. Christian Stahle, Wirth, Linow, Kreis Graudenz.

Junger Landwirth, evang., aus guter Familie, sucht als **zweiter Beamter** von sogl. Stellg. Off. an H. Bode, Marienwerder Wpr., Poststr. 21.

Brennerei-Gehilfe

mit guten Zeugnissen, sucht von sofort oder später Stellung. Gefällige Offerten unter Nr. 815 an den Gefälligen erbeten.

Gärtner

23 Jahre, militärfrei, erfahren in allen Fächern der Privatgärtnerei, auch Dekoration, sucht zum 1. oder 15. Okt. Stellung, wo er als praktischer Gärtner die Hand ausüben kann. Gef. Off. unter Nr. 270 an den Gefälligen erbeten.

Suche Stellung als **Cleve oder Volontär** auf mittelgr. Gute zur weiteren Ausbildung, am liebsten gegen seitige Vergütung und unter direkter Leitung des Prinzipals. Bin Wirturient, habe meiner Dienstpflicht gen. u. besitze einige prakt. und theoret. Kenntnisse in der Landwirtschaft. Familienanhang sehr erwünscht. Off. u. Nr. 498 an den Gefälligen erbet.

Offene Stellen

General-Agentur

Graudenz bezw. Thorn ist gegen Sigm. Dittmer, sofort zu vergeb. durch die S. Direktion der Leb.-Berl.-Ges. Deutschland, Danzig. Von einer gut eingeführten, ersten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft wird für die Überleitung ihrer General-Agenturen in Ost- und Westpreußen eine im Augenblick hervorragende thätige Kraft als

Direktions-

Ober-Inspektor

gesucht. Derselbe muß mit den Bezirksverhältnissen genau bekannt und befähigt sein, die Organisation und Akquisition zu leiten, um dem Geschäft lebhaften Aufschwung zu verleihen. Qualifizierte Bewerber, welche sich über erfolgreiche Thätigkeit in der Lebensversicherungsbranche auszuweisen vermögen, werden gebeten, gef. Offerten nebst Curriculum vitae und ziffermäßigen Resultatnachweisen, sowie Angabe von Referenzen zu richten briefl. unt. Nr. 566 an den Gefälligen.

Für eine Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft ist ein Mannes wird bei hohem Gehalte z. ein **leistungsfähiger Außenbeamter** gesucht. Stellung dauernd. Offerten von Herren, welche als Inspektoren oder Agenten mit Erfolg in der Branche bereits gearbeitet haben, werden erbeten u. W. M. 731, Zof. Ann. d. Gef. Danzig, Jovengasse 5.

Inspektoren

Agenten u. 1. Vertreter des S. Direktors sucht gegen Sigm. Dittmer, d. S. Direktion der Leb.-Berl.-Ges. Deutschland, Danzig.

Bauhreiber.

9894 Junger Mann, unverheirathet, welcher im Baufachthätigkeiten, Unfallversicherungs-Gesellschaften der Bauhütten z. erfahren ist, erhält sofort Stellung. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen nebst Zeugnis-Ab-schriften und zu richten an Bauunternehmer A. Pütz, Gottlob Wehrh.

Handelsstand

200 Mark pro Monat. In Hamburger Haus sucht an allen Orten respektable Herren für den Verkauf von Cigarren an Händler, Wirth, Privatere. Offerten unter M. U. 531 an Haasenpfein & Vogler, A. G., Hamburg. 1613

4131 Suche für mein Herren-Konfektionsgeschäft per 1. oder 15. Oktober d. J. einen **jüngeren Verkäufer** Christ, der vor kurzem seine Lehrzeit beendet hat.

2681 Suche sofort einen **jungen Mann** der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugnis-Ab-schriften erwünscht. Hermann Neumann, Manufakturwaaren, Culmsee.

9264 Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum Eintritt per 1. Oktober cr. einen **tüchtigen Verkäufer** Christ, welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldungen bitte Zeugnis-Ab-schriften, Gehaltsansprüche bei freier Station und Photographie beizufügen. C. A. Kriesemann, Marienburg Westpreußen.

9730 Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort einen **Verkäufer** und **Volontär** der polnischen Sprache mächtig, gleichviel welcher Konfession. Sonnabend geschlossen. Gehaltsansprüche und Zeugnis-Ab-schriften sind beizufügen. V. Finkenstein, Soldau Ostpreußen.

9795 Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en detail, suche ich einen **tüchtigen, jüngeren Kommiss** mosaisch, der deutschen u. poln. Sprache mächtig, per sofort, spätestens Anfangs Oktober. Jacob Berne, Witkowo.

8576 Suche per sofort oder später für mein Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen **tüchtigen jungen Mann** welcher der Branchen vollständig firm, und der polnischen Sprache mächtig ist. Offert. mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnis-Ab-schriften erbitte. Michael Brandt, Bieschen.

5191 Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort einen **tüchtigen Verkäufer** welcher polnisch spricht. J. B. Benjamin, Culm.

5451 Für mein Kolonialwaaren-Geschäft verbunden mit Eisenwaaren suche zum sofortigen Eintritt einen **jüngeren Kommiss** der kürzlich seine Lehrzeit beendet. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Den Meldungen sind Original-Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. A. Lehmann, Lesman bei Fromsa Wpr.

5811 Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per sofort resp. 15. Oktober einen **tüchtigen Verkäufer (Christ)**. Meldungen mit Zeugnis-Ab-schriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche bei fr. Station erbeten.

Otto Schamberger, Rumelsburg i. Komm.

5331 Einen **tüchtigen, kath. Gehilfen** für sein Kolonial-Geschäft sucht v. Anfang Oktober. A. Karajan, Kößel Ostpr. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbeten.

Zwei **tüchtige Verkäufer** der polnisch. Sprache mächtig und mit dem Dekoriren von Schaufenstern vertraut, suche für meine Modewaaren- und Konfektions-Handlung. Den Offerten bitte unter Angabe der Gehaltsanspr. Zeugnis-Ab-schriften beizufügen. 1465 J. Schoeps, Neuenburg Westpreußen.

6061 Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort einen **tüchtigen, gewandten Verkäufer** welcher gleichzeitig größere Schaufenster geschmackvoll zu dekoriren versteht, bei hohem Gehalt. Polnische Sprache erwünscht. Den Bewerbungen schreiben Sie Photographie, Zeugnisse und Gehaltsangabe bei freier Station beizufügen. Arthur Webel, Birkhoff.

Welt. u. jüng. Verkäufer (Mat.)

erhalten schnell und gute Stellen durch **Old. Stellen-Comtoir, Graudenz, Lindenstr. 33.** 1687

4581 Für mein Posamentir-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen **tüchtigen Verkäufer** der im Dekoriren firm und der polnischen Sprache mächtig ist. Angebote unter Einsendung von Photographie, Zeugnis-Ab-schriften und Gehaltsansprüchen ohne Station erbeten.

Albert Abraham, Inowrazlaw.

5881 Ein **junger Mann** Materialist, der deutsch und polnisch spricht und kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, wird von sofort für ein Kirchdorf gesucht. Zeugnis-Ab-schriften und Gehaltsansprüche bitte zu richten an K. Nowalewski, Gr. Burden.

5381 Gesucht wird per sofort für unsere Stabeisen-Abtheilung, verbunden mit Haus- u. Küchengeräthe, ein **tüchtiger junger Mann** der soeben seine Lehrzeit beendet hat. Ebenfalls findet ein **Lehrling** Sohn adliger Eltern, v. sofort Stellung. Deutsches Kaufhaus, Witkowo.

5211 Einen **mosaischen Verkäufer** der die polnische Sprache beherrscht, suche per sofort für mein Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft. D. Gaafe, Kottschin.

1491 Für meine Eisenwaaren- u. Baumaterialien-Handlung nebst Haus- u. Küchengeräthe suche zum sofortigen Eintritt einen **jungen Gehilfen** und einen **Lehrling**. S. Conrad, Dt.-Eylan Wpr.

3081 Suche per 15. Oktober einen **tüchtigen jungen Mann** für meine Destillation und Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en detail, der in der Destillation gewandt, sowie mit der einfaßigen Buchführung vollständig vertraut ist. Jüdischer Konfession bevorzugt. B. L. Potlitzer Wwe., Freystadt Westpr.

Für mein Eisengeschäft suche von sofort einen **jungen Mann**. Jacob Lewinsohn, Graudenz.

4181 Suche zum sofortigen Eintritt einen **jungen Mann** der mein Kolonialwaaren-Geschäft selbstständig zu verwalten und das Aufschreiben des Waagbuchs zu befragen hat. J. Ganswindt, Wähle Wabang von Allenstein.

Für mein Eisen- u. Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. November cr. einen gewandten, tüchtigen jung. Mann, der die Branche genau kennt. 1147

tüchtiger Verkäufer sein muß u. der polnisch. Sprache mächtig ist. Off. nebst Gehaltsanpr. bei fr. Station erbitte (Mat. verb.). Brienfeld, d. 27. Septbr. 1899. Leopold A. Wittmann.

Im Auftr. f. tücht. Handl.-Geh. v. J. o. H. 2 Briefen. einleg. d. f. Antu. Bredt, Danzig, Drebergasse 10.

5151 Suche für mein Destillations-Geschäft einen **jungen Mann** flotten Verkäufer, zum sofortigen Eintritt. Gehalt nach Uebereinkunft. Freimarkt verbeten. Conrad Burandt, Bromberg.

Elisabeth- und Carlstrassen-Ges.

Suche per 1. Oktober für mein Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft einen **jüng. Kommiss.** Engen Gescheke, Lauenburg in Pommern.

6321 Für mein Waarenhaus suche per sofort für die Abtheilungen Manufaktur-, Woll-, Weiß- und Kurzwaaren mehrere **Verkäufer** und **Verkäuferinnen**. Waarenhaus J. Bieker, Horst a. d. Elbe, Westfalen.

5421 Mit Eisenwaaren gut vertrauter **junger Mann** tüchtiger Lagerist und Verkäufer, poln. sprechend, findet per sofort unter günstigen Bedingungen Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugnis-Ab-schriften sofort erbeten. C. Rosenfeld & Sohn, Eisenhandl. en gros & en detail, Schwerzenz.

Kommis der polnisch spricht. Benno Segall, Kirchenjahn bei Altjahn. 1543

3371 In meinem Hauptgeschäft (Material, Kolonialw., Destillation) ist die erste **Expedientenstelle** sofort zu belegen. Polnische Sprache Bedingung. Zeugnis-Ab-schrift nebst Gehaltsansprüchen erbeten. Retourmarke verbeten. F. Maschitzki, Neuenburg Westpreußen.

Herrenkonfektion. Tüchtiger Verkäufer (poln. sprech. und im Dekoriren geübt bevorzugt), per sofort ob. später bei hohem Gehalt, sowie ein **Lehrling oder Volontär** gesucht. J. Levy, Allenstein, Tuch-, Garberoden- und Manufaktur-Geschäft.

Materialist per sofort gesucht. Bartkowiak, Hohenstein Ostpreußen.

4201 Für meine Holzschuhfabrik suche ich einen **jungen Mann** aus der Leder- oder Schuhbranche, für Reife, Komtor u. Lager zum Eintritt per 1. November cr. Bevorzugt werden solche, welche bereits die Produktion von Sohlen und Schäften bereits haben. Persönliche Vorstellung erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. Moritz Simon, Culm a. W., Erste Westpreussische Holzschuhfabrik.

5771 Per sofort resp. 15. Oktober suche 2 tüchtige, selbständige **Verkäufer** (Christ) der polnischen Sprache mächtig, f. mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Meldungen nebst Photographie, Gehaltsansprüchen u. Ref. erbeten. Rudolf Meyer, Culm a. W.

3781 Zum sofortigen Eintritt suche ich für mein Eisen-, Eisenwaaren- und Kolonialwaaren-Geschäft einen **jüngeren, tüchtigen Verkäufer**. Offerten bitte Gehaltsanspr. und Zeugnis-Ab-schriften beizufügen. Reinhold Hinz, Rabeubühl in Pommern.

1 jung. Mann d. Eisenwaarenbranche, der polnischen Sprache mächtig, sucht 1572 Herrmann Reib, Graudenz.

5911 Für mein Kolonial- u. Destillations-Geschäft suche zum 1. Oktbr. einen soliden, tüchtigen **jungen Mann**. S. E. Ruck, Braut.

6331 Für mein Manufaktur-Kurzwaaren- u. Damen-Konfektions-Geschäft, welches am Sonnabend und an Feiertagen streng geschlossen ist, suche ich für sofort oder später einen **Kommis** welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Bewerbungen bitte ich Gehaltsanpr. beizufügen. Außerdem ist in meinem Geschäft eine Stelle eines **Lehrlings** zu belegen. S. Marcus, Schubin.

Ein tücht. mit gut. Zeugn. verl. **Eisenhändler** erhält sofort Stellung bei 6. bis 600 Mark Gehalt durch **Old. Stellen-Komtor** Graudenz, Lindenstraße 33.

6361 Zwei flotte **Verkäufer** finden sofort Stellung. Bewerbungen schreiben Sie Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnis-Ab-schriften. Abr. Aron J. A. Wehrandt, Schlawe in Pomm., Modewaaren-Konfektion.

Gewerbe u. Industrie

9799) Suche für meine Buchdruckerei einen **Accidenzseher**. J. Lichtenstein, Dirschau, Buchdruckerei und Buchbinderel. 346) Ein tüchtiger **Buchbinder** der selbstständig zu arbeiten versteht, aber nur ein solcher, kann bei mir eintreten. Meldungen mit Lohnansprüchen (außer dem Hause) sofort erbeten. Gustav Benz, Jnln.

9938) Solider, fleißiger **Buchbindergehilfe** selbstständiger Arbeiter, findet dauernde Stellung. Meldungen mit Lohnforderungen an H. Raddas, Buchhandlung, Wartenburg Ostpr.

5551 Zwei tüchtige **Buchbindergehilfen** können von sofort eintreten. Grünauer'sche Buchdruckerei, Otto Grünwald, Bromberg.

9940) Einen tüchtigen, erfahrenen **Uhrmachergehilfen** evangel., sucht W. Meyer, Dt.-Eylan.

Ein **Barbiergehilfen** verlangt Jul. Neumann, Graudenz.

643) Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** kann den 6. Oktober oder später eintreten im Barbiergehäft bei Auguste Ortman Ww., Reidenburg.

Ein tücht. **Barbiergehilfe** und ein **Lehrling** können sofort eintreten bei C. Dietrich, Bromberg, 560) verläng. Rintauerstraße.

Barbiergehilfe gesucht bei C. Gohle, Neustettin.

Gewandter, ansehnlicher **Friseurgehilfe** kann gleich oder später eintreten. Gehalt 15 bis 17 Mk. wöchentl. ohne Station. 659 C. G. Schilling, Coiffeur, Thorn, Culmerstr. 8.

9993) Ein junger, der polnischen Sprache mächtiger **Barbiergehilfe** sowie ein **Lehrling** können sofort oder 10. Oktober cr. eintreten bei Fr. Gohle, Friseur, Gollub Westpreußen.

Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** kann sich melden bei C. Gohle, Friseur, Marienwerder.

Malergehilfen und **Kupferstecher** sofort gesucht. C. Hirschberg, Maler, Graudenz. 204

Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung, Winterarbeit in der hiesigen evangelischen Kirche. 1356 D. Wagner, Briesen Westpr.

Suche einen jungen, ordentlichen **zweiten Bäderegehilfen** von sofort, oder spätestens zum 6. Oktober, bei hohem Lohn und dauernder Stellung. 1535 S. Schulz, Reidenburg.

Zwei **Schuhmachergehilfen** auf genagelte Mannarbeit, verb. gesucht. Reife erziehe ich. 514 L. Borek, Strassburg Wpr.

Tüchtige Schneidergesellen auf Stiel und Wöche sucht 1353 H. Waller, Marienwerder.

4881 Zwei ordentliche **Schneidergesellen** sucht v. gut. Lohn auf gut. Arb., auf Stiel od. Wochenlohn v. sof. C. Krahn, Maaggeschäft, Argentan.

Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung. Reisegeld wird vergütet. 1598 J. Schillemeit, Marienwerder, Danzigerstr. 13.

Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung bei S. Wallisgemski, 1235 Schneidemeister, Culmsee.

274) Tüchtige **Tapezirer-Gehilfen** können sich meld. in der Möbelfabrik S. Herrmann, Graudenz.

Suche sofort einen tüchtigen **Sattlergesellen**. C. Petterowicz, Sattlermeister, Br.-Friedland.

Ein **Sattlergeselle** flottes, selbstständiger Geschirrarbeiter auf Druckblattgeschirre eingerichtet, der eventuell auch Wagen lackiren kann, findet dauernde Beschäftigung bei G. Bender, Sattlermeister und Tapezirer, Jarotschin.

1 Sattlergesellen

sucht E. Rabubbe, Zudau Wpr. 290) Ein tüchtiger **Sattler** findet in der Wagenfabrik von B. Lehmann, Woungrowitz v. sogl. dauernde Beschäftigung.

Ein **Sattler und ein Wagenfahrräder** am liebsten beide in einer Person, 306

zwei Stellmacher u. ein Kastenbauer ein **Wagenschmiedegeselle** können sofort in dauernde Arbeit treten bei E. Heise, Wagenfabrik Mrotschen, Kreis Wirzib.

2 Stellmachergesellen für dauernd sucht von sofort Will in Oslowo bei Rastowitz. 1408

Älter. Wagenladirer jüngerer **Feilbänker** verlangt für dauernde Arbeit J. Martin, Wagenfabr., Gnesen, 105) Ein verheirath., ordentlicher **Stellmacher** findet bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Ganshorn bei Wapitz Ostpr.

365) Einen **Stellmachergesellen** und einen **Lehrling** auf dauernde Beschäftigung braucht J. Gnesen, Stellmachermstr. Tiefenan bei Marienwerder.

Zwei Stellmachergesellen sucht Boelky, Osterode Ostpr. 536) Zwei tüchtige **Feilbänker** sucht zu sofortigem Eintritt bei gutem Lohn Gustav Krause, Mrotschen.

2 Böttchergesellen sucht bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn. Bierfach und Geschirre, Reife ev. vergütet. C. Gall, Böttchermstr., 505) Carlhaus Wpr.

548) Einen alt., verheiratheten **Böttcher** für dauernde Beschäftigung sucht per sofort Dampfbräuerel Hammer bei Schneidemühl.

Ein **Böttcher** findet in meiner Böttcherel dauernde, angenehme Stellung. Hugo Kieck, Dt.-Eylan, Eiga-Fabrik. 1135

Ein Monteur

für Haus-Installationen u. Freileitung sofort gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen an Elektricitäts- u. Wasserl. W. W. 69) Ein tüchtiger **Schlossergeselle** findet dauernde Beschäftigung. Verheirathete bevorzugt. W. Langath, Johannisburg.

9362) Tüchtige **Maschinen-schlosser**, sowie **Reifeschmiede** für Winterarbeit verlangt. Julius Rast, Bromberg, Maschinenfabrik.

Tüchtige Maschinenschlosser

finden dauernde Beschäftigung bei Gebr. Kirschstein, Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Br.-Holland. 15288

Ein verh. **Schmied** ein verh. **Kammerer** welcher etw. Schirrarbeit machen kann, zu Martini d. J. gesucht. A. Sieg, Babilanten Ostpr.

Maschinist erfahrener, tüchtiger Mann, mit guten Zeugnissen, von sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-Ab-schriften zu richten an Gebr. Sprenger, Dampfbräuerel, Briesen Westpreußen.

72) Zu Martini d. J. suche **verheirath. Schmied** auf Deputat und Lohn und **2 verheirath. Knechte** mit **Schirrerlern**, Upbagen, Liebenthal per Marienburg Westpreußen.

Seizer für kleinen Dampfessel und Bedienung kleiner Dampfmaschine findet dauernde Stellung. 1531 Komen, Emmerich.

375) Für mein Waaggeschäft suche einen **Lothomotivführer** welcher auch firm in Ausführung von Reparaturen ist. Friedrich Kerpig, Braunsberg Ostpreußen.

1 Klempnergesellen sucht von sofort E. Lewinsky, Klempnerstr., Graudenz. 1664

Eüchtige
Maschinenschlosser
für Dampfmaschinenbau, sowie [7938]
mehrere Dreher
Formen u. Schmiede
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der
Maschinenfabrik A. Ventzki, Act.-Ges.
Gradenz.

С. 100



n.
l.
E.
r
8
9.
D.
n.
er
re
2
y
g.
de
n.
t.
ng
t
n,
e.
(8
er
un
ru
 $\frac{1}{4}$
tit
un
te
99.
P.,
rd
n.,
die
rd.
ch.
ere
ge.
an.
ben
der
ges
e.

Unswärtige junge Mädchen

zwischen 14 und 17 Jahren, stellt zum Erlernen des Wickel- oder Cigarrenmachens unter **günstigsten** Bedingungen ein die Cigarrenfabrik **Loeser & Wolff, Elbing.**

Reisegeld wird vergütet.

597) Eine tüchtige Verkäuferin und ein Lehrfräulein (Israel, nicht ausgeschlossen) finden bei freier Station und großem Gehalt von gleich oder später dauernde Stellung. Schuhwaren-Magazin S. Horwiz, Marienwerder.

647) Suche per sofort resp. 15. Oktober selbständige, tüchtige **Verkäuferinnen.**

Nur solche, welche perfekt polnisch deutsch, verb. bezeugt. Den Off. bitte Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. beifügen. S. Horwiz, Marienwerder, Neuenburg Wpr., Manufaktur, Konfekt u. Schuhwaren-Geschäft.

359) Für meine Papier-, Galanterie- und Spielwarenhandlung suche von sofort ein **Lehrmädchen.** B. Groll, Marienwerder.

Zwei tüchtige **Verkäuferinnen** für Woll- und Trikotagen-Abteilung und Weiß-, Woll- und Kurzwaren, werden bei hohem Gehalt sofort gesucht.

Robert Landt, Stolp in Bommern.

Für mein Tapissier-, Kurz- und Wollwaren-Geschäft suche per 1. Oktober oder später ein **Lehrmädchen.**

Off. möglichst mit Photographie einzuweisen. R. Lewandowski, D. Chlau.

Büchmacherin

die selbst garnirt, findet sofort angenehme Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 491 durch den Gesells. erbeten.

Suche von gleich od. 15. Oktbr. eine tüchtige **Verkäuferin** für mein Fleisch- u. Wurstgeschäft, aber nur solche wollen sich melb., die schon im Fleisch- u. Wurstgeschäft gewesen sind.

Carl Schmidt, Graudenz, Getreidemarkt 30.

Per sof. suche eine tüchtige **erste Verkäuferin** für Kurz- u. Wollwaren b. hoh. Geh. Photogr., Geh.-Anspr. u. Zeugnisabschr. an S. Kornblum, Thorn.

8517) Für mein Manufaktur-Kurzwaren-, Schuh- u. Stiefelgeschäft suche ich per sofort eine tüchtige **Verkäuferin** ein **Lehrmädchen** **Volontär u. Lehrling** sämtlich der polnischen Sprache mächtig.

S. S. Lewin, Kirschenburg

Wirtshausgeuch. 9939) Zum sofortigen Antritt wird eine ältere, erfahrene **Wirtin**

gesucht, welche in allen Zweigen der Hauswirtschaft sowie Febr- und Kälberaufzucht erf. erfahren ist und das Melken zu beaufsichtigen hat. Gehalt nach Vereinbarung.

Die Gutsverwaltung Staudan Ostpreußen.

171) Zum baldigen Antritt suche ein einfaches, bescheidenes **junges Mädchen** (nicht unter 20 Jahren) als **Stütze.**

Sie muß gute Kenntnisse in der Schneiderei (nur für eine Person), Nähmaschinen und Wolanplatten besitzen, hat die Aufsicht über drei Dienstmädchen zu führen und muß vor allen Dingen recht ordnungsliebend u. auch energisch sein. Nur solche bitte ich, sich zu melben. Geh.-Ansprüche, Angabe der früheren Tätigkeit und Bild sind einzuweisen an

Frau Hotelbes. A. Remus, Belgard a. Ber., Markt 1.

460) Ein junges Mädchen, das gut kochen kann, wird als **Wirtin**

zu Martini gesucht in Dominium Bunden bei Gaisfeld Ostpr.

534) Suche per sofort ein mos., religiös erzogenes **Mädchen**

zur Stütze der Hausfrau mit Familienanschluss. Dieselbe muß auch in Manufakturwaarengeschäft tätig sein. Polnische Sprache erwünscht. Den Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.

M. Lichtenfeld, Bischofswerder Westpreußen.

Ältere, einf. Person für einen alleinlebenden Herrn auf dem Lande zu einem kleinen Haushalt, mit beschr. Ansprüchen, sofort gesucht.

B. Mark, Baco Itowo bei Neumarkt.

865) Für hiesigen Haushalt eines einzellebenden Herrn wird von sofort eine ältere, erfahrene **Wirtin** gesucht.

Meldungen Graudenz, Getreidemarkt 23, im Laden.

Suche zu sofortigem Antritt eine tüchtige **Wirtshausgeuch.**

Dieselbe muß in allen Zweigen der Landwirtschaft erf. erfahren sein. Offerten unter Nr. 578 an den Gesells. erbeten.

Ev. Fräulein sofort gesucht als Stütze, Schneidern und bürgerl. Köchen erforderlich. Zeugnis u. Gehaltsanspr. bis 5. Oktober einreichen. 451) **Parrer Müller, Landeck Wpr.**

Suche, sof. od. 1. Nov. n. Danzig als **Stütze** 1511

eintüchtig, gebildetes, ev. Fräulein welches in der Küche und sonstigen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist. Familienanschluss. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche zu senden an Frau Superintendent Reinhard, Freystadt Wpr.

648) Ein anständiges **junges Mädchen** zur Bedienung im Restaurant 1. Ranges, sowie ein **Lehrling** zum Erlernen des Material-Geschäfts kann sofort eintreten.

Carl Steiner's Nachf., Darkehmen.

Zum sofortigen Antritt wird ein evangelisches, tüchtiges **Wirtshausgeuch** in feiner Küche, Wäsche und Geflügelzucht firm, aus Land in Provinz Wolen bei hohem Geh. gesucht. Offerten unter Nr. 364 an den Gesells. erbeten.

Ein anständiges, bescheidenes Mädchen, in Schneiderei, Wäscherei, Nähen, Ausbessern und der Wirtschaft geübt, wird zum 15. Oktober als **Stütze der Hausfrau** in jüdischem Hause gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen briefl. unter Nr. 639 an den Gesells. erbeten.

Für kleinen, ländlichen Haushalt sauberes, ehrliches, bescheid. **Mädchen für Alles** zu Martini d. 3. gesucht. Lohn 180 Mark und freie Wäsche. Mit Melken und Milchgeheim nichts zu thun. Wasserleitung vorhanden. Meldungen briefl. unter Nr. 629 durch den Gesells. erbeten.

1 Plattenköchin **1 Abwaschmädchen** **1 Waschmädchen** sucht bei hohem Lohn, Reisegeld wird vergütet. 271) **Der Wirtshausgeuch im Garnison-Kasino in Wittenberg a. O.**

547) Suche von sofort oder 15. Oktober ein junges, gebildetes **Mädchen** zur Beaufsichtigung von zwei Kindern im Alter von 4 und 2 1/2 Jahren. Hilfe im Haushalt und etwas Schneidern erwünscht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche zu richten an Frau Dr. Fischer, Hohenstein Ostpreußen.

357) Ein älteres, sauberes, fähiges **Mädchen** das die bürgerliche Küche versteht und häusliche Arbeit mit übernimmt, b. einzelner, älterer Herr von sofort gesucht.

S. Salomon, Briesen Westpreußen.

343) Tüchtiges **Stubenmädchen** findet bei hohem Lohn sofort Stellung bei Frau Elise Ehlers, Sumowo bei Raymowo Wpr.

Eine tüchtige **Köchin** für ein Hotel, wird sofort evtl. 1. Oktober gesucht. 447) **Hotel du Nord, Thorn.**

Ein **Waschmädchen** welches sauber und eilen Wäsche zu behandeln versteht, kann sich melden. (Waschmaschine u. Rolle im Hause). Hohes Gehalt und gute Behandlung.

Frau Hotelbes. Remus, Belgard a. Ber.

168) Suche zu sofort eine **Amme.** Frau Buetner, Duesterbruch v. Br. Friedland.

Zu sofort gesucht **Kindermädchen** evangelisch. 155) **Frau von Körber, Gr. Blomenz bei Ostrowitz, Kreis Dobau Westpr.**

Suche zu sofort ein **Hausmädchen** und ein **Mädchen** für's Vieh. 9577) **Frau Oberförster Brede, Gildon bei Mittel, a. Ostbahn.**

9977) Suche sofort oder 1. Oktober ein junges **Fräulein** für mein Schützenhaus. W. Dr. Luchel.

9463) Zu einem Wirtshaus auf dem Lande findet ein **junges Mädchen** zur gründlichen Erlernung des Haushaltes gegen mäßige Bezahlung freundliche Aufnahme. Offerten unter E. L. postl. Wöhrungen Ostpreußen erbeten.

Zu sofort gebildete, womöglich etwas ältere **Dame** aus guter Familie, zur Leitung eines kleineren Haushaltes gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Nr. 280 an den Gesells. erb.

325) Gesucht wird zum 1. November ein **junges Mädchen** **Kindergärtnerin II. Klasse**, für zwei kleine Mädchen, 2 bis 4 Jahre alt. Solche, die sich in der Wirtschaft vervollkommen wollen und etwas Schneiderei verstehen, bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau Gutsbesitzer Baetge, Lindenthal b. Rgl.-Rehwalde.

Ev., ältere Frau suche zum 15. November in mein Haus, wo die Frau fehlt. Dieselbe muß mit Maschine Wäsche nähen, Kleider ausbessern u. u. gut kochen können. Meld. mit Gehaltsansprüchen erbitte B. Luchel, Landwirth, Buschau bei Znin.

118) Ein einfaches, bescheid., junges **Mädchen** welches l. n. d. l. ist und etwas Handarbeiten versteht, wird zum Oktober für einen Knaben von acht Jahren gesucht. Lebenslauf und Gehaltsansprüche an Frau Oberamtmann R. v. Kunkel, Gr.-Morin b. Argentin.

Suche zum 1. Oktober eine einfache, fleißige, ältere **Wirtin** die selbst Hand anlegt, zur Führung einer Landwirtschaft bei einem alleinlebenden Herrn. Offerten unter Nr. 360 an den Gesells. erbeten.

Ein nettes, freundliches **junges Mädchen** als Stütze der Hausfrau und a. Hilfe im Geschäft (Konditorei) sofort gesucht. Offerten nebst Photographie, Gehaltsansprüche und Altersangabe unter Nr. 666 an den Gesells. erbeten.

Suche zum 15. Oktober oder 1. November ein ev. junges **Mädchen** aus einfacher guter Familie, das der Hausfrau in einer größeren Wirtschaft, Seminar-Ökonomie, behilflich sein soll. Zeugnisabschrift, Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Orlobius, Marienburg Wpr.

Ein Dienstmädchen sucht zu Martini Frau Landm. Colbe, Zablonowo.

Ein fleißiges, ehrliches **Stubenmädchen** das im Sommer mitmelken muß, wird bei hohem Lohn gesucht bei Broske, Pölitz.

523) Ein einfaches, arbeitssames, evangelisches, älteres **Mädchen** welches schneiden kann und Lust hat, die Landwirtschaft zu erlernen, findet vom Martini d. 3. Stellung in Biedkau bei Neumarkt Westpr. Gehalt 135 Mark pro anno.

1271) Als Verkäuferin in Bäckerei, Konditorei und Café wird ein anständiges, junges, gewandtes **Mädchen** gesucht, nicht unter 20 Jahren, evangelisch, Familienanschluss. Photographie erwünscht. Feinr. Korolla, Liegenhof

512) Wegen Erkrankung meines jetzigen Kindermädchens suche ich von sofort oder Martini ein einfaches, anständiges, evangel. **Mädchen** zur Beaufsichtigung eines 2 1/2-jährigen Kindes. Einige Kenntnisse in der Schneiderei und Nähmaschinen sind erwünscht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche und Photographie sind zu senden an Frau Elise Müller, Rittkau bei Melno Westpr.

567) Köch., Stubenmädchen und Mädchen für Alles erhalten bei hohem Lohn u. gleich u. Mart. gute Stell. durch Frau Utzsching, Graudenz, Grabenst. 33

634) Zuverlässige **Kindersfrau** oder älteres **Kindermädchen** zu zwei einjährigen Kindern sucht zu sofort Frau Rechtsanwältin Karbe, Wöhring.

Suche zum sofortigen Antritt eine deutsche, durchaus zuverlässige **Kindersfrau** zu einem ganz kleinen Kinde. Es finden nur Personen mit sehr guten Zeugnis. Berücksichtigung. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind einzuweisen an Frau Rittergutsbesitzer H. Raue, Larnowo b. Kruschwitz. 1368

Lehrmädchen - Stelle Osterwein befest. 1332

Generalvertrieb für Westpreussen: Danziger Anthracitwerke,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.

Cadé-Oefen

sind die vollkommensten Oefen der Gegenwart.

Sie übertreffen alle anderen Oefen an starkem Luftverbrauch. Da sie die Luft im Zimmer beständig erneuern, sind sie vor allem dem Kachelofen in gesundheitlicher Beziehung weit überlegen, stehen aber auch sonst an Ausnutzung des Brennmaterials, Regulirfähigkeit, Einfachheit der Konstruktion, und besonders an Leichtigkeit der Bedienung und Sauberkeit, sowohl bei der Füllung als während des Brennens, unübertroffen da.

Einen besonderen Vortheil bieten sie dadurch, dass das Brennmaterial, Anthraciterbskohlen, billiger ist, als Nusskohlen, die die meisten übrigen Dauerbrandöfen verlangen.

Durch die Sichtbarkeit des Feuers ersetzen sie den Kamin.

Infolge der Mannigfaltigkeit ihrer Ausführung und Ausstattung eignen sie sich ebenso gut für die einfachsten Räume, wie für den elegantesten Salon. Die sogenannten Werkstattöfen ersetzen in vollkommenster Weise den gefährlichen Cokeskorn bei Austrocknung von Neubauten.

Ein glänzendes Zeugnis für die hervorragenden Eigenschaften der Cadé-Oefen bildet die Thatsache, dass sich bereits mehr als vierzigtausend Stück im Gebrauch befinden.

Cadé-Oefen sind zu haben bei: Heinrich Aris, Milchkannengasse 27, Johannes Husen, Häkerthor 34/35, Rudolph Mischke, Langgasse 5,

bei: Neumann & Knitter, bei: Gebr. Ilgner, bei: August Riedel, bei: H. Rosenfeld Nachf.

Beste Anthraciterbskohlen frisch gebrochen und vollständig grusfrei von unserm Werk, sind von jedem besseren Kohlenhändler zu beziehen.

Danziger Anthracitwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

in Danzig in Bromberg in Elbing in Konitz in Marienwerder

Gebrüder Rauh Gräfrath bei Solingen. Stahlwarenfabrik u. Versandhaus I. Ranges.

Bitte, verlangen Sie **umsonst** und **portofrei** den neuen erschienenen neuesten **Prachtkatalog** mit weit über 1500 Abbildungen von 1486

15 b. 20 Ctr. blaue Pflaumen kreuzs. Eisenbau, von 380 Mk. an. Franko 4wöch. Proben. Ohne Anz. 15 Mk. monatl. M. Horwitz, Berlin, Neanderst. 16

1900 **Glücks-Kalender** mit 20 Gratis-Beilagen. 1 Hochintereffanter Roman; 1 Baron Wiold's Witz; 1 Briefsteller; 1 Band Amer. Geographische Studien mit vielen Abbildungen; 130 Seiten Hart; 6 Bändchen Naturgeschichte der Berliner, jeder Band ist 16 Seit. stark; 1 Taschenuhr, zeigt genau das Gewicht einer jeden Person an; 1 Rathselbuch; 1 Traumbuch; 1 6. u. 7. Buch Moies; 1 Spiel Würfelspiele; 5 Aufschlags-Kalender. Außerdem bringt der Kalender noch eine Neberrückgabe für jeden Käufer. Der Kalender mit den 20 Beilagen kostet nur 1 Mk. 50 Pf. franko (bei Nachnahme 30 Pf. mehr). Nur zu beziehen durch die Berliner Verlagsbuchhandlung von Reinhold Klinger, Berlin N. O., Weinstraße 23.

Heile sicher ohne Arznei, ohne Veruss. die schwersten Nerven-, Magen-, Asthma-, Lungen-, Blasen-, Nieren-, Zuckerkrankh., Flecht-, Rheumatismus und Gicht. Ganz besonders glänzende Erfolge bei allen Geschlechtskrankheiten, Syphilis, veralteten Harnröhrenentzündungen, Folgen Jugendverirr., Pollutionen, Quecksilbervergiftung, Manneschwäche und Frauenleiden durch meine komb. Naturheilsystem und langj. Brag. erprobte u. bew. unübertreffl. Pflanzenur. Viele Dankschreiben, persönl. u. briefl. Bezeugnisse. Anso. briefl., abf. sichere Erfolge. Bei Anfragen 20 Pf. in Briefmark. erb. 7777

Georg Brachhausen, Berlin N., Claffenstr. 9. 9-11 a. Sonnt.

16. Forts.]

Der Zugvogel.

[Nachdr. verb.]

Roman von A. von Klindowstroem.

Joachim machte eine ironisch einladende Bewegung nach dem Hause hin und gab seinem Bruder den Weg frei. Dieser warf die Blumen, welche seine heiße Hand umschloß, wütend zu Boden und stampfte mit dem Fuß auf. „Ihr versteht es, mir jedes Vergnügen zu verleiden. Warum hast Du mir hier aufgelauret? Bist Du vielleicht eifersüchtig?“

Der Andere brach in ein klangloses gezwungenes Lachen aus. — „Sieber Freund halte mich doch nicht für so hirnverbrannt. Du siehst ja, ich lege Dir ja nichts mehr in den Weg. Deiner Dulcinea den Hof zu machen.“

Siegfried wandte sich auf dem Absatz herum, ohne den Bruder weiter eines Blickes zu würdigen, und ging wieder ins Feld hinaus. Ihm war die fröhliche Luft an dem heimlich erhaschten Zusammensein verdorben.

Vom Fenster aus hatte Aniela den ganzen Vorgang beobachtet. Aus dem Gebahren der Beiden schloß sie auf das, was zwischen ihnen gesprochen wurde, und ein triumphierendes Lächeln schlich über ihr Gesicht. Sie kannte jetzt die Waise, welche sie Joachim gegenüber gebrauchen konnte, um ihn zu reizen, und es war schon der Mühe werth, ihn zornig zu machen. Ein offener Born war immer noch besser, als die kalte Reiserbe, in der er verharrete. Der lebhafteste Drang nach Bewegung kam über sie. Das ewige Alleinsein schnürte ihr die Brust zusammen. Luft und Sonne und heißen Wind wollte sie haben, die freie Ebene vor sich und barhäuptig, so wie sie da war, nur den Sonnenschirm in der Hand, tief sie durch den Garten, den Joachim jetzt wieder verlassen hatte, auf die angrenzende Wiese hinaus und über diese hinweg nach der Haide, die der ferne Wald umsaunte.

Von Weitem sah sie hochbepackte Erntewagen über das halb leere gelbe Feld hinschweben und zwischen den noch stehenden Garben ein buntes Gewimmel von Arbeitern, aus denen Siegfrieds breite stattliche Gestalt sich abhob. Er bemerkte sie nicht und sie hatte keine Lust, sich ihm in diesem Augenblick bemerklich zu machen. Es lag ihr so wenig an ihm.

Hoch über ihr wölbte sich wolkenloser mattblauer Himmel. Der trockene Sommerwind raschelte mit den seidenen Falben ihrer Bluse und das ausgehörte Haidekraut mit dem Saum ihres Rockes. Warmer Duft umher und das Summen zahlloser Insekten. Langsam zitterten glitzernde Libellen um den goldüberlieferten Wimper. Eine Eidechse, die sich auf einer der wellenförmigen Erderhöhen von der Sonne durchglühen ließ, schlüpfte eilfertig bei Annäherung des menschlichen Wesens unter die Moosbede.

Aniela dachte daran, wie sie als Kind daheim auf der Haide gespielt hatte, und eine leidenschaftliche Sehnsucht packte sie nach dem verlorenen Paradies. Damals war sie sorglos glücklich gewesen und gut und weichherzig. Die Jahre, die dazwischen lagen, schienen ihr wie ein böser Traum. Nein, sie war ja nicht schlecht geworden, nur ein wenig Glück wollte sie wieder haben und ihre Seele darin wieder rein baden. Nur den blauen Schein eines Glücks, wenn es nicht anders ging, um aufs Neue genussfroh und lebenslustig zu werden. Sie hatte immer gemeint, es müsse noch etwas Wunderbares kommen und sie von dem Fluch der Abhängigkeit und Dienstbarkeit erlösen. — Ja wie lange hatte sie denn schon darauf gewartet? Aber es mußte doch endlich einmal kommen, das Wunder! Sie wollte nicht über all dem Warten und Sehnen alt werden! Bald mußte es kommen.

Schneller und schneller ging sie vorwärts, ziellos ins Blaue hinein. Mit einmal war es ihr, als sei ein Mensch in ihrer Nähe. Sie stand plötzlich still und sah sich um. Seitwärts vom Walde her kam ein Mann auf sie zu, der sein Pferd am Zügel führte.

Aniela erwartete ihn, da er offenbar die Absicht hatte, sie zu erreichen. Erst wie er den Hut zog, erkannte sie ihn.

„Jeschko Zalewski!“

„Gran Aniela. Was für ein glücklicher Zufall!“

Sie war tief erregt. Die alten Zeiten standen ihr lebhaft vor Augen. Als Kinder hatten sie mit einander gespielt, bei gelegentlichem Zusammensein in verwandten Häusern. Sie war mit seinen Schwestern befreundet gewesen, und er hatte ihr den Hof gemacht, wenn sie die Mädchen in Walla besuchte. Die Jahre schienen spurlos an ihm vorübergegangen. Seine Gestalt war schlank und elegant wie früher, nur das scharf geschnittene Gesicht mit den braungeäderten Raubvogelaugen sah ein wenig sonnenverbrannt und härter aus. Noch nicht ein weißes Fältchen war in dem hellen Haar. Ob er wohl an ihr eine stärkere Veränderung konstatirte? Der Gedanke ging ihr blitzschnell durch den Sinn.

„Wissen Sie, daß ich schon immer mit dem Entschluß gerungen habe, Sie in Oslanin aufzusuchen?“ begann die Unterhaltung. „Ich hörte, daß Sie dort seien, begriff es zuerst nicht recht, glaubte es sogar nicht, als mir die Leute davon sprachen. Nun sah ich Sie von weitem hier gehen und erkannte Sie auf der Stelle.“

„Warum sind Sie nicht gekommen? Es hätte mir die neuen Verhältnisse heimlich gemacht.“

„Ich mag nichts mit den steifnackigen Deutschen zu thun haben. Arrogante Kerle! Aus Neugier ritt ich zweimal hinüber, wollte mir die Sache ansehen. Für den Fall, daß sie bankrott gemacht hätten, würde ich Oslanin gekauft haben. Es ärgert mich, daß der Besitz in deutschen Händen ist. Aber es ist nichts zu machen dort, die Wirtschaft geht gut. Sie kommen vorwärts, diese Plassenbergs. Nachdem ich mich davon überzeugt, hatte ich bei ihnen nichts mehr zu suchen. Wie sind Sie nur auf den, verzeihen Sie, tollen Gedanken gekommen, der Gast dieser Leute zu werden?“

„Ich bin nicht Gast dort, sondern Repräsentantin mit festem kleinem Gehalt. Es blieb mir keine andere Wahl, denn ich fand als Sängerin nicht mein Fortkommen und hatte Verlangen danach, wieder in der Heimath Fuß zu fassen. Wohin hätte ich gehen sollen? Die mir verwandten und befreundeten Häuser sind mir verschlossen seit meinem verunsicherten überlitten Streich.“

„Ihr Mann ist ja todt. Es hätte Ihrer Rückkehr nichts im Wege gestanden.“

„Sie vergessen, daß ich inzwischen eine Laufbahn hinter mir hatte, die mich durch die Singspielhallen und Konzertlokale von halb Europa führte. Das verzeihen mir die Reinen noch weniger als meine kopflose Ehe.“

„Warum sind Sie denn nicht lieber bei mir Repräsentantin geworden? Ich hätte Sie mit offenen Armen aufgenommen“, sagte er leichtfertig und sah ihr dreist in die Augen.

„Das zu sagen, hätte er früher nicht gewagt“, schloß es der jungen Frau durch den Sinn, und sie sah ihn mit einem bösen Blick an.

„Sie sind wahrhaftig noch reizender geworden als früher!“ fuhr er fort und schüttelte sich lachend vor ihrem Blick. „Schauen Sie mich nur nicht so grimmig an, ich sage es doch! Das sind die Augen, die gesehen haben, und Lippen, die zu erzählen wissen, und das ist mehr werth, als mädchenhafte Unmuth. Und erst die Gestalt!“ — Er schnalzte mit der Zunge.

„Derr von Zalewski, Sie vergessen, mit wem Sie sprechen!“

„Ich bitte um Verzeihung, meine Gnädigste. Ich bin mir gerade sehr wohl bewußt, zu der alten Kindergespielin zu reden, die mir ein freies Wort nicht übel nehmen wird. Wahrhaftig, Aniela, wenn ich Sie so ansehe, steigt mir das Blut in den Kopf. Ich möchte Sie packen, vor mich auf mein Pferd nehmen und Sie nach Walla entführen. Dann müßten die aus Oslanin zuschauen, wie sie ihren Schatz wiederbekommen.“

Er dachte im Grunde nicht daran, etwas Ähnliches zu thun, und sie wußte es, aber sie las in seinen Augen, daß er sie bewunderte, und es gefiel ihr.

„Ich fürchte, die in Oslanin legen nicht allzu großen Werth auf diesen Schatz!“ meinte sie obenhin.

„Dann sind Sie noch ärgere Barbaren als ich dachte. Dieser grobschlächtige schöne blonde Kerl, wie heißt er doch gleich? — machte mir den Eindruck, als sei er nicht unempfindlich gegen Frauenschönheit.“

„Ja Siegfried, — der!“ — Aniela schnippte mit den Fingern.

„Aha, also an dem liegt Ihnen nicht; und der andere, der stille Jugethüpfte, der will sich nicht unter Ihr Szepter beugen?“

Sie sah gerade vor sich hin. „Er haßt mich!“

„O, Sie werden ihn schon zu nehmen wissen.“

„Nein, noch weiß ich ihn nicht zu nehmen, aber das weiß ich, daß ich ihn auch verabscheue. Er ist mir in der Seele zuwider mit seinen kalten, durchdringenden Augen, die immer auf der Hut sind.“

„Dann lassen Sie ihn laufen. Tritt er Ihnen jedoch mit irgend einer Ungezogenheit zu nahe, so soll er es mit mir zu thun bekommen. Nächster Tage komme ich herüber. Ich wollte es eigentlich nicht, aber seit ich Sie dort weiß, habe ich keine Ruhe und würde um Ihre Willen selbst mit dem Teufel Freundschaft schließen. Wissen Sie noch, Aniela, wie wir damals den Markt in Wierunskowo besuchten. Ich schenkte Ihnen ein Ruchenzerg, es sollte eine zarte Anspielung sein.“

„Die herzlich schlecht schmeckel!“ lachte sie. „Und ich schenkte Ihnen ein Bastörbchen, ebenfalls eine zarte Andeutung.“

„Gaben Sie sie nie bereut?“ Er sah sie lauernd von der Seite an.

„Ich plage mich nicht mit so unnützen Dingen wie Reue. Außerdem wußte ich sehr gut, daß Ihr Ruchenzerg nicht ernst gemeint war.“ Sie zuckte die Achseln, aber es glug ihr dabei durch den Kopf, daß eine Heirath mit Zalewski sie mit einem Schlage in den Augen ihrer Familie wieder in Ansehen bringen würde.

„Nein, gehen Sie noch nicht!“ rief er, als sie sich wandte, um wiederum die Richtung nach Oslanin einzuschlagen. „Sehen Sie sich ein wenig zu mir ins Haidekraut, wie Sie es als Kind thaten. Wir haben ja tausend Erinnerungen aufzufrischen.“

Und sie blieb. Es war gar zu hübsch, noch etwas in der heimathlichen Sprache zu plaudern, und alle Augenblicke hieß es: „Denken Sie noch daran?“ „Erinnern Sie sich noch?“ Wo hatte sie denn nur ihre Augen gehabt damals, als sie sich dem hergelaufenen Maler an den Hals warf, um seines hübschen Rünftlerkopfs willen, wenn sie doch diesen eleganten, lebenswürdigen und gut sturten Mann hätte haben können? Allerdings hatte sie ihn nie geliebt, damals so wenig wie sie es jetzt that, aber er wäre doch immerhin eine wünschenswerthe Parthie gewesen! Ob sie ihn jetzt auch noch haben konnte? Er machte den Eindruck, als sei alles, was er sagte, nicht recht ernst zu nehmen, aber es war angenehm, sich mit ihm zu unterhalten.

„Himmel!“ rief sie plötzlich. „Die Sonne steht ja schon ganz schräg. Da habe ich eine meiner Pflichten veräumt, meinen Herren und Geleitern den Kaffee einzugießen.“

„Die Glücklichen! Mir gießt niemand den Kaffee ein!“

„Ach, Sie nehmen ja gar keinen. Sie diniren um Sieben und dann bringt der Diener Ihnen den Benediktiner in das Wohnzimmer. Ihr Haus ist eben auf großem Fuß schnitt eingerichtet, aber wir da in Oslanin führen einen philiströsen deutschen Haushalt.“

„Wie genau Sie noch alles wissen!“

„Wien.“

„So eilig? Darf ich Sie nicht begleiten?“

„Nein. Ich möchte nicht, daß man dort etwas von unserer Begegnung wüßte.“

„Sie haben recht. Es ist viel schöner, eine kleine Heimlichkeit miteinander zu haben!“

„So meinte ich das nicht!“

„Doch! doch!“ beharrte er lachend, und führte ihre Hände feurig an die Lippen. „Verstellen Sie sich nur nicht!“

Sie entriß ihm ärgerlich die Hände. Er war doch schließlich frech! —

(F. f.)

Verstärkendes.

— Deutschlands höchste Wetterwarte, die vom preussischen Staate im Laufe dieses Sommers mit einem Kosten- aufwande von 44000 Mk. auf dem 1805 Meter hohen Gipfel der Schneekoppe errichtete meteorologische Station ist, wie dem „Gefelligen“ aus Hirschberg geschrieben wird, jetzt fertig

gestellt. Da Steinquadern sich bei einigen modernen Bauten im Gebirge als zu gute Wärmeleiter erwiesen, mußte man zu dem alten Baumaterial der „Bauben“, zum Holz greifen. Unter bedeutenden Kosten wurden im vorigen Winter die zum Bau erforderlichen Stämme durch den Schnee nach dem Gipfel geschleppt, um dort erst zugehauen und beschnitten zu werden, während die für das Fundament notwendigen Biegel mittels „Suden“ auf dem Rücken vom Thal heraufgetragen werden mußten. Das Observatorium, welches mit seiner geringen Grundfläche und bedeutenden Höhe den Eindruck eines Thurmes macht, enthält im Parterre und im ersten Stockwerk Wohn- und Schlafräume, und im zweiten Stockwerk ein einzig an allen vier Seiten mit Riesenfenstern versehenes Beobachtungszimmer. Die Station dürfte für die Erforschung der Witterungsverhältnisse namentlich in Schlesien und Südböden von großem Werthe sein, da der Sudetengebirgszug stark ablenkend auf die niederschlagsreichen Südwestwinde wirkt und daher häufig ungewöhnliche Witterungszustände schafft.

— [Vom Blitzlicht getödtet.] In Böhmisch-Wassersdorf ist der 24 Jahre alte Techniker Stüdrad bei der Einweihungsfeier der dem Fabrikbesitzer Glaske dort gehörigen, neu erbauten Villa auf gräßliche Weise ums Leben gekommen. Vom Veteranenverein wurde Herr Glaske ein Fackelzug gebracht, und Stüdrad wollte mit seinem Freunde, dem Photographen Krüger, von diesem Zuge eine photographische Aufnahme bei Magnesium-Blitzlicht machen. Durch einen unglücklichen Zufall wurde das Magnesium im Blechrohr zur Explosion gebracht. Der ganze Explosionsstoff drang dem Techniker in die Mundhöhle, wobei ihm beide Kinnladen gerisshmetert, so daß er auf der Stelle getödtet wurde.

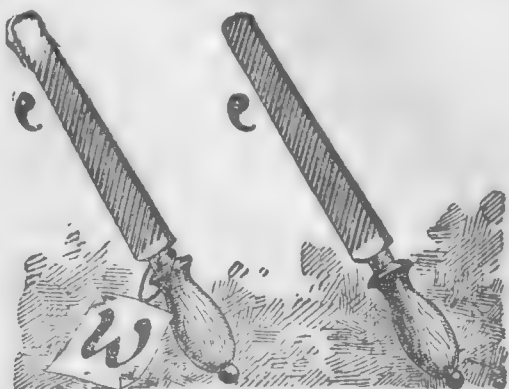
[Verwechslung.] Fräulein: „Warum sind Sie denn auf meine Hilfsrufe nicht herbeigeeilt?“ — Hausbewohner: „Entschuldigen Sie, wir dachten Alle, Sie hätten — gesungen!“ Gl. Bl.

Räthsel-Edel.

[Nachdr. verb.]

Bilder-Räthsel.

175)



176)

Scherz-Räthsel.

Man schlägt ihn. Und so muß es sein.
Geht er heraus, treibt man ihn ein.
Verlor den Kopf er, sicherlich
Bleibt er veritert, als schämt' er sich.
Man hat ihn. Ei, wie man ihn trägt
Auf Händen! Wenn wird er gepfeift!
Hat einen Rücken, keinen Kopf,
Doch hat ihn selbst im Kopf der Tropf.

177)

Buchstaben-Räthsel.

Du freust dich, steht mit a
Es leidet auf dem Tische da,
Und Ehrung gilt es, hörest du
Es donnern durch die Luft mit u.

178)

Schieber-Räthsel.

Die untenstehenden Wörter sind ohne Aenderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung so untereinander zu setzen, daß zwei senkrechte Buchstabenreihen zwei Hauptstädte bezeichnen.

Z	w	e	i	k	a	m	p	f
S	c	h	o	r	l	e	m	e
P	a	n	t	o	f	f	e	l
S	t	e	i	n	e	i	c	h
S	p	a	n	i	e	r	i	n
G	a	s	t	h	a	u	s	
C	a	l	a	b	r	i	s	
G	l	a	u	b	e	r	s	
S	t	a	h	l	f	e	d	
H	o	f	f	n	u	n	g	

179)

Trennungsräthsel.

Im Sonnenbrande Roß und Reiter
Verdammten fast, doch plötzlich blinkt
Ein Zwei getrennt, freilich geht es weiter.
Sin, wo erstehnte Kühlung winkt. —
So manchem Werk fehlt das Gelingen,
Und manch' Verdienst bleibt ohne Lohn.
Man muß Ein- und Zwei vereint erringen,
Dann kommt Erfolg von selber schon.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 225.

Bilder-Räthsel Nr. 171: Aukerfrühstück.

Arithmetische Aufgabe Nr. 172:

40	44	39	43	38
48	49	50	51	52
47	43	46	41	45

Akrostichon Nr. 173:

a. Ammer, Horn, Rom, Egel, Aft, Bier Uhr, Abel.
b. Hammer, Ahorn, Brom, Segel, Baft, Ubler, Ruhr, Gabel.
Habsburg.

Gleichklang Nr. 174: Die Kiefer, der Kiefer.

Der „Gefellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Meissner Geld-Lotterie
Zur Erneuerung des Domes in Meissen.

Erster Gewinn ev. **100 000 Mk.** ohne Abzug zahlbar.

Die Hauptgewinne betragen
60 000, 40 000, 20 000, 10 000, 5 000 Mark etc.

Loose & 2 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) empfehlen und versenden prompt
Oscar Brauer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181.
Ziehung schon 20. bis 26. Oktober.

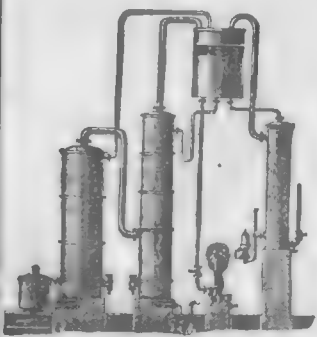
M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.
Hauptgeschäft: Friedrichstr. 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafstr. 49. 3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestr. 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.
Verkaufslokal un. Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangierten Muster-Zimmern, und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Konkurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Special-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschnittenes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mk. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 Mk. Complettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tischen und Stühlen, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Decorationen für 300 Mk. Elegante Roccoco-Salons mit feinsten Polster-Möbeln, Portieren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Ecken und Ecken, fertig arrangiert.

Über 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtung von mir gekauft haben. 1914

Braunschweig. Maschinenbau-Anstalt
Braunschweig.



Spezialwerk
für komplette Einrichtung von
Brennereien u. Spiritusfabriken.
Sämtliche einzelnen Maschinen
für die Spiritus- und Hefen-Industrie.

Vertreter
für Hinterpommern, Ost- und Westpreußen:
Technisches Bureau zu Danzig, P. Fischer, Ingenieur,
Danzig, Kohlenmarkt 10. 1914



Riessner-Oefen

mit Original-Patentregulator

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen.

Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter.

Vollkommene Zimmerheizung.
Regulirbar von Grad zu Grad.
Einfache bequeme Bedienung,
höchste Solidität. Mustergeräth schöne Formen.

Riessner-Oefen
in guten Eisenhandl. ausbrüdl. verlang.



Niederlagen: H. Ed. Art, Danzig, Ernst Döring, Dresde, Gebr. Ilgner, Elbing, Adolf Lietz, Dirschau, Wm. Krause, Marienburg, Neumann & Knitter, Bromberg, Herm. Reiss, Graudenz, J. B. Dietrich & Sohn, Thorn. 1913

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werden, mit den feinsten Daunen & Fed. 1,40 Mk., klein fortirte Halbdaunen-Federn & Fed. 1,75 Mk., da. gerupft. Federn mit Daunen & Fed. 2,75, weiß u. klar, Garantie u. nehme was nicht gefällt zurück. Versandt geg. Nachnahme. Carl Mantoufel, Neu Trebbin Nr. 167, Oberbruch, Gänsemarktaut.

Für nur 4 Mark

verfenden wir eine genaue Nickel-Weck-Uhr mit Leuchtblatt. Kein Risiko. Umtausch gestattet. 3 Jahre schriftlich Garantie. Bei Abnahme v. 3 St. freo. Preisbuch überhören, Ringen, Musikwerke gratis u. portof. Gebr. Loesch, Uhren-Verband, Leipzig 3.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsaft, mit ersten Weisen ausgezeichnet, empfiehlt Kelterei Siede Wpr. Dr. J. Schlimann.

Geflügel-Fussringe
Individuell farben, od. Buchstab. laufend Nr. u. Jahreszahl, für Hühner, A. 3, 4 u. 6 Bg., f. Tauben u. Kanarienvögel 2, 3 u. 4 Bg. Stud. H. Drd. Becker, Merzohn.

1000 Freunde

haben meine Cigarillos, welche ca. 10 cm lang, mit Sumatradecke und guter Einlage gearbeitet, mit Nicotinsammler versehen und durch das Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützt sind. Wegen des billigen Preises, guten Brandes und Geschmackes, werden solche gerne gekauft und jährlich in Millionen versandt. Täglich einlaufende Anerkennungen und Tausende von Nachbestellungen geben den besten Beweis von der Güte meiner Fabrikate. Um jeden davon zu überzeugen und noch mehr treue Abnehmer zu gewinnen, versende ausnahmsweise franco per Nachnahme:

100 Stück Havanillos	Nr. 13 für 1,00 Mk.
100 " "	34 " 1,10 "
100 " Unsere Sorte	35 " 1,20 "
100 " Mein Ideal	8 " 1,60 "
100 " Cys. Krakowskie	5 " 1,80 "

Sa. nur 6,70 Mk.
50 Stück verschiedene andere gute Sorten, ein interessantes Buch mit Preisliste und zwei hochfeine Ansichtskarten füge ich der Sendung vollständig gratis bei.
In Ihrem Interesse bitte sofort zu bestellen. G. rantie Zurücknahme oder Umtausch. 18300

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt Westpr. 303

Petroleum-Gas-Benzin-Motore

von Ganz & Comp. in Ratibor O. Schl. eignen sich für jeden Betrieb, wie: Zischlereien, Schlossereien, landw. Maschinen u. s. w. Broschüre gern kostenlos auf gef. Anfrage. Weitgehende Garantien, angenehme Bedingungen. Louis Badt, Königsberg i. Pr., Roggenstraße Nr. 24. Lager von Lokomobilen und landw. Maschinen.

Ziehung
12. October
1899.

W. Berliner Pferde-Lotterie

3233 Gewinne, Gesamtwert 102,000 Mark. Hauptgewinne Mark 15,000, 10,000, 9,000, 8,000 etc.; Werth.

Loose & 1 Mark, 11 Stück 10 Mark (Porto und Liste 20 Pf.) empfiehlt auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme das (9897)

General-Debit

Carl Heintze
Berlin W.

Unter den Linden 3.

Specialhaus für Seidenwaren
August Michels
Hoflieferant
I. Maj. der Königin-Mutter der Niederlande
BERLIN W. 8
41 Leipzigerstrasse 41
Schwarze, weisse, farbige
Seidenstoffe und Sammete
SEIDENE JUPONS — SPITZEN
Unübertroffene Auswahl. Billigste Preise.
Proben nach auswärts postfrei.

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen,
Filiale Berlin C. An der Stadtbahn,
Bogen 92,
Zweigniederlassung Schneidemühl.



Neuestes Patent:
Bergdrill- und Breit-
fäemaschine
'Hallenfä'
ohne jede Regulir-Vorrichtung,
ohne Wechselräder, einfache,
vollkommene und billigste
Maschine am Markt.

Sackmaschinen, Kartoffelkulturmaschinen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen neuester Konstruktion, Pferde-rechen, Heuwender, Lokomobilen, Dampf- u. Göpel-Dreschmaschinen, Mähdresch- und Reibemaschinen, elektr. betriebene Pflüge, Kartoffel-Grube- sowie alle anderen landw. Maschinen und Geräte.

Kataloge umsonst und postfrei. 18280

WIE? Für Frauen!

und solche, die es werden wollen!
Hochinteressant! Belehrend! Einzeln in seiner Art!

Es enthält:
Wie schaffe ich mir schöne u. gesunde Körperform?
Wie helfe ich zu grosser Fülle ab?
Wie erhalte ich mich gesund und jugendlich?
Wie haben wir die besten Aussichten, geheiratet zu werden?
Wie muss eine junge Frau leben?
Wie sollen wir unsere Kinder pflegen?
Wie erhalten wir uns die Zuneigung unserer Männer?
Wie heuge ich Unterleibskrankheiten vor?
Wie erhalte ich meinen Mann gesund u. bei gut. Laune?
Wie wahre ich meine Stellung als Hausfrau?
Wie versichere ich die Langeweile und Ueberdruß?
Wie helfe ich Noth und Sorge fernhalten?
Wie schaffe ich mir eine blühende Gesichtsfarbe?
Wie entferne ich übermässige Röthe?
Wie pflege ich mein Gesicht und meine Hände?
Wie pflege ich mein Haar, um es schön zu erhalten?
Wie pflege ich meine Zähne?
Wie verschönere ich meine Augen?
Wie befreie ich meine Wohnung sofort und gründlich von allem Ungeziefer?

Versand des Buches zum Preise von M. 2,— per Post-anweisung oder Briefmarken. Eventl. per Nachnahme. Für Porto 20 Pf. extra.

Franz Kretschmann
Berlin S. 59, Boeckstr.

Gustav Granobs, Bromberg

Feilen- und Werkzeugfabrik.
Maschinen- und Handhauerei. Sandstrahlgebläse.
Schlosser- und Schmiedewerkzeuge.
Komplette Werkstätten-Einrichtungen. Stahl-Lager.

Maschinen-Fabrik für Mühlenbau

vormalis **C. C. W. Kapler,**

Bringen-Allee 75/76. Berlin N. Bringen-Allee 75/76.

Medaillen der in den letzten Jahren besuchten Ausstellungen:

Wotbus 1894: Internationale Ausstellung für Gewerbe, Nahrungsmittel und Volks-Ernährung. Goldene Medaille.

Posen 1895: Provinzial-Gewerbe-Ausstellung: Silberne Medaille.

Berlin 1896: Berliner Gewerbe-Ausstellung. Silberne Staats-Medaille und Ehren-Diplom.

Vertreter für Ost-Deutschland:

Ingenieur Th. Bühlmann, Bromberg, Mittelstraße 61.

Automatische

Getreidemühlen.

Graben-, Grüt- und Mähmühlen.

Darr- und Schäl-Anlagen für Hafer, Buchweizen, Erbsen u.

Getreide-Speicher.

Sämtliche Einzelmaschinen für genannte Anlagen.

Turbinen, Wasserräd., Transmissions-, Walzen-, Schäl- und Riffel-Maschinen.

Neue Doppelwalz., St. Mob. 1894.

Hoffmann.
Pianos
Flügel, Kramm, Effenbau,
Kaufmann ob. Schwarz, liefert
unter 10 Jähr. Garantie zu
Originalpreisen in bequemer
Zahlung, nach auswärts franco.
Herrn Georg Hoffmann
Berlin, Leipzigerstr. 50.

Jeder sein eigener Barbier!
8 Tage Probe.
Verfassen Sie
meinen berühmten
Haar-Apparat
Non plus ultra.
es wird Sie nicht
gereuen. Derselbe
fohrt i. eleganten
Blechbüchse fertig
a. Gebr. 3 Mk.
Gustav Linder Jr.,
18001 Chloß-Colingen.
Neuer Pracht-Katal. umsonst.

Militärgewehre
Sinf. Mauser Nr. 11, Militär-
gewehre f. Scheibenschieß, Nr. 13.
Jagdgewehre, Scheibenschützen u.
Schußwaffen i. Nr. sehr preisw.
Preis! gratis. 18275
Wihl. Peting, Hoflieferant,
Gewehr, Berlin II. 19.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav-Adolf, Berlin, Pringen-
straße 40, versendet gegen Nachnahme
garantiert neue Bettfedern d. 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40, 44, 48, 52, 56, 60, 64, 68, 72, 76, 80, 84, 88, 92, 96, 100, 104, 108, 112, 116, 120, 124, 128, 132, 136, 140, 144, 148, 152, 156, 160, 164, 168, 172, 176, 180, 184, 188, 192, 196, 200, 204, 208, 212, 216, 220, 224, 228, 232, 236, 240, 244, 248, 252, 256, 260, 264, 268, 272, 276, 280, 284, 288, 292, 296, 300, 304, 308, 312, 316, 320, 324, 328, 332, 336, 340, 344, 348, 352, 356, 360, 364, 368, 372, 376, 380, 384, 388, 392, 396, 400, 404, 408, 412, 416, 420, 424, 428, 432, 436, 440, 444, 448, 452, 456, 460, 464, 468, 472, 476, 480, 484, 488, 492, 496, 500, 504, 508, 512, 516, 520, 524, 528, 532, 536, 540, 544, 548, 552, 556, 560, 564, 568, 572, 576, 580, 584, 588, 592, 596, 600, 604, 608, 612, 616, 620, 624, 628, 632, 636, 640, 644, 648, 652, 656, 660, 664, 668, 672, 676, 680, 684, 688, 692, 696, 700, 704, 708, 712, 716, 720, 724, 728, 732, 736, 740, 744, 748, 752, 756, 760, 764, 768, 772, 776, 780, 784, 788, 792, 796, 800, 804, 808, 812, 816, 820, 824, 828, 832, 836, 840, 844, 848, 852, 856, 860, 864, 868, 872, 876, 880, 884, 888, 892, 896, 900, 904, 908, 912, 916, 920, 924, 928, 932, 936, 940, 944, 948, 952, 956, 960, 964, 968, 972, 976, 980, 984, 988, 992, 996, 1000, 1004, 1008, 1012, 1016, 1020, 1024, 1028, 1032, 1036, 1040, 1044, 1048, 1052, 1056, 1060, 1064, 1068, 1072, 1076, 1080, 1084, 1088, 1092, 1096, 1100, 1104, 1108, 1112, 1116, 1120, 1124, 1128, 1132, 1136, 1140, 1144, 1148, 1152, 1156, 1160, 1164, 1168, 1172, 1176, 1180, 1184, 1188, 1192, 1196, 1200, 1204, 1208, 1212, 1216, 1220, 1224, 1228, 1232, 1236, 1240, 1244, 1248, 1252, 1256, 1260, 1264, 1268, 1272, 1276, 1280, 1284, 1288, 1292, 1296, 1300, 1304, 1308, 1312, 1316, 1320, 1324, 1328, 1332, 1336, 1340, 1344, 1348, 1352, 1356, 1360, 1364, 1368, 1372, 1376, 1380, 1384, 1388, 1392, 1396, 1400, 1404, 1408, 1412, 1416, 1420, 1424, 1428, 1432, 1436, 1440, 1444, 1448, 1452, 1456, 1460, 1464, 1468, 1472, 1476, 1480, 1484, 1488, 1492, 1496, 1500, 1504, 1508, 1512, 1516, 1520, 1524, 1528, 1532, 1536, 1540, 1544, 1548, 1552, 1556, 1560, 1564, 1568, 1572, 1576, 1580, 1584, 1588, 1592, 1596, 1600, 1604, 1608, 1612, 1616, 1620, 1624, 1628, 1632, 1636, 1640, 1644, 1648, 1652, 1656, 1660, 1664, 1668, 1672, 1676, 1680, 1684, 1688, 1692, 1696, 1700, 1704, 1708, 1712, 1716, 1720, 1724, 1728, 1732, 1736, 1740, 1744, 1748, 1752, 1756, 1760, 1764, 1768, 1772, 1776, 1780, 1784, 1788, 1792, 1796, 1800, 1804, 1808, 1812, 1816, 1820, 1824, 1828, 1832, 1836, 1840, 1844, 1848, 1852, 1856, 1860, 1864, 1868, 1872, 1876, 1880, 1884, 1888, 1892, 1896, 1900, 1904, 1908, 1912, 1916, 1920, 1924, 1928, 1932, 1936, 1940, 1944, 1948, 1952, 1956, 1960, 1964, 1968, 1972, 1976, 1980, 1984, 1988, 1992, 1996, 2000, 2004, 2008, 2012, 2016, 2020, 2024, 2028, 2032, 2036, 2040, 2044, 2048, 2052, 2056, 2060, 2064, 2068, 2072, 2076, 2080, 2084, 2088, 2092, 2096, 2100, 2104, 2108, 2112, 2116, 2120, 2124, 2128, 2132, 2136, 2140, 2144, 2148, 2152, 2156, 2160, 2164, 2168, 2172, 2176, 2180, 2184, 2188, 2192, 2196, 2200, 2204, 2208, 2212, 2216, 2220, 2224, 2228, 2232, 2236, 2240, 2244, 2248, 2252, 2256, 2260, 2264, 2268, 2272, 2276, 2280, 2284, 2288, 2292, 2296, 2300, 2304, 2308, 2312, 2316, 2320, 2324, 2328, 2332, 2336, 2340, 2344, 2348, 2352, 2356, 2360, 2364, 2368, 2372, 2376, 2380, 2384, 2388, 2392, 2396, 2400, 2404, 2408, 2412, 2416, 2420, 2424, 2428, 2432, 2436, 2440, 2444, 2448, 2452, 2456, 2460, 2464, 2468, 2472, 2476, 2480, 2484, 2488, 2492, 2496, 2500, 2504, 2508, 2512, 2516, 2520, 2524, 2528, 2532, 2536, 2540, 2544, 2548, 2552, 2556, 2560, 2564, 2568, 2572, 2576, 2580, 2584, 2588, 2592, 2596, 2600, 2604, 2608, 2612, 2616, 2620, 2624, 2628, 2632, 2636, 2640, 2644, 2648, 2652, 2656, 2660, 2664, 2668, 2672, 2676, 2680, 2684, 2688, 2692, 2696, 2700, 2704, 2708, 2712, 2716, 2720, 2724, 2728, 2732, 2736, 2740, 2744, 2748, 2752, 2756, 2760, 2764, 2768, 2772, 2776, 2780, 2784, 2788, 2792, 2796, 2800, 2804, 2808, 2812, 2816, 2820, 2824, 2828, 2832, 2836, 2840, 2844, 2848, 2852, 2856, 2860, 2864, 2868, 2872, 2876, 2880, 2884, 2888, 2892, 2896, 2900, 2904, 2908, 2912, 2916, 2920, 2924, 2928, 2932, 2936, 2940, 2944, 2948, 2952, 2956, 2960, 2964, 2968, 2972, 2976, 2980, 2984, 2988, 2992, 2996, 3000, 3004, 3008, 3012, 3016, 3020, 3024, 3028, 3032, 3036, 3040, 3044, 3048, 3052, 3056, 3060, 3064, 3068, 3072, 3076, 3080, 3084, 3088, 3092, 3096, 3100, 3104, 3108, 3112, 3116, 3120, 3124, 3128, 3132, 3136, 3140, 3144, 3148, 3152, 3156, 3160, 3164, 3168, 3172, 3176, 3180, 3184, 3188, 3192, 3196, 3200, 3204, 3208, 3212, 3216, 3220, 3224, 3228, 3232, 3236, 3240, 3244, 3248, 3252, 3256, 3260, 3264, 3268, 3272, 3276, 3280, 3284, 3288, 3292, 3296, 3300, 3304, 3308, 3312, 3316, 3320, 3324, 3328, 3332, 3336, 3340, 3344, 3348, 3352, 3356, 3360, 3364, 3368, 3372, 3376, 3380, 3384, 3388, 3392, 3396, 3400, 3404, 3408, 3412, 3416, 3420, 3424, 3428, 3432, 3436, 3440, 3444, 3448, 3452, 3456, 3460, 3464, 3468, 3472, 3476, 3480, 3484, 3488, 3492, 3496, 3500, 3504, 3508, 3512, 3516, 3520, 3524, 3528, 3532, 3536, 3540, 3544, 3548, 3552, 3556, 3560, 3564, 3568, 3572, 3576, 3580, 3584, 3588, 3592, 3596, 3600, 3604, 3608, 3612, 3616, 3620, 3624, 3628, 3632, 3636, 3640, 3644, 3648, 3652, 3656, 3660, 3664, 3668, 3672, 3676, 3680, 3684, 3688, 3692, 3696, 3700, 3704, 3708, 3712, 3716, 3720, 3724, 3728, 3732, 3736, 3740, 3744, 3748, 3752, 3756, 3760, 3764, 3768, 3772, 3776, 3780, 3784, 3788, 3792, 3796, 3800, 3804, 3808, 3812, 3816, 3820, 3824, 3828, 3832, 3836, 3840, 3844, 3848, 3852, 3856, 3860, 3864, 3868, 3872, 3876, 3880, 3884, 3888, 3892, 3896, 3900, 3904, 3908, 3912, 3916, 3920, 3924, 3928, 3932, 3936, 3940, 3944, 3948, 3952, 3956, 3960, 3964, 3968, 3972, 3976, 3980, 3984, 3988, 3992, 3996, 4000, 4004, 4008, 4012, 4016, 4020, 4024, 4028, 4032, 4036, 4040, 4044, 4048, 4052, 4056, 4060, 4064, 4068, 4072, 4076, 4080, 4084, 4088, 4092, 4096, 4100, 4104, 4108, 4112, 4116, 4120, 4124, 4128, 4132, 4136, 4140, 4144, 4148, 4152, 4156, 4160, 4164, 4168, 4172, 4176, 4180, 4184, 4188, 4192, 4196, 4200, 4204, 4208, 4212, 4216, 4220, 4224, 4228, 4232, 4236, 4240, 4244, 4248, 4252, 4256, 4260, 4264, 4268, 4272, 4276, 4280, 4284, 4288, 4292, 4296, 4300, 4304, 4308, 4312, 4316, 4320, 4324, 4328, 4332, 4336, 4340, 4344, 4348, 4352, 4356, 4360, 4364, 4368, 4372, 4376, 4380, 4384, 4388, 4392, 4396, 4400, 4404, 4408, 4412, 4416, 4420, 4424, 4428, 4432, 4436, 4440, 4444, 4448, 4452, 4456, 4460, 4464, 4468, 4472, 4476, 4480, 4484, 4488, 4492, 4496, 4500, 4504, 4508, 4512, 4516, 4520, 4524, 4528, 4532, 4536, 4540, 4544, 4548, 4552, 4556, 4560, 4564, 4568, 4572, 4576, 4580, 4584, 4588, 4592, 4596, 4600, 4604, 4608, 4612, 4616, 4620, 4624, 4628, 4632, 4636, 4640, 4644, 4648, 4652, 4656, 4660, 4664, 4668, 4672, 4676, 4680, 4684, 4688, 4692, 4696, 4700, 4704, 4708, 4712, 4716, 4720, 4724, 4728, 4732, 4736, 4740, 4744, 4748, 4752, 4756, 4760, 4764, 4768, 4772, 4776, 4780, 4784, 4788, 4792, 4796, 4800, 4804, 4808, 4812, 4816, 4820, 4824, 4828, 4832, 4836, 4840, 4844, 4848, 4852, 4856, 4860, 4864, 4868, 4872, 4876, 4880, 4884, 4888, 4892, 4896, 4900, 4904, 4908, 4912, 4916, 4920, 4924, 4928, 4932, 4936, 4940, 4944, 4948, 4952, 4956, 4960, 4964, 4968, 4972, 4976, 4980, 4984, 4988, 4992, 4996, 5000, 5004, 5008, 5012, 5016, 5020, 5024, 5028, 5032, 5036, 5040, 5044, 5048, 5052, 5056, 5060, 5064, 5068, 5072, 5076, 5080, 5084, 5088, 5092, 5096, 5100, 5104, 5108, 5112, 5116, 5120, 5124, 5128, 5132, 5136, 5140, 5144, 5148, 5152, 5156, 5160, 5164, 5168, 5172, 5176, 5180, 5184, 5188, 5192, 5196, 5200, 5204, 5208, 5212, 5216, 5220, 5224, 5228, 5232, 5236, 5240, 5244, 5248, 5252, 5256, 5260, 5264, 5268, 5272, 5276, 5280, 5284, 5288, 5292, 5296, 5300, 5304, 5308, 5312, 5316, 5320, 5324, 5328, 5332, 5336, 5340, 5344, 5348, 5352, 5356, 5360, 5364, 5368, 5372, 5376, 5380, 5384, 5388, 5392, 5396, 5400, 5404, 5408, 5412, 5416, 5420, 5424, 5428, 5432, 5436, 5440, 5444, 5448, 5452, 5456, 5460, 5464, 5468, 5472, 5476, 5480, 5484, 5488, 5492, 5496, 5500, 5504, 5508, 5512, 5516, 5520, 5524, 5528, 5532, 5536, 5540, 5544, 5548, 5552, 5556, 5560, 5564, 5568, 5572, 5576, 5580, 5584, 5588, 5592, 5596, 5600, 5604, 5608, 5612, 5616, 5620, 5624, 5628, 5632, 5636, 5640, 5644, 5648, 5652, 5656, 5660, 5664, 5668, 5672, 5676, 5680, 5684, 5688, 5692, 5696, 5700, 5704, 5708, 5712, 5716, 5720, 5724, 5728, 5732, 5736, 5740, 5744, 5748, 5752, 5756, 5760, 5764, 5768, 5772, 5776, 5780, 5784, 5788, 5792, 5796, 5800, 5804, 5808, 5812, 5816, 5820, 5824, 5828, 5832, 5836, 5840, 5844, 5848, 5852, 5856, 5860, 5864, 5868, 5872, 5876, 5880, 5884, 5888, 5892, 5896, 5900, 5904, 5908, 5912, 5916, 5920, 5924, 5928, 5932, 5936, 5940, 5944, 5948, 5952, 5956, 5960, 5964, 5968, 5972, 5976, 5980, 5984, 5988, 5992, 5996, 6000, 6004, 6008, 6012, 6016, 6020, 6024, 6028, 6032, 6036, 6040, 6044, 6048, 6052, 6056, 6060, 6064, 6068, 6072, 6076, 6080, 6084, 6088, 6092, 6096, 6100, 6104, 6108, 6112, 6116, 6120, 6124, 6128, 6132, 6136, 6140, 6144, 6148, 6152, 6156, 6160, 6164, 6168, 6172, 6176, 6180, 6184, 6188, 6192, 6196, 6200, 6204, 6208, 6212, 6216, 6220, 6224, 6228, 6232, 6236, 6240, 6244, 6248, 6252, 6256, 6260, 6264, 6268, 6272, 6276, 6280, 6284, 6288, 6292, 6296, 6300, 6304, 6308, 6312, 6316, 6320, 6324, 6328, 6332, 6336, 6340, 6344, 6348, 6352, 6356, 6360, 6364, 6368, 6372, 6376, 6380, 6384, 6388, 6392, 6396, 6400, 6404, 6408, 6412, 6416, 6420, 6424, 6428, 6432, 6436, 6440, 6444, 6448, 6452, 6456, 6460, 6464, 6468, 6472, 6476, 6480, 6484, 6488, 6492, 6496, 6500, 6504, 6508, 6512, 6516, 6520, 6524, 6528, 6532, 6536, 6540, 6544, 6548, 6552, 6556, 6560, 6564, 6568, 6572, 6576, 6580, 6584, 6588, 6592, 6596, 6600, 6604, 6608, 6612, 6616, 6620, 6624, 6628, 6632, 6636, 6640, 6644, 6648, 6652, 6656, 6660, 6664, 6668, 6672, 6676, 6680, 6684, 6688, 6692, 6696, 6700, 6704, 6708, 6712, 6716, 6720, 6724, 6728, 6732, 6736, 6740, 6744, 6748, 6752, 6756, 6760, 6764, 6768, 6772, 6776, 6780, 6784, 6788, 6792, 6796, 6800, 6804, 6808, 6812, 6816, 6820, 6824, 6828, 6832, 6836, 6840, 6844, 6848, 6852, 6856, 6860, 6864, 6868, 6872, 6876, 6880, 6884, 6888, 6892, 6896, 6900, 6904, 6908, 6912, 6916, 6920, 6924, 6928, 6932, 6936, 6940, 6944, 6948, 6952, 6956, 6960, 6964, 6968, 6972, 6976, 6980, 6984, 6988, 6992, 6996, 7000, 7004, 7008, 7012, 7016, 7020, 7024, 7028, 7032, 7036, 7040, 7044, 7048, 7052, 7056, 7060, 7064, 7068, 7072, 7076, 7080, 7084, 7088, 7092, 7096, 7100, 7104, 7108, 7112, 7116, 7120, 7124, 7128, 7132, 7136, 7140, 7144, 7148, 7152, 7156, 7160, 7164, 7168, 7172, 7176, 7180, 7184, 7188, 7192, 7196, 7200, 7204, 7208, 7212, 7216, 7220, 7224, 7228, 7232, 7236, 7240, 7244, 7248, 7252, 7256, 7260, 7264, 7268, 7272, 7276, 7280, 7284, 7288, 7292, 7296, 7300, 7304, 7308, 7312, 7316, 7320, 7324, 7328, 7332, 7336, 7340, 7344, 7348, 7352, 7356, 7360, 7364, 7368, 7372, 7376, 7380, 7384, 7388, 7392, 7396, 7400, 7404, 7408, 7412, 7416, 7420, 7424, 7428, 7432, 7436, 7440, 7444, 7448, 7452, 7456, 7460, 7464, 7468, 7472, 7476, 7480, 7484, 7488, 7492, 7496, 7500, 7504, 7508, 7512, 7516, 7520, 7524, 7528, 7532, 7536, 7540, 7544, 7548, 7552, 7556, 7560, 7564, 7568, 7572, 7576, 7580, 7584, 7588, 7592, 7596, 7600, 7604, 7608, 7612, 7616, 7620, 7624, 7628, 7632, 7636, 7640, 7644, 7648, 7652, 7656, 7660, 7664, 7668, 7672, 7676, 7680, 7684, 7688, 7692, 7696, 7700, 7704, 7708, 7712, 7716, 7720, 7724, 7728, 7732, 7736, 7740, 7744, 7748, 7752, 7756, 7760, 7764, 7768, 7772, 7776, 7780, 7784, 7788, 7792, 7796, 7800, 7804, 7808, 7812, 7816, 7820, 7824, 7828, 7832, 7836, 7840, 7844, 7848, 7852, 7856, 7860, 7864, 7868, 7872, 7876, 7880, 7884, 7888, 7892, 7896, 7900, 7904, 7908, 7912, 7916, 7920, 7924, 7928, 7932, 7936, 7940, 7944, 7948, 7952, 7956, 7960, 7964, 7968, 7972, 7976, 7980, 7984, 7988, 7992, 7996, 8000, 8004, 8008, 8012, 8016, 8020, 8024, 8028, 8032, 8036, 8040, 8044, 8048, 8052, 8056, 8060, 8064, 8068, 8072, 8076, 8080, 8084, 8088, 8092, 8096, 8

SOMATOSE

FLEISCH-EIWEISS

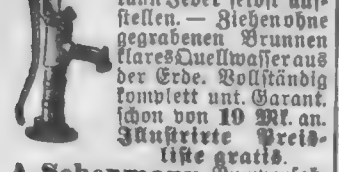
Hervorragendes Kräftigungsmittel

Niederlage en gros & en detail von Somatose und Eisen-Somatose in der Drogerie zur Viktoria von Franz Fehlaue, Graudenz, Alte Strasse 5.

1906

Danziger Zeitung.
Inserten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Abessinier-
Brunnen



A. Schepmann, Pumpenfab.
Berlin N., Bankestr. 16.
Die billigsten und besten
Bierapparate
fertigt
Job. Janke, Bromberg,
größte Spezialfabrik
von Hosen und Weibtreiben.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten, Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen
für Facaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 88. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Fr. Kaiser, Danzig
Zopengasse 20,
Lieferant des Offizier-Corps und der Kriegsschulen

Militär- Reit-, Jagd- und
Dienst- und Extra-Stiefel Wirthschaftsstiefel.
jeden Truppentheils.

Erstes Bestell-Geschäft
Nord-Ost-Deutschlands für
allerfeinste Schuhwaaren
(Hervorragender Sitz garantiert).
Einziges Geschäft, das größtes Lager nur selbsther-
tigter Schuhwaaren (Handarbeit) unterhält.

Fr. Kaiser, Schuhmachermeister,
Danzig, Zopengasse 20.
Nur mit ersten Preisen prämiirt.

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn
Inhaber Dr. Ludwig, Dt.-Eylan Wpr.
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten,
Carbolinum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt

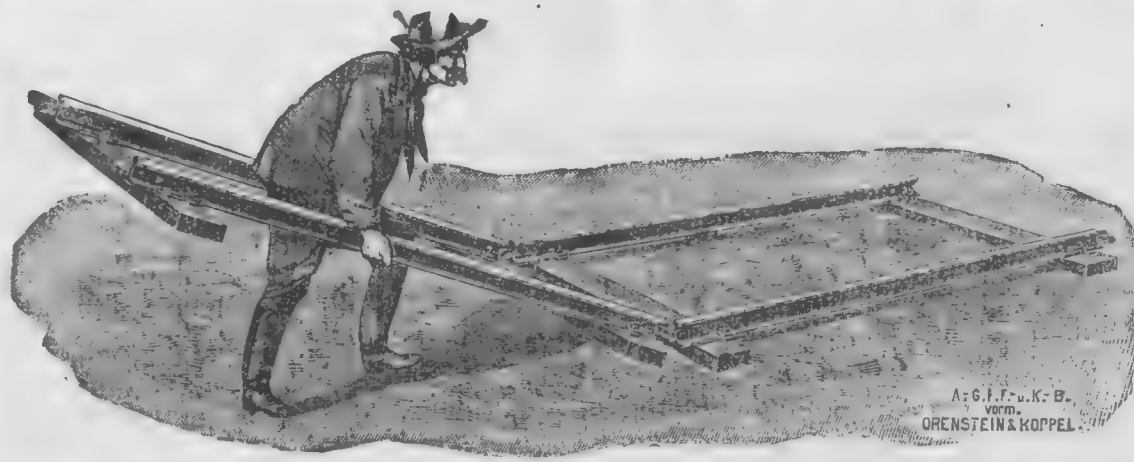
complete Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der
Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung
ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäss billigen Preisen unter langjähriger
Garantie und koulanten Zahlungs-Bedingungen.

Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer
in doppellagige unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Rübenbahnen neuster Construction

zu
Kauf
zu
Miethe



Prämiirt
mit dem
ersten Preise
auf der
landw.
Ausstellung in Cöslin
(Juni 1899)
liefert

Act.-Ges. für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf
vorm. Orenstein & Koppel, Danzig.

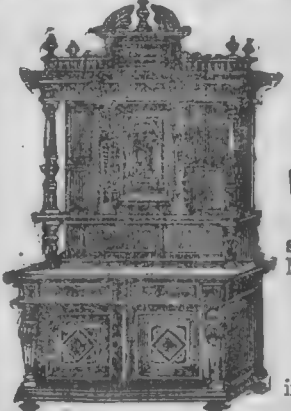
Um zu räumen, giebt ein westfr. Dampfsgewerk franko jeder
Pa'nation billigt ab:

ca. 13 Wagonlad.	Liefern-Stammhalter, 1/4" stark (30 mm)
1	1/4" stark (22 mm)
2	1/4" stark (29 mm)
25	1/4" stark (23 mm)
25	1/4" stark (42 mm)
12	1/4" stark (35 mm)
12	1/4" stark (28 mm)
8	1/4" stark (22 mm)
6	1/4" stark (22 mm)

aktrein und kleudtig }
Stammhalter }
Liefern-Stammhalter, 1/4" stark (29 mm)
Liefern-Stammhalter, 1/4" stark (23 mm)
Liefern-Stammhalter, 1/4" stark (42 mm)
Liefern-Stammhalter, 1/4" stark (35 mm)
Liefern-Stammhalter, 1/4" stark (28 mm)
Liefern-Stammhalter, 1/4" stark (22 mm)
Liefern-Stammhalter, 1/4" stark (22 mm)
Liefern-Stammhalter, 1/4" stark (22 mm)

durchweg blanke, trockene Handelswaare vom verflochtenen Winter-
einschnitt. Angebote werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9447 durch
den Geselligen erbeten.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren



Franz Krüger
Tischlermeister
Wollmarkt 3, Bromberg Wollmarkt 3,
empfiehlt 17549

seine grossen Vorräthe in allen Holzarten u. neuesten
Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie
nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt
billigsten Preisen.

Complete Zimmer-Einrichtungen
in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit ent-
sprechenden Façons stets fertig.
Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.
Nach ausserhalb Franco-Lieferung.
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.



Spezialität: Drehrollen.
L. Zobel, Maschinenfabrik
Bromberg.

Bettfedern
garantirt neu u. doppelt ge-
reinigt, sehr feinfädig, das
Pfund 50 und 85 Pf. Halb-
daunen, das Pf. mit 1.25,
1.50 u. 1.75, bohrt. Stupf, das
Pfund mit 2. —, Gänsehals-
daunen mit 2.50, 3. —, echt
chinesische Mandarinen-
daunen das Pf. mit 2.85,
Gänsehaare mit 3.50 und
4.50, anerl. beste Füllung
für Oberbetten. Viele An-
erkennungsschreiben. Versandt gegen
Nachnahme bei freier Verpackung.
Heinrich Weissenberg
33hm. Bettfedern-Verfandhaus
Berlin NO. — Landsbergerstr. 39.
Preis. u. Proben gratis



Verfandte bereits in diesem Jahre über
4000 schwere
Winter-Pferdedecken
Arbeiter-Schlafdecken: Schlaf-
decken. Ausserdem verkaufe
weiter 9000 Decken direct
und spottbillig. Diese bilden,
unvergleichlichen Decken sind von
vorzüglicher Beschaffenheit,
warm, wollig und weich und
dabei spottbillig.
Reeller Verfand
unter Nachnahme

Graue wollene Winter-Pferdedecken.
ca. 120x150 cm groß 2.50 Mtl., ca. 135x165 cm groß 3.15 Mtl.
ca. 145x175 cm groß 3.80 Mtl., ca. 155x175 cm groß 4.15 Mtl.
ca. 165x205 cm groß 5. — Mtl., ca. 185x220 cm groß 6.25 Mtl.

Gelbe wollene Winter-Pferdedecken engl.
ca. 120x150 cm groß 2. — Mtl., ca. 135x165 cm groß 2.75 Mtl.
ca. 145x175 cm groß 3.20 Mtl., ca. 155x175 cm groß 3.50 Mtl.
ca. 165x205 cm groß 4.50 Mtl., ca. 185x220 cm groß 5.50 Mtl.

Seine Ausstattungs- u. Arbeiter-Schlafdecken. Preislisten umsonst und briefl.
Pferdedecken von 1.30 Mtl. an. — Arbeiter-Schlafdecken von 2.25 Mtl. an.
Pferdedecken von 1.30 Mtl. an. — Arbeiter-Schlafdecken von 2.25 Mtl. an.
Pferdedecken von 1.30 Mtl. an. — Arbeiter-Schlafdecken von 2.25 Mtl. an.

Adolf Weschke, u. Versand-Geschäft Aschersleben 59.

Thüringer Kunstfärberei Königsee
Chemische Wäscherei.
Etablissement 1. Ranges. — Neue, grobkörnige Auswahl hochmoderner Farben.
Beinlichst saubere, anerkannt vorzügliche Ausführung. — Prompte Lieferung.
Annahmestelle bei Th. Florkowsky, Graudenz, Festungsstr. 9

in Griesen	bei J. Harris,	in Lautenburg	bei A. L. Jakob,
" Bismarckwerder	" A. Israel,	" Reffen	" E. Gottschling,
" Culmbach	" G. W. Versäumer,	" Mar. entwerber	" Johanna Kussin,
" Culmbach	" Clara Rossius,	" Marienburg	" Anna Reh,
" Dr. Chlan	" E. Mendelsohn,	" Reustadt Wpr.	" G. W. Kaufman,
" Dirschau	" S. Lewandowski,	" Reumart	" G. W. Reschke,
" Flatow	" Valeria Thiel,	" Dr. Stargard	" Minna Piltz,
" Hammerstein	" Clara Stapel Ww.,	" Hefenburg	" G. W. Wranza,
" Ronitz	" Fr. L. Joseph,	" Strassburg Wp.	" F. C. Schenk,
" Röbau	" M. v. Znaniecka,	" Thorn	" Anna Güssow,

Tausende treuer Kunden bezeugen:
Poetko's Apfelwein
ist der Beste.
Versand in unerreichter Güte.
Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslass
à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille
"Für besten Apfelwein"
Grösste Apfelwein-Kellerei Norddeutschl.

Beim Umzug.

Von E. Wellner.

[Nachdr. verb.]

Die Familie Keller war am Sonnabend umgezogen. Am Sonntag sollte Herr Keller die Bilder aufhängen, wozu er aber gar keine Lust hatte. Er ersand allerlei Ausflüchte — aber es half ihm nichts.

„Ich möchte heute mal in die Kirche gehen“, sagte er beim Frühstück zu seiner Frau.

„Was — als?“ meinte diese argwöhnisch. „Du willst Dich nur aus dem Staube machen, weil Du Bilder aufhängen sollst! Komm, Hans, sei nicht so hinterlistig. Das viele Geld für den Tapezierer können wir wirklich sparen. Und ich kann doch die schweren Bilder nicht heben.“ Hans dachte ebenfalls an die schweren Bilder und schüttelte laut. „Wir haben aber doch keine Nägel, keine Schnur, kein Werkzeug —“ entgegnete er.

„Oh ja, es ist alles da!“ fiel Käthe ihm in's Wort. „Ich habe für alles gesorgt — ich habe in der alten Wohnung überall die Nägel ausgezogen.“

„Ich habe für halb zwei eine wichtige Verabredung, da lohnt es sich doch nicht, erst anzufangen.“

„Das wird nichts so Wichtiges sein. Du kommst ruhig zu Hause bleiben — es kommt jetzt ohnehin so selten vor, daß wir einen ganzen Tag allein für uns haben.“

Herr Keller hätte ja herzlich gern einen Tag mit seinem lieben reizenden Weibchen allein verlebt, aber das Bilder-aufhängen — puh — ihm graute davor! Um seine liebe Käthe aber nicht ernstlich zu kränken, ergab er sich endlich in sein Schicksal.

Käthe hatte noch einige Besorgungen zu machen, ehe die Läden geschlossen wurden. Als sie fort war, erschien Anna, das Mädchen für Alles, und bat weinend um die Erlaubnis, auf einige Stunden fortgehen zu dürfen, ihre Mutter sei so krank. Natürlich erlaubte es Herr Keller, denn er war ein herzenguter Mann und konnte niemand weinen sehen.

Nun begab er sich in sein Zimmer, legte sich in den Schankelstuhl, zündete eine Cigarre an, paffte mächtige Rauchwolken in die Luft und las die Zeitung. Nach einer Weile erschien Frau Käthe.

„Komm doch, Hans, sei nicht so ein Dickkopf! Wenn wir nicht endlich anfangen, werden wir im Leben nicht fertig!“

Seufzend ließ er die Zeitung sinken.

„Wo sind denn die Bilder?“ fragte er brummig.

„In den beiden Kisten auf dem Korridor.“

„Und die Haken und Schnuren?“

„Hier —“ sie zeigte auf einen Kasten, den sie im Arme hielt.

„Auch den Hammer?“

„Ja wohl.“

„Wir haben keine große Leiter!“

„Ich habe gestern eine gekauft!“

„Ach, Du —“ kam es gedehnt über seine Lippen. „Gest-pfalter muß auch besorgt werden, im Fall man sich verlegt.“

„Wird geholt“, erklärte Käthe kaltblütig.

Es half alles nichts. Verstimmt stand er auf. Wie ein zum Tode Verurteilter folgte er seiner Frau, die vor zwei mächtigen Kisten auf dem Korridor Halt machte. Mit dem Ausdruck tiefster Enttäuschung setzte sich Herr Keller auf die eine Kiste. Käthe brachte ihm nun einen Patentnagelzieher, den er mißtrauisch von allen Seiten betrachtete. Endlich erhob er sich und machte sich an die erste Kiste. Er setzte das Instrument an und zu seiner Ueberraschung hatte er im Nu den ersten Nagel heraus. Jetzt machte ihn die Sache Spaß.

„Wie geschickt Du bist!“ schmeichelte seine Frau, als er eben so mühelos den zweiten und dritten Nagel holte.

„Das Ding ist wirklich ganz famos“, entgegnete er freundlich. Doch im nächsten Moment schleuderte er das Werkzeug wüthend beiseite, er hatte sich aus Versehen den Daumen damit aufgeschlagen.

„Mein armer, lieber Hans“, rief Käthe heftig erschrocken. „Thut es sehr weh?“

„Na, es macht sich. Aber so ist's mit solchem neuen Zeug. Hol' mir mal den Feuerhaken!“

Käthe lief davon. Nach einer Weile kam sie zurück mit dem Feuerhaken, den ihr Mann nun zwischen Kiste und Deckel stemmte und Stück für Stück des Deckels abbrach. Auf diese Weise öffnete er die beiden Kisten, dann setzte er sich erschöpft auf einen Stuhl. „Ich glaube, ich muß einen Kognak trinken, ich fühle mich recht matt“, sagte er.

„Bleib nur hier, ich hole Dir einen“, versetzte Frau Käthe. Sie schien ihm nicht recht zu trauen — vielleicht wollte er wieder ausknutschen.

Er trank den Kognak mit sichtlichem Behagen, dann packten sie miteinander die Kisten aus und stellten die Bilder in buntem Durcheinander die Wände entlang.

„Wo hängen wir nun zuerst auf?“ fragte Herr Keller.

„Ich denke, im Salon.“

„Schön, also los!“ Damit nahm er die Leiter und trug sie hinein. „Du suchst jetzt die Bilder für den Salon, aus“, sagte er dann.

Käthe wählte zehn größere und kleinere Bilder, die Hans ebenfalls in den Salon schaffte.

„Weißt Du, jetzt stellen wir die Bilder auf den Boden, an den Platz, wo sie oben hinkommen sollen“, schlug Käthe vor. „Dann gehen wir mit der Leiter rund herum, und flugs sind wir fertig.“

„Wenn nichts dazwischen kommt“, brummte Herr Keller in den Bart.

„Was sagst Du, Schatz?“

„Nichts. Also suche die Plätze aus für die Bilder.“

Käthe stellte sich in die Mitte des Raumes und schaute mit Feldherrnblick um sich.

Herr Keller schleppte die Leiter an den Kamin, stieg hinauf und hielt ein Bild, eine große Landschaft, an die Wand.

„Ich weiß nicht recht —“, meinte seine Frau. „Nun, probire mal, wie sich's neben dem Fenster ausnimmt.“

Hans stieg herunter, schleppte die Leiter an's Fenster und hielt das Bild dort an die Wand.

„Nein, neben dem Kamin macht es sich doch hübscher“, entschied Käthe. Ihr Mann stellte also das Delgemälde dorthin und sah seine Frau fragend an.

„Das Aquarellbild, meine ich, bringen wir hier, das große Delbild da, die zwei Radierungen dort und den großen Kupferstich über der Thür an. Sag' mal, Hans, glaubst Du, daß das Jagdbild eigentlich in den Salon paßt?“

„Warum nicht? Mir ist das ganz gleich.“

In verhältnismäßig kurzer Zeit waren die Plätze für die Bilder ausgewählt und aufgestellt.

„Siehst Du, wie schnell das geht“, munterte Käthe ihren Gatten auf. „Und Du glaubtest, es wäre eine so furchtbare Arbeit!“

„Erlaube mal“, fiel er spottend ein, „bis jetzt ist noch nicht ein einziger Nagel eingeschlagen — außerdem haben wir noch drei andere Zimmer.“

„Ach, das ist alles nicht so schlimm“, erwiderte sie. „Also nun an's Nageln!“ Dabei gab sie ihm einen Kuß, den er gleichgültig, ganz entgegen seiner sonstigen Lebenswürdigkeit in solchem Falle, hinnahm.

Nun stieg er die Leiter hinauf und schlug den ersten Nagel ein, er fiel herunter. Das geschah fünfmal, ehe das erste Bild fest hing. Er stieg herunter.

„Hans“, tadelte Käthe, „das Bild sitzt ganz schief, links muß es höher.“

Also wieder die Leiter hinauf und das Bild gerückt.

„Mehr nach rechts — das ist zu viel — mehr nach links — noch etwas höher — etwas tiefer — ich glaube, Du mußt den Haken etwas anders klopfen.“

Hans pochte an dem Haken herum, neigte sich zu weit nach vorn und — paradies — fiel mit samt der Leiter um und in die zwei Radierungen hinein, die natürlich total entzwei gingen, außerdem zerschchnitt er sich mit den Glasscherben die Hand. Mit ärgerlichem Ausdruck arbeitete er sich aus den Trümmern hervor und blickte vorwurfsvoll auf seine Frau, die sich vor Lachen ausschütteln wollte.

„Du — Du botest einen so komischen Anblick —“ entschuldigte sie sich.

„Es ist ja recht gefühlvoll, Jemanden noch auszulachen, wenn er sich verlegt hat“, versetzte er grimmig. Dann setzte er sich auf den Fußboden — da kein Stuhl in der Nähe war — und zog die Glassplitter aus der Hand, diese dann mit Heftpflaster verklebend.

In diesem Augenblick wurde die Thür aufgerissen und der siebenjährige Fritz stürzte herein.

„Aber Fräulein, wo kommst Du denn her? Du sollst doch bei Großmama bleiben!“ schalt die Mama.

„Großmama schläft — da bin ich eben ausgerissen!“ berichtete der Kleine koch.

„So — das ist aber sehr unartig von Dir. Dafür wirst Du Deine Schularbeiten noch einmal machen! Hans, Du weißt ja, wohin die Bilder sollen. Ich muß mich jetzt um Fräulein kümmern. Komm, Fräulein.“ Sie zog den heftig sich sträubenden Knaben mit sich fort. Ihr Gatte machte sich von Neuem an das Bilderannageln. Nun ging es flott vorwärts — nur noch einmal hatte er Bech, noch ein Bild ging entzwei, weil der Nagel in der dünnen Wand nicht hielt und mit samt dem Bild herunter fiel.

Endlich hingen alle Bilder. Mit zufriedenen Lächeln schaute er auf das Werk seiner Hände — da plötzlich stürzte er. Ein verächtliches Geräusch draußen vor der Thür ließ ihn aufhorchen. Er öffnete die Thür — da stand sein hoffnungsloser Sprößling mit dem Patentnagelzieher in der Hand. Fritz hatte entdeckt, wie das Instrument zu handhaben war und erprobte nun seine Geschicklichkeit an einem großen breiten Goldrahmen mit kunstvollen Verzierungen — er hatte schon ein beträchtliches Stück des Rahmens abgetrennt.

„Was machst Du denn da?“ herrschte ihn der Vater an. Vor Schreck ließ der Kleine das Instrument fallen — auf einen am Boden stehenden kostbaren Aufsatz von Meißner Porzellan, der natürlich in Tausend Stücke zersplitterte.

„Na warte, Du Vandal —“ damit trat Herr Keller auf sein Söhnchen zu.

„A — a — a — a — a —“ ging es da los.

In demselben Augenblick kam Käthe aus dem Nebenzimmer gestürzt — Herr Keller hielt sich entsetzt die Ohren zu.

„Was ist geschehen?“ fragte seine Frau angstvoll.

„Da — sieh selbst!“

Das erste, was die liebende Mutter that, war: daß sie ihr Kind auf den Arm nahm und es herzte und küßte.

„Was fehlt Mamas Liebling? Hat er sich weh gethan?“ fragte sie. Dann ihren Gatten anblickend: „Auf welche Weise hat er sich denn verletzt?“

„Er hat nur sein Gefühl verletzt — in der Vorahnung der Prügel, die er kriegen soll, wenn Du mit Häscheln fertig bist!“

„Du wirst das Kind nicht schlagen, ich leide es nicht“, erwiderte sie aufgebracht.

„So — das wollen wir mal sehen — sieh nur gefälligst hierher — das ist sein Werk! Hier — Nummer eins — der Goldrahmen hat jetztig Mark gekostet! Und da — Nummer zwei — der kostbare Tafelaufsatz!“

„Ach Gott“, jammerte Käthe, indem sie niederkniete und die Scherben auffas. „Der theure Aufsatz! Kann man ihn nicht kitten lassen, Hans?“

„Haha — das müßte gut aussehen“, höhnte Hans. Fräulein bekam nun trotzdem seine Prügel, was zu einem heftigen Meinungsaustrausch des Ehepaares führte — sie zankten sich, wie es in ihrer ganzen Ehe nicht vorgekommen war. Endlich aber versöhnten sie sich wieder.

Herr Keller begab sich ins Wohnzimmer, blieb jedoch betreten auf der Schwelle stehen. „Käthe“, sagte er dann ziemlich kleinlaut, „denke Dir, der Frühstückstisch ist noch nicht abgeräumt — und es ist doch schon dreiviertel zwei Uhr!“

Frau Keller eilte spornstreichs in die Küche. Nach einer Weile kam sie mit entsetztem Gesicht zurück: „Denke Dir nur, Hans, es ist keine Menschenseele in der Küche — keine Vorbereitungen zum Mittagessen getroffen — und ich habe

es doch für zwei Uhr bestellt! Das ist mir ein Räthsel! Wo Anna nur steckt?“

„Ach, Käthe, daran bin ich am Ende wohl Schuld!“ entgegnete Hans mit schuldbewußter Miene. „Heute Vormittag, als Du fort warst, hat mich Anna, auf ein paar Stunden zu ihrer kranken Mutter gehen zu dürfen — ich erlaubte es ihr — sie heulte nämlich jämmerlich. An die Folgen habe ich leider nicht gedacht. Es thut mir sehr, sehr leid.“

„O, diese Männer!“ rief seine Frau händeringend. „Nun, Du hast auch die Folgen Deiner unüberlegten Erlaubnis zu tragen, Hans! Du bekommst eben zu Mittag weiter nichts als Schinken und Eier.“

Dann unternahm Frau Käthe eine Entdeckungsfahrt in Keller und Speisekammer und brachte eine Büchse Del-fardinen, Schinken, Eier, Brod und Butter und eine Flasche Hochheimer auf den Tisch. Alle Drei — Hans, Käthe und Fritz, der sich inzwischen wieder beruhigt hatte — ließen sich das einfache Mahl prächtig schmecken.

Nach dessen Beendigung wollte Frau Käthe die übrigen Bilder noch aufgehängt haben, aber ihr Gatte weigerte sich ganz entschieden. Er ergriff sein Frauchen bei der Hand und führte sie stumm vor die zerbrochenen Bilder und Scherben.

„Drei Bilder und Glasscheiben und Rahmen total zer-trümmert, ein kostbarer Goldrahmen demolirt, ein theurer Meißner Aufsatz zersplittert, eine zerschüttene Hand, ein gequetschter Daumen — unger schönes Mittagessen — unger häßlicher Pant — und Fräulein Prügel; ich meine, daran haben wir übergenug! Und morgen lassen wir den Tapezierer holen!“

Verschiedenes.

— [Ein Värenkampf.] Vor einigen Tagen bestand der Forstassistent Georg Sigmund aus Erebrenica in Kroatien ein gefährliches Abenteuer mit einem Vären. Er war mit mehreren Jägern auf die Schwarzwildjagd gegangen; die Jäger hatten ihre Stände besetzt. Da fiel ein Schuß, und ein Jäger rief, daß er einen Vären angeschossen habe, eine zweite Stimme rief Hilfe. Der Forstassistent eilte nach der Stelle des Hilferufes und sah bald einen riesigen Vären auf einer Erle auf-gedämmt, vom Hilferufenen jedoch keine Spur. Er pürchte sich bis auf 40 Schritte an das Raubthier heran und feuerte einen Schuß ab, der auch traf. Der Vär fiel von der Erle, erhob sich aber rasch wieder und ging mit furchtbarem Gebrüll auf den Forstassistenten los. Dieser ließ das Thier auf vier Schritte herantommen und gab den zweiten Schuß ab, der den Vären an der linken Vorderpranke verwundete. Der Vär machte trotzdem einen Sprung nach vornwärts, erfaßte den Jäger mit den Fangzähnen am rechten Oberarm und schlang ihn in der Luft hin und her. Dann fiel er hin und tollerte mit seinem Gegner einen steilen Abhang hinab. Der Jäger verlor jedoch die Geistesgegenwart nicht; er ließ das Gewehr fallen und riß während des Sturzes sein Fangmesser heraus und versetzte dem Vären einen tödtlichen Stich in die Herzgegend. Das Thier ließ den Jäger los und verendete. Der Forstassistent ist ziemlich arg, doch nicht lebensgefährlich, zugerichtet. Der er-legte Vär ist ein prächtiges dunkles Exemplar und wog aus-geweiht 183 Kilogramm.

— [Selbstopferung infolge Aberglaubens.] Während einer Patrouille in einem Orte des nordwestlichen Indiens hörten zwei Polizisten durch Zufall ein Gespräch, in dessen Ver-lauf ganz nebenhin bemerkt wurde, daß ein Mann Namens Durba seine Frau lebendig begraben habe. Der Mann wurde ausgeforscht, zur Polizei gebracht und machte hier folgende Angaben: Seine Frau habe an der Lepra gelitten und sich in der letzten Zeit darüber beklagt, daß es ihr schlechter gehe; schließlich habe sie den Wunsch ausgesprochen, lebendig begraben zu werden, da sich dann die Krankheit nicht auf ihre Kinder vererben könnte. Im Einverständnis mit der Kranken gruben ihr Mann und ihr Sohn eine Grube, in die sie hinein-gelegt wurde. Bei dem Begräbnis der lebenden Frau waren vier Nachbarn beifällig. Die sechs Leute wurden verhaftet und gestanden ihre That ohne Weiteres ein. Es ist kein Zweifel, daß die Frau in ihrem mütterlichen Selbstthum ihr Leben ihren Kindern zum Opfer brachte, und daß alle an der schrecklichen That Theilnahmen im besten Glauben handelten. Von dem Aberglauben, daß die Selbstopferung eines Leprakranken die Uebertragung der Krankheit verhindere, hat man bisher noch nichts gehört.

— [Ein tüchtiger Fuhrmann.] Zu Fuß von Vlegny bis auf die Schneekuppe innerhalb 24 Stunden zu wandern, war der Gegenstand einer Wette, welche zwischen zwei Herren geschlossen wurde. Der Berliner sollte an den Gewinner 50 Mk. zahlen. Der betreffende Herr trat Sonnabend Abend um 7 Uhr seinen Marsch in Begleitung eines Fußgängers und zweier Radfahrer, welche ihm von Ort zu Ort vorzuziehen, an. Der Marsch ging über Goldberg, Schönan, Girsberg und Arumhübel. Die Länge des Weges bis dahin beträgt etwa elf Meilen, Regen und Wind lehten dem Wanderer arg zu. Trotzdem hat er seine Wette glänzend gewonnen, denn er ist bereits am Sonntag Nachmittag 4 Uhr 45 Minuten auf der Schneekuppe eingetroffen, also 2¼ Stunden früher, als er nöthig gehabt hätte.

— [Ein geplagter Mann.] Kanzleirath Wenzel (in der Sommerfrische, Anstaltsarten schreibend): „Wenn ich so viel im Bureau zu thun hätte — auf der Stelle lieg ich mich pensioniren!“

H. W.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

TORIL



Fleisch-Extract

übertrifft an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonial-waren-Handlungen zu haben.

Die besten Uhren und Ketten fertigt
S. Kreischmer, Berlin N.O.

Waarenhaus Max Leiser

Baarsystem.

CULM a. W.

Feste Preise.

Täglicher Eingang von Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison in

(7552)

Kleiderstoffen, Damen- und Herren-Konfektion.

(Anfertigung nach Maass. Zuschneider im Hause. Für guten Sitz wird garantirt.)

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!
Im Alter von 2 Monaten Zuchteber 45 Mt., Zuchtsäue 35 Mt.
3 63 53
4 85 75
Ebrunfähige Eber und junge traagende Erstlingshäue zu entspr. Preisen.
!! Die Herde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!!
Dominium Domschlack Westpr.

Zu kaufen gesucht.
(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt.)

332] Eine gebrauchte, noch gut erhaltene

Drainröhrenpresse
sofort zu kaufen gesucht.
Lüttmann, Dampfziegelei, Gremboczin.

Waldbestände
zu Gruben- und Bauholz sich eignend, werden in jeder Größe gegen Kasse zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7322 durch d. Gefälligen erb.

Gersten
speziell größere Posten, taust franco jeder Bahnstation und erbittet bemittelte Offerten [596]
Leo Davidsohn
Inowrazlaw.

Gerste
kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet bemittelte Offerten
Salomon Mottek, Posen, Spezialgeschäft für Brauergiste.
9741] Gut erhaltener, feuerfester, zweiflügeliger
Geldschrank
wird zu kaufen gesucht.
B. Brandenburg, Reustadt Westpr.

Kaufe
jeden Posten trockene, große und kleine

Zwiebeln.
Rittler, Berlin, Preussischer Allee 239.

Rehgeweihe
und andere Geweihe, auch ganze Sammlungen sowie einz. Stangen.
Pfr. u. Nr. 5306 a. b. Gefäll. erb.
1516 Jeden Posten

Gerste
kauft u. erbittet bemittelte Off.
Moritz Dobrzenski, Inowrazlaw.
Spez.: Brauergiste.

Jeden Posten
Gerste
kauft ab allen Stationen und erbittet bemittelte Offerten
Herm. Brann, Breslau VI.

Eichen-
Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165]
Stier & Stephan.
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Eichen, Roth- und Weiß-Buchen sowie ganze Waldparzellen
kauft und erbittet Angebote bei G. H. Regulierung [4415]
Siegfried Posner
Ruholzhandlung, Berlin S. O. 16, Köpenickerstr. 83/84.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln
kauft [9688]
Otto Hansel, Bromberg.

Viehverkäufe.
(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt.)

197] Sofort verkäuflich in Tilut zwei gesunde, in jedem Dienst gerittene

Reitpferde:
1) Fuchsstute, 8-jährig, 4" groß, Preis 800 Mt., auch unter Dame gegangen.
2) Ungarische, braune Stute, 6-jährig, 3 1/2" groß, Preis 700 Mt.
Garantie für gesunde Pferde. Näheres durch Oberleutnant Steffens, Tilsit.

Ein br. Wallach
7 Jahr alt, 10 Zoll groß, Reitpferd für jedes Gewicht, auch gefahren, ohne Untugenden, steht da überfällig, für den Preis v. 800 Mt. zum Verkauf in [81] Gr.-Schlitten b. Gr.-Koslaw.

Pferde
2 1/4 Jahre alt, nach dem Königl. Dengst "Totulus", und
10 Stüd Jungvieh
(Dahen) hat zu verkaufen
Theodor Tempin,
Besitzer in Linden hat bei Kgl.-Regierung.

7 hochtrag. Sterken
Oktober, November kalend.
15 bis 20 Stiere
8 1/2 bis 9 Centner schwer, und
20 bis 30 Ferkel
6 bis 7 Wochen alt, stehen zum Verkauf
Dominium G. L. Men bei Chybitzburg.

Zuchtchweineverkauf
d. gr. frühreifen Porch.-Rasse, 27-jährige, dauernd gesunde Zuchtung, werden 5-8 Centner schwer.
Ferkel, per Stüd, jederzeit abgegeben, bei Abnahme von 5 Stüd sende fr. jeder Bahnstation.
G. Vater, Vorw. Moosland ver Gr.-Salkenau Wpr.

35 Läuferchweine
Yorkshire und Tamworth, gegen Rothlauf geimpft, täglich gebüht und

23 Ferkel
11 Wochen alt, ebenfalls geimpft, verkauft in Liebhenthal per Marienburg Wpr. [71]

10 Stüd Jungochsen
weidefett, verkauft [9353]
Rich. Ventling, Gr.-Zichen-Abbau, Bahnh. Johannsburg Ostpreußen.

9727] 100 gute, gesunde Mutterchafe
zur Zucht, resp. Mutterlamm, werden zu kaufen gesucht. Meldungen nebst äußerster Preisforder., weichtigste Angabe und Rasse werden erbeten.
von Schack, Rixchenau bei Labau Westpreußen.

Hochtragende Kühe
kauft H. Gente, Graudenz, [9789] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäftsverkäufe.
(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt.)

Ein Vädereigrundst.
in Mod. b. Thorn in unmittelbarer Nähe zu verk. Näh. bei H. Rausch, Thorn, Gerechteste.

114] Meine in Rosenbergs Westpr.
seit 30 Jahren mit bestem Erfolg betriebene

Bäckerei
wird ich wegen Todesfalls meines Mannes sofort preiswerth verkaufen.
Witwe Ottilie Gzibull.
Gute Brodriele, sichere Erträge!
9641] Ein nachweislich flott frequentierter

Land-Krug
in einem lebhaften Kirchdorf, ist wegen Krankheit der Frau des Besitzers gänzlich zu verkaufen. Die Gebäude sind gut und massiv. Acker geßt 5 Mg. baum. Zur Abzahlung sind 9000 Mark (3000 Thlr.) erforderlich. Off. an B. Haberer, Culmsee erbeten.

541] Frantz, halber w. i. m. Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft
n. 20 Mg. Bief, u. 10 Mg. Acker, m. fehr gut. Inventar verkaufen. Näh. S. b. 10000 Mt. Anst. erh. Moritz Kowalski, Gohelstein Ostpr.

Ein Gut
80,65,40 ha, incl. 84 preuß. Mg. zumeist. Wiesen, im R. Ostpreußen, mild. Roggenb., herrsch. Wohnhaus, gute Wirtschaftsgel., gut. Invent., f. 10 Mg. Abzahlung zu verkaufen. H. Siebert, Elbing, Holländer Chaussee 7.

Rittergut Westpr.
nahe der Stadt und Bahn, 822 Morgen durchweg mild. Weizen- und Ackerboden mit Wiesen, in hoher Kultur, gr. Inventar, hochherrsch. Wohnhaus, maß. Gebäuden, äußerst rentable Wirtschaft. Hypothek 10 Jahre a. 3 1/2%, es soll nur Erbteilungsabst. bill. bei 70000 Mark Abzahlung verkauft werden. Ernstlichen Selbstkäufern Näheres durch 9629] J. Popa, Flatow Westpr.

9760] Verkauft mein 450 Morgen großes

Gut
für 22000 Thaler bei 8000 Thaler Anzahlung.
L. Werth, Nacheubr in Wommern.

Selten wieder
bietet sich Gelegenheit, ein so schön. Gutchen so billig zu kaufen, wie ich mein verkaufe. Ca. 146 Mg. incl. 40 Mg. Bief, neue massiv. Geb., unmittelbar an Post, Bahn u. Molkerei gel., mit gut. Inv. bei e. Anz. v. 6-8. 8000 Mt. Preis fest 37000 Mt. Off. an Nr. 87 an d. Gefälligen erbet.

Ich beabsichtige mein Rühnergrundst.
am Wald liegend, Geschäftshalb. mit tot., leb. Inv. u. voll. Ernte sof. zu verk. u. ist daselbst gleich zu übernehmen. Meld. briefl. unt. Nr. 93 an den Gefälligen erbet.

Expeditions-Geschäft
in arthurer Stadt, seit lang. Zeit best., ist von sofort zu verkaufen. Offert. unter Nr. 9834 an den Gefälligen erb.

Gastwirthschaft
eine gut gehende
einige im Dorfe, sofort zu verkaufen. Polnische Sprache nöthig. Offerten unter Nr. 214 an den Gefälligen erbeten.

Grundst.
Umstandshalber beabsichtige ich mein in schön gelegener Stadt Westpreußen mit Seminar und Programmium befindliches

Mein Grundst.
ist in Goral bei Konojau zu verpachten od. zu verkaufen. Ein 2stöckiges Haus mit 6 Einwohn., worin sich eine Schmiede befindet, welches sich zu einer Fabrik eignet. Kewandowski, Goral bei Konojau. [9332]

8443] Ein großes Restaurantgrundst.
Mittelp. d. St. Elbing, mit drei gr. Gastzimmern u. Wohn. Nr. 33000 Mt., ist sof. z. verk. Das Grundst. bringt außer Restaur. 1000 Mt. Miete. Anz. 6000 Mt. Zu erf. Junkerstr. 56, Elbing.

161] Wein Grundst.
217 Morgen guter Acker, Wiesen und Torfmoor (Grundsteuer 18 Thlr. 23 Sgr.), sämtliche Gebäude in gutem Zustande, 4 Pferde, 20 Haupt-Rindvieh, 100 Schafe, beabsichtige ich mit allem Inventar sofort preiswerth zu verkaufen.

C. Raddant, Abbau - Baumgarten, Kreis Dramburg (Pomm.).

H. Kolonialw.- und Delikat.-Handlung
ist ant. unter. halb. sofort oder 1. Okt. er. abzugeben. Webing, sehr gütig. Anz. einige Tausend Mark. Meldung. verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 9736 durch d. Gefälligen erbeten.

233] Fortzughalber beabsichtigt
ich mein in Radomno gelegenes Grundst., mit gutem Weizen- und Acker-Boden sowie 2 Wiesen, mit vollständigem todt. Inventar für den billigen Preis von 7500 Mark zu verkaufen.
Jacob Dreck, Radomno.

Gut rent. Kommandite f. Kolonialw.
ist an streb. Ig. Mann sof. od. spät. ant. halb. abzugeben. B. Anzahl. ca. 2000 Mt. nöthig. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 9737 d. b. Gefälligen erbet.

Ein im Rotteten Betriebe befindliches, der Reuezeit entspr. erbautes, mit all. Comfort einger.

Hotel
mit großem Reiseverkehr u. Restaurant, ist unter d. günstigst. Bedingungen zu verkaufen. Rest. lanten, welche über ein Vermögen von 20- bis 30000 Mt. verfügen, werden gebeten, ihre Offerten brieflich unter Nr. 205 an den Gefälligen einzusenden.

Mein Material-, Destillations- u. Eisen-Geschäft
verbunden mit Fremden-Logis
nebst einer schönen Auffahrt, in einer Kreisstadt gelegen, beabsichtige ich zu verkaufen. Kaufpreis 45000 Mark, jährlich. Umz. 85000 Mark.
Offerten unter Nr. 330 an den Gefälligen erbeten.

6145] 10 Min. v. Thorn zwei Hausgrundst. u. Obdauern u. Baumstellen, Pferd., Wagen, Ackergeräth etc. weg. Todesf. d. Chem. z. verk. W. J. Lorenz, Modder, Krummeitzke 7.

Eine Windmühle
mit Schrot- und Mahlgang, sehr gut erhalten, steht ankerf. preisw. zum Verkauf. Offerten unter Nr. 9344 an den Gefälligen erbeten.
Die General-Güter-Agentur von J. Popa, Flatow Wpr. empfiehlt sich z. reellen Verm. telina von Gütern jeder Größe.

Parzellirungs-Anzeige!
8905] Die Besetzung des Herrn August Rosenau in Buggorall
3 Kilometer von Jablonowo entfernt, ca. 200 Morgen, sehr guter Roggen- und Weizenboden, Wiesen, Forstliche, stehenden Eichen und Kiefern, soll am

Donnerstag, den 5. Oktober cr.
von Vormittags 10 Uhr ab
an Ort und Stelle durch den Unterzeichneten im Ganzen oder getheilt zu den allgünstigsten Kauf- und Zahlungsbedingungen verkauft werden.

Moritz Friedländer,
Kaufmann in Schult.

386] Das zum Gute Stodzewo gehörige, im Dorfe Komini belegene

Gasthaus
mit 18 Morg. Dreuzgflurwiesen und 12 Morg. Acker, kommt bei 4000 Mt. Anzahlung zum Verkauf.
Weitere Auskunft durch
Das Anstellungs-Bureau der Landbank
Stodzewo bei Broki, Kreis Stralsburg Westpr.

Parzellirung des Rittergutes Montig
Kreis Rosenberg Westpr.,
angrenzend an Post- und Eisenbahn-Station Randnib.
9933] Im Auftrage des Besitzers, Herrn F. Wierst, habe ich zum Zwecke des Verkaufes eines Theiles des Rittergutes Montig in Parzellen einen Termin auf

Montag, den 2. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr,
auf dem Gutshofe in dem Amtstote daselbst,
Mittwoch, den 4. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr,
in dem Gasthause des Herrn Axt zu Trendenthal,
Donnerstag, den 5. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr,
in dem Gasthause des Herrn Lonkowski in Froebenau anberaumt.

Zum Verkauf gelangen:
1. ca. 2000 Morgen meist milder Weizenboden,
2. ca. 300 Morgen zweifelhafte Wiesen, theils tieflagernden Torf bester Qualität enthaltend,
3. ein Kruggrundst. mit Bäckerei u. den nöthigen Vändereien,
4. ein Windmühlengrundst. nebst Baulichkeiten, Acker, Wiesen und Gärten,
5. eine Plegel umweh des Bahnhofs mit ausgiebigem Thon- und Lehmager, sowie ausreichendem Forstlich und Vänderei nach Bedarf.
Die Parzellen werden frei von Hypotheken und allen aufgelassen und sehr günstige Zahlungs-Bedingungen gestellt.
Für ordentliche Arbeiter, die in der Nähe anbauend lohnende Beschäftigung finden, werden Baustellen an Straßen, unweit Bahn und Chaussee schon von 1/2 Morgen an für denselben Preis größerer Parzellen abgegeben; jeder Baustelle werden 5 bis 10 Morgen Acker dazu gelegt, der durch Abzahlung in ca. 10 Jahren erworben wird.
Alles Nähere ist zu erfahren in dem Amtstote zu Montig, sowie in dem Bureau des Unterzeichneten.
St.-Eylan, im September 1899.
Der Rechtsanwalt und Notar. Frank.

Boranzzeige!

**In der ersten Hälfte des nächsten Monats kommt durch uns das Theodor Preuss'sche Grundst. in Heiligenwalde (Mischdorf), Kreis Br.-Holland, im Ganzen oder parzellenweise zum freihändigen Verkauf. Dasselbe ist ca. 220 Morgen groß, mit durchgängig guten Vändereien; hieron sind ca. 100 Morgen beste Niederungswiesen mit ausgezeichnetem Graswuchs. [211]
Der diesjährige Einschnitt, der noch vollständig vorhanden ist, besteht aus ca. 220 Fuhren Getreide und ca. 100 Fuhren Heu- und Acker-Futter; an Acker werden voraussichtlich ca. 2500 Centner geerntet werden. Die Wohn- und Wirtschaft-Gebäude, ebenso das lebende und todt. Inventar befinden sich in durchweg gutem Zustande. Meierei ist am Orte, der Bahnhof Alt-Dollstadt 15 Minuten entfernt.
Die Restausgelde werden den Käufern zu 4 % pro anno verzinslich 5 Jahre anzahlbar belassen. Den Verkaufs-Termin werden wir später bekannt machen.
Etwas hierauf bezügliche Anfragen sind nur an uns zu richten und finden von jetzt ab sofortige Erledigung.
Br.-Holland, d. 25. Sept. 1899. Gebrüder Aris.**

Gutsverkäufe

an die Anstaltungs-Kommission, die Landbank und die Deutsche Anstaltungsbank vermittelt für 1/4 % ein Viertel Prozent Provision. [9996]
Georg Meyer, Thorn, Culmerstraße 11, L.

9955] Mein seit 23 Jahren hier bestehendes

Baugeschäft
(Maurerei- u. Zimmererbetrieb), ein größeres, industrielles Et.-Büro in St.-Eylan, seit 26 Jahren bestehend, wegen Krankheit des jetzigen Besitzers, Anzahlung 40000 Mt. erforderlich. Meldungen briefl. unt. Nr. 9400 an den Gefälligen erbeten.

Zu verkaufen
ein größeres, industrielles Et.-Büro in St.-Eylan, seit 26 Jahren bestehend, wegen Krankheit des jetzigen Besitzers, Anzahlung 40000 Mt. erforderlich. Meldungen briefl. unt. Nr. 9400 an den Gefälligen erbeten.

Reparaturen

an Lokomotiven, Dampfdruckmaschinen, Dampfmaschinen und Dampfesseln, sowie an sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen, Einziehen von neuen Feuerbüchsen und Siederöhren übernimmt und führt unter Garantie zu billigsten Preisen aus

E. Drewitz, Thorn
Eisengießerei, Kesselschmiede u. Maschinenfabrik.

Kesselschmiedearbeiten

jeder Art wie Anfertigung eiserner Reservoirs jeder Größe, Einlegen neuer Feuerbüchsen in Lokomotiven und alle an Dampfesseln und Lokomotiven vorkommenden Reparaturen übernimmt und führt nachgemessen und billigst aus

R. Peters, Culm.
Maschinenfabrik. [5206]

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche offeriert Essigsprit ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623]

Rheinweinessig

garantirt von Rheinwein gearbeitet, sehr bouquetreich.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Berger's

Germania-

Cacao.

Fabrik:
Robert Berger,
Pörsneck i. Th.

100 Cigarren umsonst

versende ich, um meinen Kundenkreis zu vergrößern, dadurch, daß ich anstatt früher 200 gute 5 Bfg.-Cigarren La Emma (in Kisten verpackt, zu 50 gebündelt) gebe jetzt 300 für nur 8 Mk.

500 " " 12 Mk.
1000 " " 20 Mk. franko.

Kerner versende ich 500 Dala Manilla für nur 7 Mk., 1000 für 13 Mk. gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Garantirt Umtausch oder Betrag zurück. [4394]

M. Riess, Cigarrenfabrik, Lanenburg i. Pom. 51.

Moderne Anzug- und Paletotstoffe sowie Damen-Kleider-Stoffe

in geschmackvoller Auswahl versende meterweise zu billigsten Fabrikpreisen.

Versand gegen Nachnahme. - Reichhalt. Musterkollektion frei
Wilhelm Moebius, Tuchversandhaus, Burg bei Magdeburg.

Schwarze echtfarbige Felle sind eingetroffen.

Moritz Herrmann, Königsberg i. Pr.
Bordere Dorfstr. Nr. 45/47. [1144]

Feldbahn-

Bezug direkt von der Fabrik. Lieferung ganzer Anlagen von Feld-, Forst- und Industriebahnen zu

Kauf und Miethe!

Kostenanschläge stehen gratis und portofrei zu Diensten.

Arthur Koppel,

Berlin N.W. 7, Bochum i. W., Hamburg,
Schwerin i. M.

Fein eigener Destillat

mit Max Arndt's konzent. Litor-Öl. Die Selbstbereitung von Rum, Cognac, Magenbittern und hochfeinen Litor ist kinderleicht. Enorme Geldersparnis. Gegen Einzahlung von nur 4 Mk. sende franko 5 verschied. Sorten konzent. Litor-Öl zur Selbstbereitung von ca. 10 Litern feinstem Litor.
Max Arndt, Berlin C., Seydlitzstr. 31a.

Cement-Röhren

für Durchlässe, Entwässerungen etc. offeriren billigst und senden Preisverzeichnisse franko [4329]

Kampmann & Cie.,
Cementwaarenfabrik, Beton-Baugeschäft
Graudenz.

Die Fabrik französischer Mühlsteine

von **Robert Schneider, Dt.-Eylau Wpr.**
empfiehlt ihre vorzüglichen französischen deutschen Mühlsteine, Reine, Gußstahl- u. Silbersteinen u. Gatter, Kantensteine, echt feid. Schweizer Gaze etc. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Optisches Spezialgeschäft

Oscar Meyer, Optiker aus Rathenow
Bromberg, Friedrichstr. 54, Ecke Poststr.
empf. Brillen mit feinsten lichtdurchlässigen Gläsern. Spezialität: Sachmännisches Anpassen von Augen.
Gläsern sowie Anfertigung von Brillen nach Rezepten.
Theater-, Reise- u. Jagdalster, Barometer u. Thermometer.

Aktien-Ges. der Chemischen Produkten-Fabrik
Pommerensdorf, Stettin
Fabriken in Pommerensdorf und Wolgast,
= Errichtet 1856 =

Superphosphat
und
Ammoniak-Superphosphat
in anerkannt bester, streufähiger Waare zu den billigsten Tagespreisen.

Mit Kette nur 10 Mk.



Allen Fachmännern und Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß ich den Allein-Verkauf der neuerfindenen Drig. Schweizer Goldin-Remontoir-Uhren mit vorzüglich verbessertem Reform-Präzisionswerk übernommen habe.

Diese Uhren mit Doppelmantel versehen, sind, vermöge ihrer präzisesten und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Sachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar eiselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine 3 jährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück sammt eleg. Goldin-Uhrkette
nur 10 Mark zollfrei
Dieselbe Uhr für Damen mit Kette nur Mk. 12,- zollfrei.
Bei jeder Uhr Federkettchen gratis. Anschluß zu beziehen durch d. Central-Depot

M. FEITH, Wien II, Taborstr. 11.
Lieferant des K. K. Beamten-Verbandes.
Versandt per Nachnahme zollfrei. - Bei Nichtkonvenienz Geld zurück.

Reinwollene, doppelbreite
Coden- u. Cheviotstoffe
in echten Naturfarben zu Anzügen, Kaisermänteln etc. sowie halbwollene Kleiderstoffe
versendet direkt an Private
Hermann Döring, Bartenstein Ostpreussen.
Wollgarnspinnerei und Weberei. [6835]
Aufträge von Mk. 20,- an portofrei.

Anzug-Stoffe.



4 1/2 MARK, 7 1/2 MARK, 9 MARK, 15 MARK, 10 MARK

3 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot. 3 Meter Buckskin-Neuheit. 3 Meter Prima Cheviot. 3 Meter hochlein. Kammgarn. 3 Meter Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Kollektion bis zu den niedrigsten Preisen sofort franko.
Pegauer Tuchversand Julius Körner & Co.
PEGAU i. S. No. 37.

Kirchner & Co., A.-G.
Leipzig-Sellerhausen 6
Aelteste u. leistungsfähigste Fabrik von Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.
Ueber 60000 Maschinen geliefert.
Fil.-Bureau: Bromberg, Bahnhofstr. 49.

Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg
gegründet 1860
empfiehlt
Centralheizungen bewährter Art
für Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Fabriken etc.
Ueber 1500 Anlagen in Betrieb. Prospekte gratis. [9477]

Ostbank für Handel und Gewerbe

Attien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz
verzinst [5977]

Baareinlagen Spar- und Depositengelder jeden Betrages

bei täglicher Kündigung mit 3 1/2 %
" einmonat. " 3 1/4 %
" dreimonat. " 4 %
Die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch

nebst Einführungsgezet u. Sachregister. Grösster Massenartikel. 470 Seiten. Nur in Postpaketen von 25 Stück à 25 Bfg. per Nachnahme. **L. Schwarz & Co., Berlin C. 14.** [9621]

Victoria Nähmaschinen

bielen die beste Gewähr für präziseste Arbeit, unbedingte Zuverlässigkeit, grösste Leihungs-fähigkeit, höchste Eleganz.



bestes Material, längste Dauerhaftigkeit.
Man wende sich vertrauensvoll an die Vertreter, deren Adressen auf Anfrage bei den Fabrikanten namhaft gemacht werden.

H. Mundlos & Co., Nähmaschinen-FABRIK, Magdeburg-N.
Gold-Medaillen. Bestehend seit 1863. Gold-Medaillen.
Vertreter in Graudenz: **Franz Wehle, Pohlmannstr. 30.**

Drahtseil-Vorgelege

zur Rüben-Abfuhr vom Felde.

Dieses an jeder Lokomotive zu befestigende Vorgelege ermöglicht mit grösster Leichtigkeit schwer beladene Rübenwagen, auch bei weichem Boden, vom Felde bis zur Strasse heranzuziehen.

Grosse Ersparung an Zugthieren und Leuten.
Referenzen gern zur Verfügung.

J. Kemna, Eisengiesserei und Maschinenfabrik, Breslau, Höfchenstrasse 36/40.

Königl. Preuss. Staatsmedaille f. gew. Leistungen in Gold.



Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als alleinige Spezialität seit 1859

C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.
General-Vertretung für [6614]
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Wollene Strickgarne!

Nur für Wiederverkäufer.
Vorzügliches Kammgarn in allen gangbaren Farben 30' und 1.55.
Qual. 16 Super. Rein Kammgarn, sehr weich u. ergieb., in allen Farben, 30' und 1.82 1/2.
Qual. 16 Hausfrauen-stolz, gelblich, Nr. 173-4. Bestes fein gedrehtes Kammgarn in schwarz u. melirt 30' und 1.85.
Qual. 20 Victoria Extr. Ba. fest g. dreh., weich. Kammgarn i. schw. u. Federf. 30' und 2.05 sowie alle anderen Qualitäten wolle. baumm. Strickgarne.
Normal H. Gend. 30' v. 7.00 Normal H. Gend. 30' v. 6.75
Gestr. H. Gend. " 2.25 Gestr. H. Gend. 30' v. 6.50
Gestr. D. Strickw. " 3.25 Gestr. H. Gend. " 10.00
Gestr. H. Gend. " 16.00 Gestr. H. Gend. " 0.90
Baftadeni. Herr. " 11.00 Baftadeni. Herr. " 1.00
Baft. Det. 92x115 cm 8.50 Baft. Det. 92x115 cm 8.50
Man verlange Preisl. Verf. g. Nachn. od. Vorberein. d. Betr.

H. Lublin, Magdeburg.

7903 Ein gut erhalt., 6 spänn.
Dreischäften Breitsäemaschine
sowie eine noch sehr gute
stehen zum Verkauf bei
S. Herrmann, Besitzer, Malankowo, Post Dissenow.

Mauerziegel
best. Qualität, offerirt billigst
Thorn Ziegelei-Bereinigung, G. m. b. H., Thorn.